

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Berichtspresse bei täglich periodischer Auflage und Preis monatlich MKR. 1.80, zum Zeitungskredit 1.50 mindst. 47,- 100 Mpf. Volgab. ohne Veröffentlichungsberechtigung bei Oberstaatsanwaltschaft. Berlino. Urteil-Nr. 10 Mpf., außerhalb Sachsen mit Eltern-Klausur 15 Mpf.

Druck u. Verlag: Liebsch & Reichardt, Dresden-11, I. Marienstraße 18/22. Fernsch. 25241. Postfachkontakt 1008 Dresden. Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Schiedsamtes beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Buchdruckerei H. Großhöfer Nr. 6; Wilhelmstraße 122 am breit 11,5 Mpf. Nachdruck nach Stadtfest 10. Februar 1934 unter Aufsicht eines Schriftgelehrten. Wilmersdorff 4 Mpf. Billings 10 Mpf. — Redaktion nur mit Zustimmung Redaktion Nachrichten. Unterlagen Schriftstücke werden nicht aufbewahrt.

Sowjetrussisches Kanonenboot versenkt:

Schweres Gefecht mit Japanern am Amur

Neuer schärfster Protest Tokios in Moskau

Tokio, 30. Juni.
Nach einem Bericht der japanischen Arvanguardarmee ist es in der Nähe der von Sowjettruppen widerrechtlich besetzten Amurinseln Sennufa und Bohlshoi zu einem schweren Gefecht zwischen drei sowjetrussischen Kanonenbooten und einer mandschurisch-japanischen Grenzwache gekommen. Bei dem Kampfe wurde ein Sowjetkanonenboot versenkt und ein anderes schwer beschädigt.

Die japanische Regierung hat gegen diese neuen sowjetrussischen Übergriffe nochmals schärfsten Protest eingelegt und erneute Sicherungsmaßnahmen angeordnet, falls die Sicherungen Litwinow-Hinselstein in Zukunft nicht eingehalten würden. Die Gebots Japan gegenüber den schändigen sowjetrussischen Provokationen ist am Ende.

Wegen des Zwischenfalls auf dem Amur hat das japanische Auswärtige Amt folgende Erklärung abgegeben: Die Lage auf dem Amur an der mandschurisch-sowjetrussischen Grenze war schon lange deswegen sehr gespannt, weil die sowjetrussischen Truppen die beiden Inseln Lantsatzu und Chinamuo besetzten, um den Wasserweg zu schließen. Aber da der sowjetrussische Außenminister Litwinow wiederum den schärfsten Protest des japanischen Ministeriums gegen die japanischen Vorhaben schickte, so dass die Streitkräfte der Amur verhinderten, dass die japanischen Truppen die Gebots Japan gegenüber den schändigen sowjetrussischen Provokationen erfüllen sollten.

Die sowjetrussische Seite ist leider von der sowjetrussischen Seite nicht eingehalten worden. Die sowjetrussischen Truppen, die die Inseln belegten, zeigen sich nämlich nicht zurück, sie nahmen sogar eine provozierende Haltung ein. Ausichts dieser Sache waren die japanisch-mandschurischen Grenztruppen dazu gezwungen, ihrerseits auch Selbstverteidigungsmassnahmen zu treffen, was schließlich zu diesem bedauerlichen Zwischenfall führte. Die japanische Regierung bedauert sehr diese unehrliche Haltung der Sowjetregierung und hofft, dass die Sowjet so bald wie möglich ihre Streitkräfte zurückziehen, um den Zustand nicht weiter zu verschlechtern.

Die Ereignisse am Amur zeigen erneut, was von sowjetrussischen Sicherungen zu halten ist. Sie sind kaum als ein

Beruhungen unserer Kommandostellen zu betrachten, da die Räteunion über ein ausgezeichnetes Nachrichtennetz verfügt und die Organe im Reinen Osten bereits von den Abmachungen zwischen dem japanischen Botschafter in Moskau unterrichtet sein möchten. Es handelt sich also um eine ganz bewusste Provokation. Dafür spricht auch, dass die von Litwinow angelegte Jurisdiktion der Sowjettruppen nicht erfolgte, sondern im Gegenteil weitere rote Streitkräfte am Amur zusammengetragen wurden. Es ist ja ein bewaffneter Angriff der bolschewistischen Verbündeten, das Aktionen mit nichtsowjetischen Staaten Moskau nicht binden. So hält sich der Kreml ja auch nicht an die Bestimmungen des Nichteinmischungsausschusses, obwohl die Vertreter der Räterepublik im Nichteinmischungsausschuss sitzen. Wie in Europa so tut im weiten Osten Moskau Sowjetfälle hervor als gewerkschaftlicher Unruhestifter. Nichten sich die Anschläge der Bolschewisten in Europa gegen Deutschland und Italien, so in Ostasien gegen Japan, das mit dem Deutschen Reich ein Abkommen zur Bekämpfung des Bolschewismus geschlossen hat. Japan wird die gesuchte Antwort zu erzielen wissen. In den Völkerfrontländern dürfte der neue Reichsgruß Moskaus unangenehm empfunden werden, da er wieder unter Beweis stellt, dass das Schicksal des Bolschewismus überall dasselbe ist. Vermutlich wird man aber wieder mit Entschuldigungsgründen schnell bei der Hand sein.

Einen weiteren politischen Hintergrund erhält der bolschewistische Überfall auf japanische Grenztruppen noch dadurch, dass zur Zeit zwischen England und Japan Verhandlungen schwenden, die ein besseres Einvernehmen zwischen diesen beiden Staaten herbeiführen sollen. Es ist nicht ausgeschlossen, dass die Sowjet am Amur das Ziel verfolgen, die den Bolschewisten unverhüllten Versprechen in London mit einer verschärften Spannung zwischen Moskau und Tokio zu belasten.

Internationale II bis IV

Die Zweite und die Dritte Internationale haben sich auf französischem Boden zusammengetan, um ein gemeinsames Vorgehen in der spanischen Frage zu beraten. Sie fordern die aktive Einmischung ausgenommener der Valencia-Bolschewiken. Das sind keineswegs Beschlüsse, die lediglich auf dem Papier stehenbleiben, sondern sie werden ihre praktischen Folgen haben. Eine der wichtigsten europäischen Regierungen wird ja von einer Mehrheit gestützt, in der Sozialisten und Kommunisten das Übergewicht befreien, und die Hochburgen der "Demokratie" zeichnen sich alle dadurch aus, dass in ihnen zum mindesten die Zweite Internationale über einen tiefgreifenden Einfluss verfügt. Damit paart sich durchweg auch die Freundschaft zur Dritten Internationale, die offen bekannt wird. Auch in den Beschlüssen von Annemasse kommt die geistige Verwandtschaft zum Ausdruck. Sozialisten und Kommunisten berufen sich auf Karl Marx und mögen sich die Bonapartisten zeitweise auch noch so lehrreich befinden, so ist doch zwischen Zweiter und Dritter Internationale noch nie ein wirklicher Kampf zu verzehren gewesen. Beide verfehlten den Klassenkampf; beider Ziel ist die "Internationale", die angeblich das Menschenrecht erlämpfen soll. Einst hörten wir es auch in den deutschen Straßen. Die heranwachsende Generation kennt es zum Glück überhaupt nicht mehr und weiß höchstens, dass es die amiliche Homme der Sowjetrepublik ist. Als solche wurde die Internationale aus Gründen der internationalen Höflichkeit auch bei der großen Königsparade der englischen Flotte beim Vorbeifahren des bolschewistischen Schiffes gespielt. Nicht von der deutschen Marinekapelle; diese begab sich vielmehr unter Deck, als der Kreuzer mit der Hammer- und Sichel-Flagge die deutsche Abordnung passierte. Ein unglaublicher Hohn liegt für uns in dem Kehrrhein erlämpft das Menschenrecht." Wir blicken nach Russland und Spanien, verfolgen aber auch in der ganzen übrigen Welt, wie Streit, Auseinander, Raub, Brandstiftung und politischer Mord die Formen des Bolschewistischen Kämpfes sind. Heute schon haben diese Menschen mehr Tote auf dem Gewissen, als im gesamten Weltkrieg an allen Fronten gefallen sind. Dabei sind von den sowjetrussischen Zahlen nur die über zwei Millionen offiziellen Morde berücksichtigt; nicht aber enthalten die Aufstellungen die Millionen von Verhungerten, und nicht die in den Zwangsarbeitslagern langsam zu Tode Gequälten. Und immer noch marschieren in zahlreichen Ländern irregeleitete Arbeiter nach der Melodie des Grauens: "Erklärt das Menschenrecht"

Die Zweite Internationale hat sich durch die Beschlüsse von Annemasse für die Ziele des Bolschewismus einzufangen lassen. Die Moskauer Völkerfrontkampf trug also hier erneut ihre Früchte. Als Adolf Hitler den Sturz der Marxisten in Deutschland zerstörte, da war das die verächtlichste Niederlage, die dem Gedanken der Internationale des Proletariats jemals bereitet wurde, und sie traf mit besonderer Wucht den Weltbolshewismus. Von Stund an änderte dieser seine Taktik. Nun begann er außerhalb Sowjetrusslands, sich nach Möglichkeit zu tarnen. Um bündnisfähig zu werden, vollzog Sowjetrussland den Eintritt in den Völkerbund, den derselbe Litwinow, der absoald in Sowjet sich vorzudringen verstand, vorher Jahrelang mit schwersten Schwierigkeiten bedacht hatte. Die unbegründete Durch Frankreichs und der Tschechoslowakei vor einem wiedererstärkten Deutschland brachte Moskau die Sonderpaktie ein, und die Abreise gegen den Faschismus öffnete den Sowjetrussen auf der Konferenz von Montreux die Tarnstellen, so dass die bolschewistischen Streitkräfte des Schwarzen Meeres seither im Mittelmeer und anderwo verwendbar werden können. Die Kommunisten aber wollten die Schwenzung zur Völkerfrontkampf, die Andeutung der Zweiten Internationale. Sie ging dabei von der Erwagung aus, dass die Kommunisten in den betreffenden Ländern zwar rührige, aber bisher kleine Minderheiten wären, die keine Aussicht hatten, für sich allein in absehbarer Zeit auf parlamentarischem Wege oder auf dem der Revolution das Heft in die Hand zu bekommen. Als Schriftsteller jedoch sollten ihre forsan in verstärktem Maße die Kommunisten dienen. Das Ziel blieb die Weltrevolution, getrennt dem Gaze Lenin: "Die Gründung der Dritten Internationale ist nichts weiter als der erste Grab der Internationalen Sowjetrepublik und des Sieges des Kommunismus in der ganzen Welt."

Aus dem Völkerfronttreiben der dritten zieht zur Zeit eine andere Internationale den Vorteil, nämlich die zweite. Diese wurde von Trotski-Braunstein gegründet, nachdem er ins Exil gegangen war, denn er fühlte das Bedürfnis, sich ein politisch Maschinstrument zu schaffen, um international den Kampf gegen den Stalin-Kurs in Sowjetrussland führen zu können. Für die Trotskisten oder, wie sie sich auch nennen, die "Lenin-Bolschewiken", ist Stalin, sind Thorez und Duclos und wie die Parteidräger Moskaus alle

Das Ermächtigungsgesetz im Senat angenommen

Zwischenfall um Autio - Chautemps mahnt zur Vorsichtslichkeit

Paris, 30. Juni.
Der Senat hat das Ermächtigungsgesetz mit 107 gegen 82 Stimmen angenommen.

Die Nachmittagsitzung des Senats, in der die Abstimmung über die Ermächtigungsvorlage begann, führte erneut zu einem Zwischenfall. Der Berichterstatter des Finanzausschusses des Senats, Abel Gardes, empfahl zwar in seiner Rede die Annahme der Ermächtigungsvorlage, kritisierte aber in scharfer Weise die Finanzpolitik der bisherigen Regierung. Der Senat beschloss darauf, die Rede Gardes in ganz Frankreich öffentlich anzuhören. Der frühere sozialistische Finanzminister V. Autio rührte sich durch diesen Beschluss des Senats persönlich getroffen und verließ die Sitzung.

Nach 17 Uhr wurde die Sessionsöffnung fortgesetzt. Staatsminister Blum nahm neben dem Präsidenten Chautemps Platz. Der Berichterstatter des Finanzausschusses, Gardes, gab eine kurze Erklärung ab, in der er erneutte, dass ihn der Beschluss, seinen Bericht in ganz Frankreich öffentlich anzuhören zu lassen, sehr gereizt habe. Er bitte den Senat jedoch, den Beschluss rückgängig zu machen, da er eine Spannung zwischen beiden Kammern vermeiden wolle. Der Senat beschloss darauf, dem Wunsch des Berichterstatters zu entsprechen. Bald darauf erschien Justizminister Vincent Autio wieder in der Sitzung.

Ministerpräsident Chautemps verwarf darauf, dass die Ermächtigungsvorlage zwei Seiten habe, eine technische, zu der der Finanzminister alles Notwendige mit brutalster Offenheit gefragt habe, und eine politische. Chautemps betonte, dass die Regierungsumbildung nicht durch einen Wechsel der Mehrheit in der Kammer, sondern durch einen Streit zwischen beiden Kammern hervorgerufen worden sei. In der heutigen Regierung sähe ein großer Teil der bisherigen Kabinettmitglieder. Man solle nun also nicht polemisch gegen die frühere Regierung wenden. In diesem Zusammenhang stellte er Leon Blum unter dem Vorfall der Sinten und einem Gemurmel der Reden das Zeugnis aus, dass er in allen schwierigen Fragen, vor allem im spanischen Konflikt, und bei den ersten sozialen Streitigkeiten einen klaren Blick und nationales Geist gezeigt habe. Die finanzielle Lage sei ernst. Es müsse eine umfassende Erfassung, die von Doucer

sei, in Angriff genommen werden. Er könne feststellen, dass die Regierung einheitlich und vollkommen solidarisch sei. Chautemps holte mit einem Aufruf zur vereinbarten Zusammenarbeit zwischen beiden Kammern.

Die Franken-Uwertungsverordnung

Neuer Goldgehalt noch nicht festgelegt

Paris, 30. Juni.
Finanzminister Bonnet hat dem Präsidenten der Republik eine Verordnung zur Unterzeichnung vorgelegt, die folgendes bestimmt:

Die Bestimmungen des Artikels 2 und des ersten Absatzes des Artikels 3 des Währungsgesetzes vom 1. Oktober 1936 werden durch folgende Bestimmungen ersetzt:

Artikel 2: Der neue Goldgehalt des Franken, die französische Währungseinheit, wird später durch eine im Ministerrat beschlossene Verordnung festgelegt. Die Bedingungen der Goldumwandlung des Banknoten der Banque de France werden auch durch eine im Ministerrat beschlossene Verordnung festgelegt.

Artikel 3, Absatz 1: Bis zum Inkrafttreten der ersten, im vorhergehenden Artikel vorgesehenen Verordnung wird ein Währungskontrollierungsfonds die Aufgabe haben, die Beziehungen zwischen dem Franken und den fremden Devizes zu regeln.

Heute wieder böse in Frankreich

Paris, 30. Juni.
Am Mittwoch um 10 Uhr traten die Mitglieder der Regierung Chautemps unter dem Vorbehalt des Präsidenten der Republik zu einem Ministerrat zusammen. Während der Ministerrat tagt, wird bekannt, dass die Börse am Donnerstag wieder geöffnet sein wird.

Der neuwählte Vertreter der Börse, den die Bank von Frankreich dem Staate gewähren kann, ist auf 15 Milliarden Franken angestellt.

Städten, Verräter am Proletariat. Sie lieben Link von den Kommunisten, die den Volksfront-Wisungen Moskau folgen, und verachten den Gedanken, daß nur entscheidender und kompromißloser Kampf die Weltrevolution herbeiführen kann. Nebeneinander bestehen in Paris nicht nur die Zweite und Dritte, sondern auch die Vierte Internationale, und zweitens kommen die Kulturstilstudie der Volksfront-Bolschewisten, die sich in allen Debatten der französischen Kammer offenbaren, dieser zugute. Bakuninähnlich die Vierte Internationale wohl auch heute noch nicht sehr stark; sie mag in Frankreich über 40 000 bis 50 000 Anhänger verfügen, wenn das nicht bereits zu hoch gezeigt ist. In der Tschechoslowakei rechnete man vor zwei Jahren mit rund 10 000 Anhängern Trotski, in Holland mit 5000, in Schweden mit ungefähr ebensoviel, in Belgien mit 2000; in den Vereinigten Staaten sollten es damals bereits rund vierzehntausend sein. Zweitens haben die jüngsten Vorgänge in Sowjetrussland den Trotskisten Zuwachs gebracht, denn mancher Kommunist im Ausland wird das Treiben Stalins vor seinem eigenen Gewissen damit zu entschuldigen versucht haben, daß der Stalinismus eben nicht den wahren Kommunismus verkörpert. Stalins erbittertes Gefämpfen des Trotskismus beruht aber darauf, daß der Bolschewismus es nicht dulden kann, daß irgendwo in der Welt etwas vorhanden ist, was noch weiter links steht, als er selber. Deshalb sucht Stalin den Trotskismus in den Augen der Kommunisten aller Welt herabzuziehen und zu verdächtigen.

Was kann es gleichgültig sein, ob jemand auf Stalin schwört oder auf Trotski, denn die Weltrevolution wollen sie beide. Trotski hat sich bei seinem Wirken in Sowjetrussland nicht weniger mit Blut befleckt, als es die heutigen Gewalttäter tun. Nur eine Überlegung sind wir der Erkenntnis der höheren Zusammenhänge noch schuldig, und das ist die, ob eine das russische Volk als solches Träger der Weltrevolution gegründet und der Internationale ist, wie ihn der bolschewistische Staat verkörpert. Wer den rus-

sischen Volkscharakter kennt, wird die Frage vernieinen. Noch niemals hat es in der russischen Geschichte einen großen tragenden Gedanken gegeben, der aus dem russischen Volke selbst hervorgegangen wäre, wie es ja auch eine eigene russische Kultur noch nicht gegeben hat. Die russischen Massen sind gefügt; sie dulden alles und ertragen alles, einen Trotzki, einen Stalini, einen Lenin. Sie mögen keine Revolution aus sich heraus, sondern sie wird mit ihnen gemacht. Wird sie ihnen befohlen oder eingeredet, so führen sie sie als gehorsame Untergabe. Dieses unendlich dummkopfhafte russische Volk will nicht von sich aus den Bolschewismus, sondern es wird bedrängt und ausgenutzt von einer kleinen Clave. Die jüdische Schicht der Herrschenden arbeitet allerdings mit brutaler Vergewaltigung auf die Weltrevolution hin. Wenn wir sehen, wie in Ausland Millionen von Bauern von elter Gegenstand des Menschenrechts geworden in einer anderen verpflanzt werden, so geschieht das, um diese Bauern von den Bindungen an ihre Scholle zu lösen und sie einsatzfähig für den Kampf um die Weltrevolution zu machen. Der Russie würde aus einem Antres kaum Eisenfabriken und Großfabriken bauen, denn er bringt für die Technik und die Industrie keine natürliche Voraussetzung mit. Dennoch wird ihm die Industrialisierung angeschworen, weil eine solche notwendig ist, wenn die Rote Armee, die Armee der Weltrevolution, gerüstet sein soll für einen Kampf mit modernen Heeren. Führende Köpfe werden in Ausland deswegen bestellt, weil man keine selbständigen Denker benötigt, sondern gefügte Kreaturen wünscht, die den Drahtseichern bedingungslos gehorchen. Willkürlose Sklaven einer kleinen herrschenden Clave, das ist das „Menschenrecht“, das die Internationale erstrebt. Mit unglaublicher Langsamkeit sieht man in den demokratischen Sowjeten diesem Treiben zu. Der „Volksfront“-Nebel bewirkt darum, daß es vielleicht nicht einmal in seinem Wesen erkannt wird, denn sonst könnten Politiker, die sich mit den Vorgängen in Sowjetrussland schließlich nicht identifizieren wollen, ihm nicht auch noch Vorschub leisten.

Außerstaatstreibende Bestimmungen treten für die Dauer dieser Verordnung außer Kraft.

Kein Missbrauch der Kirchen zu Wahlwesen

Die 16. Verordnung zur Durchführung des Gesetzes zur Sicherung der deutschen evangelischen Kirche zum 25. Juni 1937 hat folgenden Wortlaut:

Auf Grund des Gesetzes zur Sicherung der deutschen evangelischen Kirche vom 24. September 1935 und des Erlasses des Führers und Reichskanzlers über die Einberufung einer verfassungsgesetzlichen Generalversammlung vom 15. Februar 1937 ordne ich im Einvernehmen mit dem Reichsminister des Innern folgendes an:

§ 1

Die Benutzung von Kirchen zu Wahlwesen ist verboten. Bis zur Veröffentlichung des Wahlermäßns sind öffentliche Versammlungen zur Vorbereitung der im Erlass des Führers und Reichskanzlers vom 15. Februar 1937 angeordneten Kirchenvollversammlung sowie die Herstellung und Verbreitung von Flugblättern zu Wahlwesen verboten.

Für die Zeit nach der Veröffentlichung des Wahlermäßns ergeben besondere Bestimmungen.

§ 2

Wer den Verboten des § 1 zu widerhandelt, wird mit Gefängnis und Geldstrafe oder einer dieser Strafen bestraft.

*

Die 16. Verordnung zur Sicherung der deutschen evangelischen Kirche vom 25. Juni 1937 enthält einige Bestimmungen, deren Erlass für die Zeit bis zur Wahl der verfassungsgesetzlichen Generalversammlung als notwendig herausgestellt hat. Als bald nach der Bekanntgabe des Erlasses des Führers vom 15. Februar 1937, durch den diese Wahl angeordnet wurde, begannen die Kirchenpolitischen Gruppen eine lebhafte Wahlagitation, obwohl über die Ordnung und den Zeitpunkt der Wahl nichts bekannt war. Dabei haben sich Wahlräume vornehmlich infoosn herausgestellt, als vielfach auch Kirchen zu Wahlagitationen kirchenpolitischer Gruppen, ja zu politischen Ausschreitungen benutzt worden sind. § 1 der neuen Verordnung bestimmt deshalb, daß die Benutzung von Kirchen zu Wahlwesen in Zukunft überhaupt verboten ist. Im übrigen ergibt sich aus der Verordnung, daß einige Zeit vor der Wahl der Wahlermäßn besonders bestimmt werden wird. Bis zur Bekanntgabe des Wahlermäßns sind durch die Verordnung deshalb weitere Versammlungen zur Vorbereitung der Wahl sowie die Herstellung und Verbreitung von Flugblättern zu Wahlwesen verboten. Für die Zeit nach Veröffentlichung des Wahlermäßns werden besondere Bestimmungen ergehen.

Der Reichsminister für die kirchlichen Angelegenheiten hat durch eine 16. Verordnung zur Durchführung des Gesetzes zur Sicherung der deutschen evangelischen Kirche vom 25. Juni 1937 die Bestimmungen über die Finanzabteilungen in den landeskirchlichen Behörden, die sich in einigen Ländern im Laufe der letzten Jahre bewährt haben, zusammenfaßt und ihre Gültigkeit nach einigen Verbesserungen auf den ganzen Bereich der deutschen evangelischen Kirche ausgedehnt. Die Bestimmungen über Finanzabteilungen dienen dazu, der kirchlichen Finanzverwaltung eine einwandfreie Rechtsgrundlage zu geben. Solche Bestimmungen entsprechen einem dringenden Bedürfnis; so ist zum Beispiel eine süddeutsche Landeskirche seit mehreren Jahren nicht in der Lage, ihren Haushaltplan in einer den geistlichen Erfordernissen entsprechenden Weise zu verabschieden. Die Finanzabteilungen haben ferner eine rechtlich einwandfreie sowie den öffentlichen Belangen entsprechende Verwaltung des kirchlichen Vermögens, der Staatsleistungen und der Kirchensteuermittel zu gewährleisten.

wertvolles Fundergebnis. Die mikroskopische, chemische und petrographische Untersuchung desselben, der Beweis einer Grabbeigabe und die anatomisch-anthropologische Bearbeitung der Gebeine haben den wissenschaftlichen Nachweis erbracht, daß der Fund in der Grabskrypta die Gebeine König Heinrichs I. enthält.

Der Führer besichtigt französische Kunst

Berlin, 30. Juni.

Am 30. Juni empfing der Führer in der Reichskanzlei den Reichsbeamtenleiter Dr. Hermann Neef sowie seinen ständigen Bevollmächtigten Dr. Erich Tiefel, die Hauptstellenleiter des Hauptamtes für Beamte, Gauleiter, Leiter des Amtes für Beamte und die Mitarbeiter an dem „Landesamt für deutsches Mundart“ zur Übergabe des dreißigjährigen Geburtsjahrganges des Reichsbundes der Deutschen Beamten. Der Führer hörte sich einige der Blätter des Landesamtes an und sprach mit herzlichen Dankesworten seine Anerkennung über den Wert dieser Arbeit aus, die sich ausgezeichnet in den Aufgabenbereich der neu gegründeten Kommission zur Bewahrung von Heimatdokumenten einfüge. Der Führer bestimmte die Ausstellung dieses Geschenkes der deutschen Beamtenenschaft in seinem Heim „Haus Wachenfeld“ auf dem Obersalzberg.

Der Vorstande der Finanzabteilung kann, wie in § 5 bestimmt wird, die Erledigung einzelner Angelegenheiten einem Mitglied der Finanzabteilung übertragen. Er kann sich bei vorübergehender Behinderung durch ein Mitglied vertreten lassen. Zur Unterstützung bei der Erledigung der Geschäfte können die Beamten und Angestellten der allgemeinen kirchlichen Verwaltung herangezogen werden.

Die Finanzabteilung kann nach § 6 im Rahmen ihrer Befugnisse rechtsverbindliche Anordnungen treffen. Sie kann insbesondere die Dienst- und Verpflegungsbedürfnisse der Beamten der allgemeinen kirchlichen Verwaltung, des Kirchenstandes, der Kirchengemeindebeamten und der Angestellten regeln.

Point 7 hat sich die Finanzabteilung in enger Führung mit der zuständigen Kirchenleitung zu halten. Anordnungen und Maßnahmen der Kirchenleitung und der kirchlichen Verwaltungsbehörden, die mit finanzieller Auswirkung verbunden sind, bedürfen der Zustimmung der Finanzabteilung.

Die Finanzabteilung bei der deutschen evangelischen Kirchenleitung hat gemäß § 8 durch handige Führungnahme mit den Finanzabteilungen der

Sächsische Dokumental- und Sammlung der Landesbibliothek zu Dresden

Berlin, 30. Juni.

Dem „Schwarzen Korps“, der Zeitung der Schuhklossell der NSDAP, wird folgendes gemeldet:

Am 2. Juli 1936 wurde der Reichsführer H. Heinrich Göring in seiner Gedächtnissrede anlässlich des 1000. Todestages König Heinrichs I. im Quedlinburger Dom die Feststellung machen, daß die Gebeine König Heinrichs nicht mehr in seiner Ruhestube liegen. Die Nachforschungen wurden daher durch die H. nach der Heinrichsfeier im vorigen Jahrneuer aufgenommen. Diese eingehenden Nachforschungen führten schließlich dazu, daß im Untergrund der Heinrichskrypta des Domes Skelette freigelegt wurden, die noch den Belagern, der Art des Bodens und der besonderen Umstände zu der Vermutung berechtigten, daß es sich hier um die Jahrhundertelang gesuchten Gebeine König Heinrichs handele. Neben einer Grabbeigabe war ein aus dem Schädel befindliches Stirnband mit Schmuckbesatz ein auffälliges und

Hauptamtsleiter Erich Hilgenfeldt, der am sozialen Aufbauwerk des nationalsozialistischen Deutschland hervortrat. Am 2. Juli 1936 wurde der Reichsführer H. Heinrich Göring in seiner Gedächtnissrede anlässlich des 1000. Todestages König Heinrichs I. im Quedlinburger Dom die Feststellung machen, daß die Gebeine König Heinrichs nicht mehr in seiner Ruhestube liegen. Die Nachforschungen wurden daher durch die H. nach der Heinrichsfeier im vorigen Jahrneuer aufgenommen. Diese eingehenden Nachforschungen führten schließlich dazu, daß im Untergrund der Heinrichskrypta des Domes Skelette freigelegt wurden, die noch den Belagern, der Art des Bodens und der besonderen Umstände zu der Vermutung berechtigten, daß es sich hier um die Jahrhundertelang gesuchten Gebeine König Heinrichs handele. Neben einer Grabbeigabe war ein aus dem Schädel befindliches Stirnband mit Schmuckbesatz ein auffälliges und

Generalstabschef v. Blomberg besichtigt Spaniens Truppenübungsplatz. Reichskriegsminister Generalstabschef v. Blomberg wohnte am Mittwoch in Begleitung des Generals General Röder einer großangelegten Truppenübung der Honvéd in Hajmács bei, an der eine Reihe verschiedener Honvedformationen teilnahm.

Der kanadische Ministerpräsident bei Reinhard. Zu Ehren des in Berlin weilenden Ministerpräsidenten von Kanada, Mackenzie King, veranstaltete der Reichsminister des Auswärtigen, Freiherr v. Neurath, ein Frühstück.

Britisches Bombenangriff abgestuft. In der Großstadt Charing Cross wurde am Mittwochabend ein Bombenangriff der britischen Luftwaffe ab und explodierte. Die drei Besatzungsmitglieder wurden getötet.

Nene schwere Kämpfe an der indischen Nordwestgrenze. — 28 Tote. An der indischen Nordwestgrenze ist es wiederum zu schweren Kämpfen zwischen Eingeborenen und britischen Truppen gekommen, wobei nach englischen Meldungen 20 Eingeborene getötet wurden. Auf englischer Seite betrugen die Verluste zwei Tote und fünf Verwundete.

Außenpolitik vor dem britischen Kabinett

Die spanische Frage - Besorgnis über Frankreichs Währungsmaßnahmen

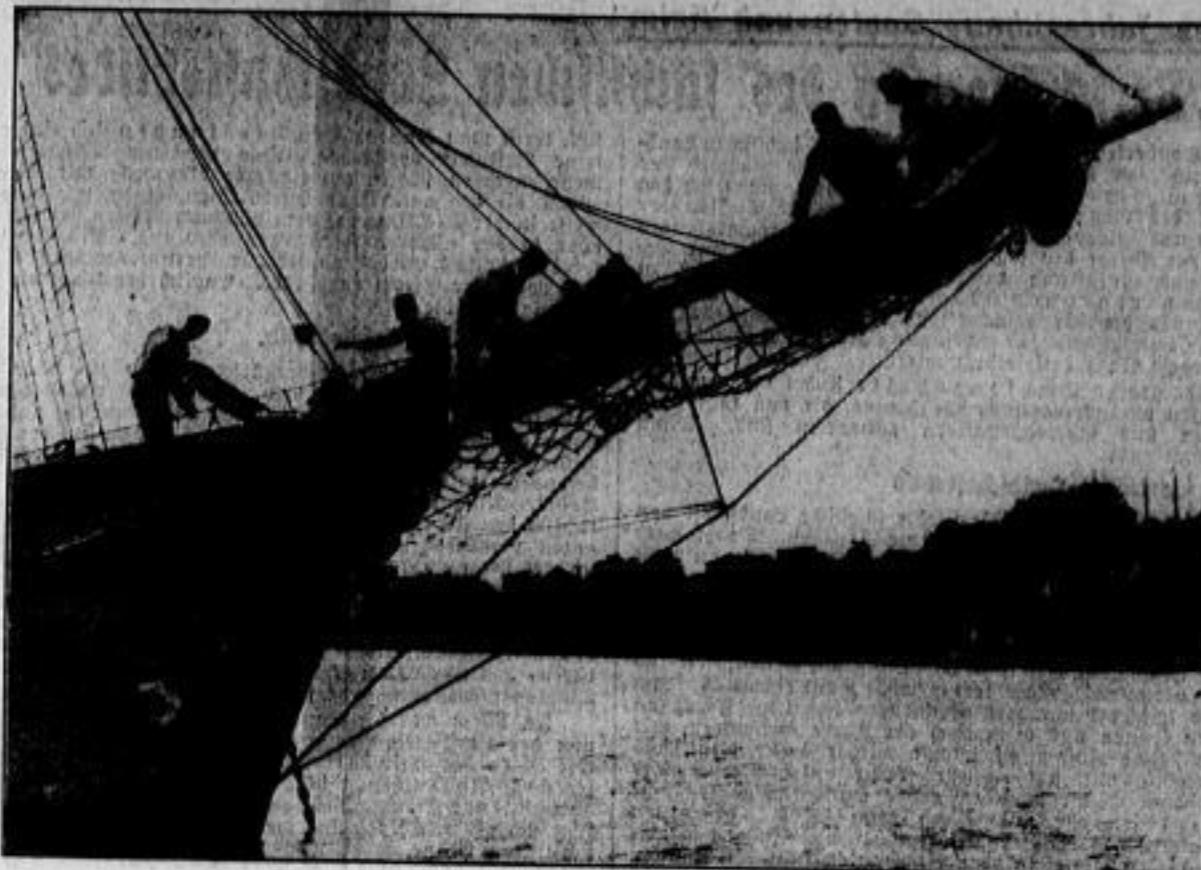
London, 30. Juni.

Das britische Kabinett trat am Mittwochvormittag zu einer Sitzung zusammen, in der hauptsächlich an europäische Fragen behandelt wurden. Das Kabinett beschäftigte sich mit der spanischen Frage, und zwar insbesondere mit der Frage des Neutralitätsabkommen, sowie ferner mit den Maßnahmen, die im Zusammenhang mit der französischen Währungsreform stehen, und endlich mit dem Bericht, der vor der lgl. Untersuchungskommission in Palästina erstattet wird.

In London waren die Anfänger in der spanischen Frage am Mittwoch durchaus geteilt. Während ein Teil der Meinungen hingegangen, daß mit dem Zusammentreffen des Geckontrollplanes und der Gelähmung der Landkontrolle durch die Maßnahmen Portugals die sogenannte Neutralitätswährungsreform überhaupt gescheitert ist, ist man in maßgebenden englischen Kreisen anscheinend noch nicht geneigt, die gesamte Neutralitätswährungsreform für verloren zu geben. Eine endgültige englische Stellungnahme wird erst nach der Freitagsitzung des Neutralitätswährungsausschusses erfolgen.

Die französischen Währungsmaßnahmen haben in London selbstverständlich beträchtliche Begeisterung ausgelöst, und es erhebt sich die Frage, inwieweit durch die französischen Maßnahmen das Dreimächterwährungsauskommen und der britische Währungsraum tatsächlich betroffen werden. Man dürfte in London der Ansicht sein, daß das Währungsabkommen nicht unmittelbar berührt wird und es zunächst einmal abgewartet werden muß, welche Maßnahmen die französische Regierung tatsächlich ergreift.

Der Bericht über Palästina ist in der Kabinetsitzung verabschiedet worden und wird nunmehr in Druck gegeben. Wie verlautet, handelt es sich um ein Dokument von 400 Seiten Länge, das voraussichtlich um den 10. Juli herum dem Unterhaus in Form einer Regierungserklärung zugeleitet wird. Der Inhalt der Erklärung ist bis zur Veröffentlichung geheim, jedoch steht fest, daß die Dokumente nur Empfehlungen enthalten wird. Die Änderungen des Statuts Palästinas hingegen werden noch längere Zeit auf sich warten lassen, da alle Maßnahmen nicht nur das britische Parlament durchlaufen müssen, sondern darüber hinaus vom Völkerbund genehmigt werden müssen, da Palästina Mandat ist.



Marine-SA auf dem Segelschulschiff „Duhnen“
Kletterei auf dem Klüverbaum: Die Vorsegel werden festgemacht — Junge SA-Männer am Kompass und Ruder

2 Aufn. Presse-Bild-Zentrale

In den Straßen von Bilbao

Von unserem ständigen spanischen Mitarbeiter

Bilbao, Ende Juni 1937.
Auf dem Weg nach Bilbao begegneten uns Flüchtlingsfamilien und Gefangenens-Omnibusse. Die Flüchtlingsfamilien fuhren auf ihren quiescierenden Ochsentarren zu den Dörfern zurück. Während man bei den andalusischen Flüchtlingsfamilien einen Esel sah, hat der kleine baskische Bauer keine Kuh dabei; seine Kuh und auf dem Rücken sein Bett, und hin und wieder trödel ein hochsinniges Kalb nach hintereinander. Unter den Gefangenen, die in die Kappe transportiert werden, treffen manchmal Väter ihre Söhne, Schwestern ihre Brüder, Brüder ihre Verlobten wieder. Der Bürgerkrieg hat Spanien bis herab zur Familie entzweigert.

Die Neustadt sollte gehästet werden

Zahllos sind die Brücken im engeren und weiteren Umkreis der Stadt, die von den Abzweigungen gesprengt worden sind; zahllos all die Straßenverbindungen, die den Vororten der Armee Franco's halten aufzuhalten sollen. Nur in der Nähe Galdecacos ist eine Brücke über einen Nebenfluss des Nervion, an dessen Ufern die umstürzte Hauptstadt liegt, noch unverrichtet. Man sonderte unterminiert, die Bündschur war erloschen. Die letzten großen Sprengungen — auch zwei Dorfkirchen hatten die akturischen Mineros mittels Feuerwerken gesprengt — gaben dann schon den großen Brücken im Stadtkern selbst. Da glaubte man noch bis zum letzten Tag, während die am linken Nervionufer liegende Neustadt mitunter den an dieser Fluchtlinie befindlichen Erzgruben halten zu können. Aber noch am gleichen Tag rückten die ersten Truppen Franco's über eine Pontonbrücke gegen Portugalete nach.

Bilbao selbst hat nicht gelitten

Man hatte um Bilbao und um seine Fabrikansiedlungen viel Besprechungen. Im Gitar waren ja von den Abzweigungen noch alle Waffenfabriken und Werkstätten angezündet oder unbrauchbar gemacht worden. Die Überschwemmung von Bilbao war nur die, dass die Industrieanlagen nicht zerstört sind. Was sein, dass da der Einfluss Englands mitgespielt hat, das ja mit Bilbao große wirtschaftliche Interessen verbindet. Man sieht in Bilbao auch nichts von ausgebrennten Häusern und nichts von Bombardierungen. Die Stadt, um bereitwillen so heftig gefechtet wurde, und um bereitwillig so manche baskische Ortschaft viel gelitten hat, diese Stadt hat den Krieg wie durch ein Wunder verhältnismäßig gut überstanden. Waren die nötigen Arbeitskräfte schon alle auf Stelle, so könnte morgen bereits wieder die Produktion beginnen.

Seit dreiviertel Jahren auf Wanderschaft

Ich kam am Tag nach der Besiegung hierher, und da begann sich das Leben bereits wieder etwas einzuspielen. Von den ursprünglich 180.000 Einwohnern und all den Flüchtlingen wird jetzt, nach der Abwanderung in Richtung Santander und nach der eingeleiteten Rückwanderung in die baskischen Dörfer, etwa die Hälfte der Bevölkerung in der Stadt geschieben sein. Seitdem ist in Bilbao drängend voll gewesen. Es gibt Leute, die sind neu angewandert oder freimüdig oder um aus der jeweiligen Kampfzone zu kommen, seit dreiviertel Jahren auf Wanderschaft; von Irún nach San Sebastián, von da nach Durango, von Durango nach Bilbao, und jetzt werden sich viele schon in Santander nicht mehr sicher fühlen. Umgekehrt hatte viele der Bürgerkrieg in Bilbao und an der Küste überrascht, die jetzt, da die Grenzen gefallen sind, endlich zurück zu ihren Angehörigen können. Die Einwohner, die in letzter Minute, ein Bündel auf dem Kopf, einen Packen unter dem Arm, von der Alstadt in die Neustadt hinaufgewandert sind, fehlten jetzt wieder auf. Nicht abtreten will die Heide der Flüchtlinge, welche auf den schmalen Brettern der Pontonbrücke über den Nervion zurückkommen oder ihn auf Booten überqueren.

Die lebte Zeitung von Rot-Bilbao

Unter den hausenweise auf den Straßen liegenden zerstörten Zeitungen und Zeitchriften fand ich eine in Bilbao erschienene Zeitung vom 18. Juni. Tatsächlich gehörte Bilbao zu Franco. Das Blatt beklagte zur Hölle aus Schlagzeilen, ein Ausbruch der Alarmstimmung. Bis die Zeitung hier unten in der Stadt vertrieben wurde, haben eben auf den Höfen bereits die ersten Nationalen auf Bilbao herunter. In großen Lettern wird da zum Vaterland aufgefordert: "General Samir Ulibarri von der Madrider Front hat das Kommando übernommen ... Einen Tag nach Widerstand leisten, dann wird der Sieg unter sein ... Der Sieg steht vor der Tür ... Der Feind hat sie Bilbao geschnitten, aber

am nächsten Tag war dann überhaupt jede Stadtverteidigung aussichtslos geworden.

Normales Leben kehrt zurück

Verhältnismäßig schnell gelangt das Leben in einer Stadt in das gewohnte Geleise. Lebensmitteltransporte kommen. Die Straßen durch die Sprengungen von Glassplittern und Steinbrocken überlässt, läuft man. Das neue Geld gelangt in Umlauf. Die neuen Zeitungen, die gestern noch gratis verteilt wurden, verkauft man heute. Allenthalben bringt der Alltag durch nach all dem Feiern und dem Jubel. Nur ist natürlich noch viel Militär da, und die Einwohner sehen die ersten Marokkaner darunter. Das Deutsche Konsulat hat seine Pforten wieder geöffnet. Bald wird auch im Hafen wieder Betrieb sein. Stille herrscht noch auf den Bahnhöfen. Viele Stationen, die auf den Schaltern stehen, wie Amorebieta, Munguia, Durango, sind zugleich Stationen dieses baskischen Feldzugs, die einem ewig in Erinnerung bleiben werden. Schon Tage vor der Einnahme mußte man zum Zug nach Santander — wie eine alte Bekanntschaft auf dem Bahnhof besagt — hinterm Güterkampfschlag einsteigen, also am Rande des Stadt. Denn das große Geleis lag schon bei der Front. Jetzt ist der Verkehr mit Santander unterbrochen.

Franco-Truppen treffen Bolschewisten ein

Bilbao, 30. Juni.
Nach einer mehrtägigen Pause konnte die nationale Luftwaffe am Mittwoch bei gutem Wetter ihre Tätigkeit an der Nordfront erstmals wieder aufnehmen. Die Bomberflugzeuge bombardierten die bolschewistischen Stellungen an mehreren Frontabschnitten. Mittwoch morgen nahm auch die Infanterie ihren Vormarsch wieder auf und besetzte taktisch wichtige Stellungen auf den Manzano-Höhen nordwestlich von Valsaica sowie einige Dörfer. Die Bahnlinie Bilbao—Valsaica ist bereits ganz vom Feinde gesäubert. Durch die Einnahme einiger Punkte an der Straße Valsaica—Cerro Urdales liegt auch der Ort Lares, der nach Flucht der baskischen Oberhäuptlinge aus Bilbao „Hauptquartier“ der baskischen Bolschewisten war, von zwei Seiten im Feuerbereich der nationalen Artillerie. Auch die Truppenabteilungen, die südlich von Valsaica in westlicher Richtung vordrangen, um sich mit den nationalen Truppenabteilungen im Frontabschnitt von Villarcayo zu vereinigen, haben ihr Ziel fast erreicht. Durch die militärischen Operationen der letzten Tage an diesem Frontabschnitt ist das noch in der Hand der Bolschewisten befindliche Gebiet von Orduna, Rama und Reciniano völlig eingeschlossen und von der übrigen bolschewistischen Front abgeschnitten.

Schwere Wahlbeeinflussung durch einen Geistlichen

Dortmund, 30. Juni.
Ein Schulbesuch dafür, welche politische Rolle sich manche Geistliche auch heute noch annehmen, bot ein Prozeß, der am Mittwoch vor dem Sondergericht in Dortmund gegen den katholischen Bischof Joseph Pieper, der im vergangenen Jahr in Herford tätig war, verhandelt wurde.

Der Beschuldigte war schon 1934 wegen Vergehens gegen das Heimtückegesetz angeklagt. Bei dem sah zur Aburteilung stehenden politisch überaus interessanten Fall handelt es sich um den Versuch einer schweren Wahlbeeinflussung, die sich der Bischof am 28. März 1936, einige Zeit vor der letzten Reichstagswahl, hatte aufzuhören kommen lassen. Die Zeugenvernehmung ergab einwandfrei, daß der Angeklagte bei einem Besuch im katholischen Krankenhaus in Herford, zu den Kranken und den anwesenden Besuchern mit Bezug auf die bevorstehende Stimmabgabe gesagt habe: „Sie kriegen da einen Stellvertreter mit einem kleinen Kreis drinnen. Die kleinen Kreise können Sie hinzutreppen: Koch mit Gößl oder: Mit Gott für König und Vaterland!“ — Weiter empfohlen der Bischof Kranken und Besuchern, bei der Abstimmung an die (wegen Stimmabgabe vergebend) in den Gefängnissen haftenden Ordensangehörigen und Geistlichen zu denken. Daraus ergab sich eindeutig die ungeheurelle Tatsache, daß ein Geistlicher bei einer Abstimmung, bei der es doch im wesentlichen um die Rheinlandbefreiung ging, in unerhörbarer Weise gegen den Staat agitierte. Der Angeklagte konnte nicht bestreiten, diese Recherchen getan zu haben. Er verlor sie aber als einen, wenn auch unangebrachten, „Schutz“ hinzuzustellen.

Der Vertreter der Anklage betonte, daß die Recherchen mit Bezug auf die Ordensangehörigen und die Geistlichen keine andere Bedeutung gehabt haben könnten als die, welche die Geuden ihnen auch beigelegt haben könnten, nämlich ungültige Stimmen abzugeben. Das Gericht erkannte gemäß dem Antrag des Staatsanwalts auf eine Freiheitsstrafe von sechs Monaten, die aber auf Grund des Amnestiegeleys nicht zu verbüßen ist, wenn eine dreijährige Verwahrungssitz erfolgt hat. Da der Urteilsspruch wurde

u. a. ausgeführt, daß die negative Wahlpropaganda des Angeklagten nichts anderes sei, als der Ausdruck seiner antisozialistischen Einstellung. Die Deutung, die der Angeklagte heute seinen Recherchen beizulegen versucht, könne man beim besten Willen nicht anerkennen.

Früherer Pfarrer begannet Kloster

München, 30. Juni.
Der seit 1935 in Altstenfeldbruck ansäßige frühere katholische Pfarrer in Mannheim, Karl Matthes, der suspendiert und im Jahre 1935 exkommuniziert worden war, weil er sich verächtlich batte, suchte eine große Anzahl Kloster auf, gab sich als Geistlicher aus und führte um Missionen nach. Die Nester untersuchten er mit einem Kraftwagen, den seine Frau steuerte. Etwa einen Kilometer vor dem jeweiligen zu begänsnenden Kloster ließ er das Auto halten, aus Priesterkleidung an und begab sich zu Fuß an das Klosterstor. Er bekam dann meistens Verträge von 30 bis 100 RM, die von Gläubigen für regelmäßige zu lesende Messen gestiftet waren.

Matthes wurde zu 7 Monaten Gefängnis, seine Frau zu wegen Militärschutz zu 5 Monaten und 20 Tagen Gefängnis verurteilt.

Großfeuer in Berlin-Tegel

Berlin, 30. Juni.
Mittwochmittag brach in der Humboldtmühle in Tegel ein gefährliches Feuer aus, das nacheinander acht Gebäude der Berliner Feuerwehr an dem Standort rief. Auf dem Gelände des Mühlenteiches brannte ein etwa 800 Quadratmeter großer zweiflügiger Getreideschuppen, in dem mehrere hundert Tonnen Stroh und Holz aufgestapelt waren. Den Anstrengungen der Feuerwehr gelang es, das Feuer auf diesen Schuppen zu beschränken und die neben dem brennenden Schuppen liegenden anderen Lasterhäuser mit Dämmen von Tonnen weithollem Getreide vor der Vernichtung zu schützen.

Dresden

und Umgebung

Das Kofferpaden

Das Kofferpaden ist eine ebenso schwierige wie wichtige Angelegenheit, man kann schon sagen, eine Kunst. Die meisten Menschen haben kein Talent dazu und auch keine Geduld.

Es sind schon viele Vorschläge fürs Kofferpaden gemacht worden. Aber derjenige, der sich streng danach richtet, mußte meist noch einen zweiten Koffer zu Hilfe nehmen, weil der erste bereits voll war von den Sachen, die „untert“ liegen sollten. Denn das ist auch so eine von den merkwürdigsten Erscheinungen beim Kofferpaden, daß selbst die nächstherrhere Koffernummer, zu der man sich entschloß, noch um mindestens eine Nummer zu klein ist für den dringendsten Bedarf. Desgleichen bringen es wunderbarweise die Sachen selbst in der drangvoll fröhlichsten Eigne fertig, sich zu verschieben. Also muß doch noch Platz dagegen sein, und wahrscheinlich war das derjenige, der einen so bringt leidet.

Um übrigens nimmst man überhaupt nie genug mit. So lange es das Weiter weiter so hält, sich nur ohne Gewißheit voraussagen, aber nicht unter Garantie vorausbestimmen zu lassen, ergeben sich so viele Möglichkeiten, daß der Koffer davon überfließt. So beginnt denn jeder Aufenthalt am ersten Tag damit, daß man sich wundern dem Auspacken, unangenehm wundert. Die guten Sachen! Da hat man sie nun geschont bis zu dem großen Ereignis und mit Seldnerpapier wie ein rohes Ei eingeschachtelt, und wie sehen sie aus? Gräßlich mißhandelt.

Und anstatt gleich in eines von den lustigen Kleidchen zu schlüpfen oder das leichte leinene Tuch anzuziehen, wie beabsichtigt, um unter den bewundernden Blicken der Mit-eingeschleierten über die Veranda zu gehen und mit Entdeckerfreude die Freiheit in Hülle zu nehmen, steht man da mit langem Gesicht und denkt: Ob es sich wohl aushängen wird über Nacht?

Manchmal tut es einem ja auch den Gefallen, meistens aber nicht. In solchen Fällen hilft nur klagen, und in der Zwischenzeit liegt man sich in der Veranda an den hinterher Tisch.

Aber dann beim Nachhausaufnahmen, da ist das Pad, Gottlob, kein Problem mehr. Den Schrank auf, hämische Schubladen da zu und hinein mit dem Heug in den Koffer, am einfachsten nach der Methode des Ginkampfes. Wen kümmert es, ob er Strandkleid oder Smoking zu Hause wiederleiht? Kein Mensch will sich den Urlaub von einer so unwichtigen Angelegenheit, wie es das Kofferpaden ist, fangen lassen!

—vg—

Ein Fest im Kolonialgedanken

Mit festlichen Tischen und schön geschmückter Bühne variierte der große Ausstellungssaal, und in den Reihenlängen waren Kleinberge von Bananen aufmarschiert. Bananen aus Kamerun. In großen Kesseln dampfte das Wasser für Ostafrikakaffee. Gläsern und Würzbutte vertrieben.

Das war der äußere Rahmen des Kolonialfestes, zu dem das Deutsche Frauenwerk und die Abteilung IV im Reichskolonialbund geladen hatte. In großer Zahl strömten die Gäste herein. Bald waren alle Tische besetzt. Die Gastronomieleiterin Benita konnte im Namen der ebenfalls erschienenen Kreisräte des Reichskolonialbundes und auf die Bedeutende Arbeit, die dabei gerade der Frau zufällt.

Der Gastronomieleiter im Reichskolonialbund, R. A. Wengel, betonte, daß die Zusammenarbeit zwischen Frauenwerk und Reichskolonialbund denkbar eng sei. Jetzt endlich beginne der Kolonialgedanke Gemeingut des ganzen Volkes zu werden, da jetzt eine vorzügliche Kolonialbewegung geschaffen sei. Der Redner bemerkte, daß in Sachsen gegenwärtig 500 Ortsverbände des Reichskolonialbundes gearbeitet seien, daß in Dresden allein bereits 800 Mitglieder gewonnen seien, daß aber die Werbearbeit immer weiter gehen müsse. Es sei Ehrenhafte jedes deutschen Mannes und jeder deutschen Frau, zum Kolonialgedanken zu hören und mitzuholen, daß das Deutschtum in Übersee erhalten bleibe und gestärkt werde.

Die Übergabe vom ernsthaften Grundgedanken zum frohen Rahmen des Festes bildeten niedliche Kinderländze und

In der Jahreschau „Garten und Heim“

„Beschönerung des sächsischen Landschaftsbildes“

Die Sonderleistung „Beschönerung des sächsischen Landschaftsbildes“, die am heutigen Donnerstag im Rahmen der Jahreschau „Garten und Heim“ eröffnet wird, macht sich den Wiederaufbau des Bauamtes für Kommunalpolitik Sachsen der NSDAP und besonders die Abteilung des Bauamtsleiters Kunz „zur Pflege des sächsischen Ortsbildes sowie zur Erhaltung und Gestaltung unserer sächsischen Landschaft“ zu eilen. In drei großen Abschnitten bietet die Sonderleistung das deutlich reichhaltigste und vom Landesverein Sachsischer Heimatbund zur Verfügung gestellte Bildmaterial, das jedem Besucher willkommen ist.

In der großen Empfangshalle findet man zunächst Hausbauten mit gärtnerischer Gestaltung, die von führenden Architekten und Gartengestaltern entworfen sind. Dann kommt man zum

Schönen sächsischen Landschaftsbild

selbst. In aller Vielfältigkeit ist die sächsische Landschaft von der Tiefebene bis zum Mittelgebirge zu sehen. Dabei wird gezeigt, wie die Beplanzung von Feldern mit Bäumen und Strauchwerk sofort der Landschaft auch einen neuen Industrie verursachten Gebrauch nimmt. Der Waldarzt erläutert gleichfalls, Bäume und Sträucher bei Pflanzungen möglich zu können, denn gerade die Bequemlichkeit und Erdeichung verhindern. Man lernt, was man eigentlich schon weiß und immer bewundert. Sachsen reichtsche Flora an Beispiele kennen und kann auch der Blume nachspüren, wie sie durch diese Ausbildung immer wieder dafür sorgt, daß Landschaftsbild mit natürlichem Grün aufzulockern. Die Augen dürfen über zahlreiche wunderschöne sächsische Fachwerkbauten mit ihren vom Gesetz geformten Rinnen und Giebelabwürfen, Dachböden und Angeln schweifen. Das Gegenbeispiel in dem Hinspannen städtischer Bauten, die vor jeder Bauplanung und jeder Anpassung an das Landschaftsbild sind, wird um so klarer. Man kann geradezu manchmal von einer landschaftsfeindlichen Bauweise sprechen, wenn man sich diese aus jährlingsherrschaftlichem Geist entstandenen Kastenbauten anschaut. Hier wird der Baum im Laufe der Jahre viel verdecken müssen. — Weiter führt die Sonderleistung in die

Verschandelung der Landschaft durch Reklame.

Es ist von dem unruhigen Fleck mit grellen Farben, von unschönen Zweckbauten und leider auch von Müllabladeplätzen in Landschaften schönen und eigenartigen Gegenden oft genug die Rede gewesen, doch nicht oft genug, wenn hier gibt es noch viel Erziehungsarbeiten, sei es mit Besuch auf Beweise oder Raum oder Formung des Dorfeinganges, zu leisten. Auch den Kleingärten, wie er sein soll und wie er nicht sein

soll, lernt man kennen. Von Siedlungen sind einige sehr kleine Beispiele vorhanden. Das ist keine Reichsbetriebsarbeit mehr, sondern kleine, ausgelöste Baumreihen mit Straßenalleen, die den natürlichen Höhenlinien folgen, wie beispielsweise in der Siedlung auf dem Vorauer Hügel bei Chemnitz oder in der näheren Freiburger Siedlung. Als Haushorn werden vielfach Giebelachse oder heruntergesagte Dächer und verschalte Giebel eingestellt. Endlich behandelt die Ausstellung auch die

Grünfläche im Großstadtbild.

Es sind vorbildliche Schrebergartensiedlungen zu sehen, und solche, wie sie nicht leicht sollen. Von Kinderspielplätzen ist nicht nur aus Dresden sondern auch aus Hamburg und Hannover die Rede. Das Großstadtbildproblem, das der Gedenktagen im Stadtgebiet, ist reichhaltig geschildert, letzteres besonders mit Beispielen aus Chemnitz, Hannover und Boffzen. Auch der landschaftsverbundene Sportplatz und endlich der Friedhof mit einer Fülle von Anregungen zu guten Grabsteinen ist vorhanden. Der schöne Einzelbaum fordert sodann im Stadtbild seine Rechte. Von Brotgräten und ihren Bäumen, die möglichst aus Holz oder Naturstein bestehen sollen, ist die Rede, und schließlich sind es Werksgärten, Promenaden und kleinere städtische Anlagen, die von Garten gestalterisch geschaffen wurden. Hier nimmt natürlich das Dresden Königsfeld mit Beispielen aus anderen Großstädten eine führende Stelle ein.

In allem will die Sonderleistung den Weg zeigen, der von der Zivilisation wieder zu einer wahren Kultur führt, wie sie ja der nationalsozialistische Staat mit seinen grundlegenden Anschauungen über Landschaft und Baugestaltung, Wohnstil und Namensgebung anstrebt. Die Sonderleistung ist förmlich das Dresden Königsfeld mit Beispielen aus

Die Verleihung des Verkehrungspreises

auf der Güthausstraße, aber das wir in der gestrigen Abendausgabe ausführlich berichtet haben. Ab der 49-jährige Heimbau Paul Schulze, der zuletzt in Radeberg wohnte; er trug einen Unterleibstrumpf, Nasenwurzelbruch und Schnittwunden im Gesicht und an den Armen davon, so wie seine 49-jährige Ehefrau Frieda, die schwere Kopfverletzungen erlitten. Weitere Verunglückten der 19 Jahre alte Tankwart Kurt Pfeiffer aus Halle (Unterkieferbruch und Kopfwunde); der 51-jährige Transportarbeiter Bruno Raß aus Halle (Schädelnervenläsion und Rückenwunde); der 51-jährige Beifahrer Hermann Schott aus Halle (Schädelnervenschädigung); der 47-jährige Transportarbeiter Karl Weiß aus Halle (Armverletzungen und Schädelnervenschädigung).

Verletzte, die den Paktwagen auf der abschüssigen Güthausstraße gefahren, aber den Unfall selbst beobachtet haben, werden gebeten, sich bei der Unfallkommission, Polizeipräsidium, Zimmer 80, zu melden.

— In dem 1881igen Verkehrsunfall auf der Albertbrücke am vergangenen Sonntag gab die Dresden Eisenbahnbahn AG folgende Darstellung: „Auf der Albertbrücke wollte ein vom Güttstadt kommender Fahrer eines Motorstraßenwagens einen vor ihm fahrenden Personentramwagen überholen. In diesem Augenblick kam ihm ein Heckwagen der Linie 25 entgegen, in den er, da er beim Ausbiegen auf das linke Feld geraten war, mit voller Wucht hineinfuhr. Dieser Fahrer des Heckwagens trifft seine Schuld.“

Beranklungen in der Jahreschau

Heute Donnerstag, 15.30 bis 18.30 Uhr und 19.30 bis 22.30 Uhr, Konzerthalle der SA-Standarte 100 (Hall).



das im ganzen Reich so beliebte deutsche Pilsener

Verlangen Sie es auch hier. Bessereres gibt es nicht.

Wie deutsche Ingenieure den Schiffbau fördern

75. Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure in Kiel

Vom 28. Mai bis 2. Juni findet in Kiel die 75. Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure statt, in der vor allem die Bedeutung der technischen Fortschritte für die Seefahrt und das Marinewesen Deutschlands angesieht sowie die neuesten Ergebnisse der technisch-wissenschaftlichen Arbeit und Forschung behandelt werden.

Die eng mit der Technik verwurzelte Kriegsmarinestadt Kiel, auf deren Werken Tag und Nacht das Riech der Arbeit seinen ehrwürdigen Klang erhören läßt, ist in dieser Woche Sammelpunkt der im Verein deutscher Ingenieure zusammengeschlossenen deutschen Ingenieure des In- und Auslandes. Zwischenstausendhundert Ingenieure, Männer der Wissenschaft, der Wehrmacht und der Wirtschaft finden hier im Erfahrungsaustausch und bei vielen Fachvorträgen auf Spezialgebieten neue Anregungen für ihre unermüdliche Tagesarbeit.

Der deutsche Ingenieur steht in allen Ländern der Welt wegen seiner Gründlichkeit und seines Fortschritts einen ausgezeichneten Ruf. Der diese Tagung als Käfige des Krieges mitmachte, welch welche Energie und welcher Fleiß den Männern der Technik innewohnt. Während draußen am Kieler Hafen Tausende die schönen Sommer Tage im Anblick der blauen Röder genießen, sind die Männer der Technik in den Lehrstühlen der Kieler Universität, der Kunsthalle und der Seeburg bei eifriger Arbeit, deren Früchte unzählige Menschen als Wohlrat gelten.

Sonnengut und frische Luft

Da fährt jemand auf irgendeinem Dampfer und streut sich, bei seiner Seezeit, trocken Tropengut draußen, angenehme Frische in den Schiffsräumen zu haben. Er ahnt nicht, daß natürliche Kühlung durch den Fahrtwind nur noch auf kleinen, einfachen Schiffen genügt und alle größeren Segelschiffe funktionale Kühlung brauchen. Diese Frischluftmengenraum muß aber so vonhalten geben, daß dabei kein Zugwind oder körnende Gerüche austreten. Bei Kriegsschiffen ist außerdem zu bedenken, daß auch die Wasserdichtigkeit der einzelnen Abteilungen nicht beeinträchtigt werden darf. Das sind Probleme, die der deutsche Ingenieur lösen muß und auch schon gelöst hat.

Schiffsform und Geschwindigkeit

Ein anderes Beispiel: Welche Schiffsform ist die günstigste? Dabei muß natürlich berücksichtigt werden, für welches Boot das Schiff gebaut werden muß. Umfangreiche Versuche sind durchgeführt worden, um bei Kriegsschiffen recht hohe Geschwindigkeiten zu erreichen. Neben der Motorenanlage spielt hierbei die Schiffsform eine sehr wesentliche Rolle. Eine Parallele dazu bildet ja auf dem Lande die Stromlinienform der Automobile, die eine schnellere Fahrtsgeschwindigkeit bei gleichbleibender PS-Zahl ermöglichen soll.

Blinde Passagiere

Zu den unbeliebtesten blinden „Passagieren“ gehören die Seetiere und Seepflanzen. Seit langen Jahren hat die Technik daran gearbeitet, diese die Fahrtsgeschwindigkeit der Schiffe herabzindernden Ansätze zu verhindern. Man hat vor allem durch die Verwendung glatter Rundwände eine wirkliche Anwuchsbedenken zu erreichen versucht. Die Ergebnisse waren jedoch nur teilweise erfolgreich. Nun hat man in enger Zusammenarbeit mit Chemikern und Zoologen einen Wege eingeschlagen, indem man systematisch den Körperaufbau und die Lebens- und Ernährungsweise der den Schiffsbewuchs bildenden Tiere und Pflanzen genau erörtert. Technik und Wissenschaft gehen also eng Hand in Hand.

Kriegsmarine und Technik

Es wird vielen unbekannt sein, daß gerade durch die Arbeit des Kriegsmarinebaus der Fortschritt der gesamten Technik außerordentlich hart gefordert wurde. So hat die Marine vor allem im Motorradbau bahnbrechend gewirkt, denn die Motoren des „Allgegenwenders Hamburg“ und der Beppenkuhschiff sind ursprünglich als Bootsmotoren für die Kriegsmarine entwickelt worden. Auch die Weiterentwicklung der Dampfanlagen, der Hebelelemente, der Schweißtechnik und der Bauweise höherer Feinheit konnte so für den Großbreitbandbau von großem Nutzen werden. Auch die Verbesserungen der Schiffsformen und die Einführung des Aluminums und seiner Legierung als Baustoff in den Schiffen ist dem Kriegsmarinebau, der ganz besondere Anforderungen stellt, zu verdanken. Ein bewährtes Verfahren zur Prüfung von Schweißverbindungen war das „Röntgen-

augen“, die Durchleuchtung der Schweißnahte durch Röntgenstrahlen. Technischer Fleiß hat eine wertvolle Ergänzung, daß Magnetröntgen, geschaffen, das ursprünglich für ganz andere Zwecke entwickelt wurde und jetzt für die Herstellung von Schweißern verwendbar gemacht worden ist. Ein Werkstück unter elektrischen Strom getestet und Eisenpulver auf die zu untersuchende Schweißnaht gestreut, läßt bei Anhängen des Eisenpulvers fehlerhafte Stellen der Schweißnaht erkennen.

Germanischer Schiffbau

Auch für die Schiffbaukunst in alten Zeiten besteht bei den Ingenieuren reges Interesse. So hat der Kieler Marinestudent Höhler sich besonders mit dem germanischen Schiffbau beschäftigt und an Hand skandinavischer Heldergedichten ein germanisches Boot aus der späten Bronzezeit rekonstruiert, das auf der Tagung erstmals der Hessenleistung präsentiert wurde.

Jubiläum der Technik

Zwei Jubiläen sind es, die in die Tage des Ingenieurtreffens fallen: Die Schiffsschau feiert ihr hundertjähriges Jubiläum, und 40 Jahre sind es her, seitdem aus der damaligen Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure in Kiel der junge Ingenieur Rudolf Diesel seinen epochalen Vortrag „Diesels rationeller Wärmemotor“ hielt, in dem Diesel der Welt die aufsehenerregende Mitteilung machen konnte, daß sein neuer Motor beträchtlich feit.

Nach arbeitsreichen Tagen werden die Ingenieure mit der ihnen eng verbundenen Kriegsmarine eine Fahrt in See machen und Übungslübungen eines U-Bootes, einer Minensprengübung, dem Zügen von Wasserbomben und anderen Vorführungen bewohnen.

Ein Schlesischer Kunstspreis

Außer dem bereits bestehenden Schlesischen Literaturpreis hat Oberpräsident und Gauleiter Joachim Wagner jetzt auch noch einen Schlesischen Kunstspreis in Höhe von 8000 Mark gestiftet. Der Preis soll regelmäßig dem besten Kunstarbeit des Jahres verliehen werden, das ein in Schlesien wohnender Maler oder Bildhauer geschaffen hat. Zum ersten Male wird der neue Kunstspreis in diesem Herbst verliehen werden.

Weiterhin unbeständig**Die Witterung der nächsten zehn Tage**

Die Forschungsstelle für Langfristige Witterungsvorhersage des Reichswetterdienstes in Bad Homburg v. d. H. gibt folgende Witterungsvorher sage für die Zeit vom 1. bis 10. Juli:

Nach der allgemeinen Wetterbesserung am Ende der letzten Woche fällt sich in den ersten Tagen dieser Woche von Westen nach Osten fortwährend unbeständige Witterung eingestellt. Diese unbeständige Witterung wird im wesentlichen wenigstens in den nächsten vier bis fünf Tagen so fortsetzen. Es werden dabei höhere, überwiegend trockene Tage mit bewölkt, an Regenfällen neigenden Tagen wechseln. Die Temperaturen werden im allgemeinen jedoch für die Jahreszeit zu niedrig sein. Nur im Osten wird vielleicht in etwa drei Tagen vorübergehend wieder stärkere Gewärmung eintreten. Das Hochdruckgebiet im Westen wird sich etwa bis zum 5. Juli gegen die Britischen Inseln hin verlagern. Unter seinem Einfluss wird noch wie vor über Deutschland ein vorwiegend westlichem Druckgefälle bestehen und damit die Zirkulationsstruktur aus höheren, kälteren Breiten anhalten. Außerdem wird sich aber in der westlichen Reichshälfte vorübergehend auch bis zur Ober von Montag über Dienstag nächster Woche an der Hochdruckseite in vorherrschender Weise machen und insgesamt dort vielfach aufgelöstes, im wesentlichen trockenes Wetter herrschen. Dagegen bleibt im Osten das Wettergepräge wechselvoll und unruhig. Auch am Nordeende der Alpen ist mit häufigeren Niederschlägen zu rechnen.

Aus Dresdens Lichtspielsäusern**"Allotria"****Ufa-Theater**

Man hat diesen Film als eine Spiehleistung und eine richtungweisende Vorlage der Waltung Filmkunstspiel bezeichnet. Wie sehr eine solche Einschätzung dieses von Willy Worch gedrehten Films berechtigt ist, beweist die begeisterte Aufnahme, die er bei seiner jetzigen Wiederaufführung gefunden hat. Das unerhörte bewegte Tempo, die Einfälle, die sich einander nur so legen, eine aus Witz und übermäßiger Laune gemischte ausgelöste Stimmung und eine herausragende Belebung der tragenden Rollen machen ihn zu einem bleibenden Eindruck. Man freut sich aufs neue über die fein abgestimmte Eigenart der vier Hauptdarsteller: Renate Müller als sopraniöse Frau, die ihre Gefühle nicht gern verrät, Anna Hugo als angehende Mennfahrers-Gattin, Adolf Wohlbrück als eleganter Überseebesucher, dem es zuerst durchaus nicht gelingen will, die Frau zu bekommen, die er haben möchte, und endlich Heinz Rühmann als freiwillig und unfehlbar komischer Mennmaler und glücklicher Chemann. Hilde Hildebrand, Heinz Sallner und Willi Dohm zeichnen markante Charakterköpfe.

Im Vortrogramm sieht man einen ausgezeichneten Kulturfilm, der das Leben der rheinischen Waldbewohner unserer Heimat in exzellenten gelungenen Aufnahmen einfangen hat. Curt Mauch.

"Liebe geht seltsame Wege"**Universum**

Der Reiz dieses Filmes besteht nicht zum geringsten in der Eigenart seiner Umwelt. Eine Regierung irrendwo in Südamerika wurde gesucht, die neue übernimmt das Regiment. Und mittan darin steht ein Mann, dessen Gedächtnis, selbst für exotische Verhältnisse, seltsame Weise geht. Als Anhänger der gesetzten Partei erscheint er zunächst dem Zuschauer, wie auch den beiden Frauen des Filmes, die ihn auf ganz verchiedenartige Weise gleich ausplaudern, lieben. Und dann kommt die große Überraschung: Der Held, der untere Anteilnahme längst erraten, steht auf ganz anderer Seite als wir glaubten, ist nicht Aufrührer, sondern beantragt, Aufzehr zu be lämpfen. Seine jenen durchgearbeiteten in der Dialog des Filmes, in denen Hauptdarsteller Karl Ludwig Diehl, Olga Tschöön und Karin Hardt an uns vorüberwandeln.

Der Kulturfilm erzählt in entzündenden Aufnahmen von Augenauflösungszug und ihrer wirtschaftlichen Bedeutung. Margot Kind.

Versammlungsplan für heute**NEDAP**

Dresden-Stadt: Langendorf; Geschäftsstelle, Körperhaltung. — Kreis: Große Hallstraße, Pol-Veterinär. — Johannisstadt: Götz. — Anton, Böttcher. — Weiher-Dörfel: Weiher-Adler, Mitgliederversammlung. — Reichs: Geschäftsstelle, Dienstleiter. — Dresden-Land: Goppeln: Geschäftsstelle, Dienstleiter. — Oppeln-Wundschuh: Geschäftsstelle, O. Stabsleiter. — Riesenberg-Borsdorf: Borsdorf, Riesenberg, Pol-Veterinär. — Pausa-Hermendorf: Pausa, Mahler, Grundlagenbildung. — Klugsch: Wassermann, Pol-Veterinär.

„Wenn der Hahn kräht“**Erstaufführung im Theater des Volkes**

Der Oldenburger Volkssöldner August Hinrichs ist der Mann des größten Volksspielerfolges der letzten Zeit. Er hat mit dem „Hahn um Jolanihe“ wahrscheinlich die Nebensfolge von „Alt-Heidelberg“ längst überholt. Mit seiner Komödie „Wenn der Hahn kräht“ hat er sich freilich nicht selbst übertragen, sondern er wandelt auch hier in den Bühnen des oberen, bairischen Volkstheaters, in dessen Handlung noch ein Karles Stück Hans-Sachsischer Schwankkomödie steht. Wir sahen das Stück schon vor vier Jahren im Komödiensaal. Heute hat das Theater des Volkes sich die Gelegenheit zu einem starken, volksmäßigen Spiel nicht entgehen lassen, und es brachte die Komödie in einer Vorstellung heraus, die unter Spielleitung von Max Jähnig offensichtlich auf die härtesten und dichten Wirkungen volksüblicher Spielweise ausging. Gerade dadurch aber gewann die Komödie das volksbeliebte Haus für sich, das sich besonders über die zugleich drastische und verschämte Art Rudolf Flecks als Gemeindevorstand und nicht zu erträgender Sünder freute, aber auch von den zahlreichen Darstellern in die verwegene Stimmlaufen ließ. Die kräftigen, bairischen Farben war auch die Szene gehalten, in der auch ein lebendiger Storch auf dem Bauernhause nicht fehlte. Über Stück und Spiel gab es viel Gelächter und eine ebenso volksübliche Stimmung im Hause, wie sie auf der Bühne herrschte. Über das Ganze soll noch im Abendblatt in eingehender Beurteilung berichtet werden. Dr. Helga Zimmermann.

Ausgang der Universitätsfeier in Göttingen

Reichsminister Ruth sprach vor Arbeitern und Studenten

Einen würdigen Abschluss fanden die Veranstaltungen zur 200-Jahrfeier der Universität Göttingen durch die Kundgebung der NSDAP, die unter dem Leitmotiv „Arbeiter und Student“ in der großen Maschinenhalle des Reichsbahn-Ausbesserungswerkes stattfand. Nach dem Einmarsch des Reichsministers und Gauleiters Ruth marschierten die Werksarten der Eisenbahnwerke und die jungen Studenten mit ihren Rahmen ein. Reichsminister und Gauleiter Ruth betonte die Notwendigkeit des Verständnisses zwischen allen Kreisen des deutschen Volkes und der gemeinsamen Arbeit im neuen Reich. Er schloß: „Wir sind eine Volksgemeinschaft! Deutschland wird nicht vergehen, weil wir alle Kameraden sind und bleiben!“

Dresden um ein prächtig Schauspiel reicher:**Der Alte Stallhof hält vom Kriegslärm wider**

Heute sind die Turnierspiele im Alten Stallhof an Dresden für 1937 zum ersten Male vollendet gegangen bei voller Belegung der Plätze. Dieser Hof gibt einen Rahmen ab, der eine Schönheit für sich bedeutet. Das Schauspiel selbst ist gewachsen aus den Proportionen des Stallhofes und erst während der Proben entstanden aus der Zusammenarbeit aller beteiligten Formationen.

Vollkommen neu und im Verhältnis zum vorigen Jahr zum Beginn eröffnet, strömt von allen Seiten frohes Volk



Auf: Koch

Der „grüne Reiter“ erscheint zum Turnier

heribel auf den mittelalterlichen Markt, als welcher sich der Hof zunächst zeigt. An die Gemälde alter Niederländer fühlt man sich erinnert. An einer langen Stange wird eine mächtige Leinwand entrollt, die in Bildern den „Sächsischen Prinzenraub“ schildert. Mit dem Stabe auf die Szenen weisend, trägt der Buntellänger die aushörsigen Verse vor. Derweil zeigt weiter hinten ein Feuerkreis seine Kunst. Gauller aller Art belästigen sich hier und dort. Pyramidenbauer bilden ihre läufigen Gruppen, Habichtsläufer wirbeln. Raum hat man Zeit, die Mannigfaltigkeit des alten Schauenden zu lassen, ziehen auch schon die lange Rame des Sächsischen Prinzenraub neue harte Gruppen heran. Augen Volksleiter und führen alte Tänze dazu auf: „Der Buer der Laret ins Den“. Der ganze Stallhof ist erfüllt mit bewegtem, farbenfreudigem Leben.

Doch was ist das: das Singen verstummt, plötzlich löst sich der Ernst das frohe Treiben ab! — Das starke Gegenseitig zur Befreiung rückt in düsterem Schwarz mit feierlichem Feierabend und langsamem Schreiten die Aurrunden an. Die prächtigen Stimmen des Kreuzchores schallen hell durch die Nacht.

Dramatischer Wechsel: Hoh, hoh, ruft die Menge. Geschrei füllt den Markt. Sie drängen sich, wo Schwarzmummierte einen Bader schlagen, dessen Brote das Gewicht nicht hatten. Ein Rüster stand in launigen Verletzen seine Misslatte: „Gustaf, deinen Nebenmut — Küsse ab die Wasserflut!“ Da hilft kein Strauben, der Bader muss hinein in den Thonbäck, und er wird getaut, einmal, zweimal, dreimal.

Wartstuhreieren. Unermüdlich klatschen und klimmen ihre wunderbaren Kur- und Heilverfahren an. Mit volksüblichem Humor malten die Kurpfuscher von Anna Lobeck ihres Amtes. O ihr Herzen von heute, welche Kunst ging euch verloren!



Auf: Koch

Szene aus Hinrichs' Lustspiel „Wenn der Hahn kräht“ im Theater des Volkes
Joaquim Ernst (Renate) — Vera (Rita Berg)

Ein Weißbild hat ein mehr alsloses Mantel. Ein den Branger mit ihr, an den Branger! Raum steht sie verhöhnt am Platz, lagen Dieter verein, segen im Galopp den Steinboden hinzu — eine Szene, die gar nicht so einfach ist —, und gleich darauf nähert sich der färbliche Zugang mit Meute zur Bärenhöhle.

Nun markiert die Kunst der Messerschmiede ein. Geschütze erkämpfen sich mit Schwertern, dann mit gewaltigen Stoßzähnen, sieht die Kampfbahn. Stäbchen hinauf wie im vorigen Jahr. Aber alles bewegter und lebendiger, weil das Volk des Jahrmarkts zuschauend mit Ahs und Ohs und Rufen nicht spart.

Was hierher hat hauptsächlich das Bürgerum das Wort. Nun aber tritt das Mittertum festlich auf den Platz. Paukenwirbel tönen, Tambourklänge schmettern von hier, von dort. Knaben eilen herbei und hüßen an den Straßenmänteln die Farben ihrer Kürbisse. Dieser zweite Teil, die eigentlich Turnierspiele, bieten etwas, was eben doch nur in Dresden geboten wird und geboten werden kann. Unantastbar ist das Mittelpunkt der bleibende Höhepunkt der Veranstaltung. Der grüne Reiter führt den Einzug der Ritter an, die Rennen und Stecher und die Träger der historischen Karnele, deren Eigentümer einsamstadios Adlige waren. Riegelstechen, Deutsches Stechen, wobei manche Lanze gebrochen wird, und Scharren lösen sich ab.

Den Feuerwerken muhte das Mittertum weichen. Wie diese in den Anfangen ihrer Entwicklung gefalst waren und gehandhabt wurden, wird dargeholt im dritten Teil, der den Stallhof mit Kriegsleben füllt. Da rüden Mäuseketten an, die ihre unhandlichen Gewehre auf Gabeln legen müssen und einen Gehilfen brauchen. Beugknöche mit Namen und einem Gehilfen nahen sich. Schleudermaschinen werden angeladen und Schuhbänder, eine regelrechte Belagerung entwölft sich. Unter allgemeinen Stauen erscheint die „Faule Magd“ höchstselbst, das gewaltige Belagerungsgeißel, vor acht starken Klappen gezogen. Doch die Verteidiger sind nicht gewillt, sich kapitulos an zu ergeben. Paff-Paff erschüttern sie das Feuer. Nun drohen die Flammen. Die Schleudermaschinen werfen Feuerbrand, und bald lohnt es von den Dächern. Da flieht auch die „Faule Magd“ ihren Mund und mischt ihren Donner in das Getümmel. Pikeniere und Söldner eilen herbei, lange Sturmleiter tragen, legen sie an die Mauern, eklimmen sie: Der Augenblick des Sturmes, des Sieges und Triumphes ist da!

Das Schwenken der Siegessäulen von den Binnen beginnt das Schauspiel. Von Anfang an war es von starker Beifall begleitet. Die Spielleitung lag in den Händen Hans Strohbachs. Kurt Striegler hatte die Musik zusammenge stellt, die vom Trompetenkorps des AR 4 (Obermusikmeister Waldau), vom Musikkorps des VR 10 (Stadt-Musikmeister Heider), dem Stadtmusikkorps im Kreisfreir 3 (Obermusikmeister Penzel), der Hoftrumpetervereinigung und dem Orchester freistehender Musiker ausgeführt wurde. Als wissenschaftliche, wehrtechnische und künstlerische Beiträge fungierten berufene Kräfte. Mitwirkende waren Angehörige der Wehrmacht, der Berittenen Schutzpolizei, der 18. SS-Reiterstandarte, der SS und SA, der Hitlerjugend und des BDM, der Berufsfeuerwehr, und Dresden Reiter und Turner. Oben allen gehörte der Tanz. Vor allem auch dem Reichskanzler zeichneten. Der Ruhm der Turnierspiele bringt weit über Deutschland Grenzen hinaus und gereicht unserer schönen Stadt Dresden zur Ehre.

Mehr Vorsicht beim Überqueren der Fahrbahn

Zum Mittwochsnachmittag ereigneten sich zwei Verkehrsunfälle, die sich bei mehr Vorsicht leicht verhindern lassen. Beim Überqueren der Fahrbahn darf man nicht drausfallstehen, sondern muss sich nach links und dann rechts umschau halten. Juwel brauen aber trotz das nicht. So wurde eine 19jährige Fußgängerin auf der Prager Straße von einem Kraftwagen erfasst, der Boden geworfen und am Kopf verletzt. Dasselbe trug sich auf der Leipziger Straße in der Nähe des Bahnhofs Norden zu. Eine 19jährige Frau wurde von einem Personenkraftwagen angefahren und erlitt eine Gehirnerschütterung.

Rembanduhe, Spiegel und Nivea?

Seltsam, was Lottchen da ins Strandbad minnimmt. Aber sie hat sich vorgenommen, schnell braun zu werden. Uhr u. Spiegel sollen bestätigen, was Sonne und Nivea in kürzester Zeit schaffen.

**Maler Professor Martin Hönnemann +**

Der bekannte Maler und Graphiker Professor Martin Hönnemann ist in seiner Charlottenburger Wohnung im Alter von 80 Jahren gestorben. Sein Wunsch, Musik zu studieren, wurde durch widrige Umstände vereitelt. Er war ein Künstler von großer Vielseitigkeit. Er war Zeugraph, Maler, Bildhauer, Dichter und Komponist, und überzeugte seine ganze Freude auf die Holzschnittkunst. Er erforderte u. a. den Holzblock für die Druckerei. Seine Werke zeichnen sich durch eine außerordentliche Wärme und tiefe poetische Empfindung aus. Viele seiner Holzschnitte und -äste sind Meisterwerke, von denen sich eine große Anzahl in der Nationalgalerie befindet. Außerdem verdanken wir ihm eine Fülle von Gemälden und Zeichnungen. Mit Hönnemann, der sich engen Freundschaftsbezügen zu Adolf v. Menzel nahm, durfte ich einer der ältesten, begabtesten Künstler dahin gegangen.

Schiller-Fest in Kairo

Die Vereinigung der Ägyptischen Freunde der deutschen Sprache, die seit sieben Jahren in Kairo besteht, veranstaltete im Festsaal des Deutschen Hauses in Kairo eine öffentliche Schiller-Fest. Im Mittelpunkt des Programms stand die deutschsprachige Vorlesung von Dr. Ahmed El Sadat über Schiller und das neue Deutschland. Zum Vortrug gelangte fernerhin eine Reihe Schillerscher Gedichte, darunter auch der hymnisches „An die Freude“, für dessen deutsche Wiedergabe sich ein von ungefähr 50 Ägyptern gebildeter Chor eingesetzt. Die Zeitung der Freier lag in den Händen von Dr. L. Grand, dem Vertreter für deutsche Sprache an der Universität Kairo.

Das Programm der Reichsspielle Heidelberg 1937

Die diesjährigen Reichsspielle Heidelberg, die in der Zeit vom 22. Juli bis 22. August stattfinden und unter der künstlerischen Leitung von Intendant Ingolf Kunze stehen, sehen 84 Aufführungen vor. Der am 20. Juli als Eröffnungsvorstellung gegebene „Amphytron“ wird sechs Aufführungen erleben. Für Romeo und Julia, das am 21. Juli zum erstenmal in Szene geht, sind 16 Aufführungen vorgesehen. Paul Grindls „Pantalon und seine Söhne“, das am 22. Juli zum erstenmal aufgeführt wird, wird zweimal gegeben. Der „Guy von Berlingingen“ wird vom 21. August ab geboten.

Wie gratulieren

Geschäftsjubiläen

Die Firma Carl Kunde, Wallstraße 12, Inhaber Carl Kunde, Vandagut und Orthopädie-Mechanikermeister, feiert heute um ein 150-jähriges Bestehen zurück. Sie ist damit das älteste Handgeschäft Dresdens dieser Art und befindet sich vom Gründungsstage an ständig im Familienbesitz. Gründer der Firma war Carl Kunde. Das Geschäft übernahmen dann Johann Peturig und darauf Karl Richard Kunde. Jetzt führt seit 27 Jahren der Urenkel des Gründers Carl Kunde das Geschäft.

Am 1. Juli hat es 50 Jahre, daß die Firma Hans Hagedorn & Sohn Buchdruckerei nachfolger Alexander Kaufmann, Bildnis- und Große 40, besteht. Verleger Edmund Lügert aus Dresden, in es vergraben, am 1. Juli auf eine 50jährige berühmte Selbständigkeit zurückzublicken zu können. — Am 1. Juli feiert Max Bleichhardt, Inhaber der Firma Max Bleichhardt, Portefeuille und Reisekofferfabrik-Großhandlung, Blumenstraße 27, sein 25-jähriges Geschäftsjubiläum. — Das Blaueisenhaus von Carl Wenzel, Weißgerberstraße 24, besteht am 1. Juli 25 Jahre. — Am 1. Juli beging die Firma Karl Mindt, Papierhandlung, Bleierstraße 12, ihr 50jähriges Geschäftsjubiläum. — Am 1. Juli feierte die Firma Max Röder, Textil- und Modemarengelos, Dresden, 100 Jahre. — Ihr 25-jähriges Geschäftsjubiläum.

Mietertreue

Im Grundstück Oppenstraße 11, Besitzer Bruno Herrndorf, wohnen am 1. Juli Hermann Reuß 42 Jahre, Ernst Kühl 40 Jahre, Arthur Krämer 32 Jahre, August Jenisch 30 Jahre, Eduard Schmidt 16 Jahre, Curt Wacker 29 Jahre, Frieda Kretschmann 28 Jahre, Walter Oelmann 20 Jahre. Sämtliche Mieter sind in das Allgemeine Handelsregister eingetragen. — Gustav Arnold wohnt am 1. Juli 40 Jahre im Grundstück Moritzstraße 38. — Hermann Schubert und Frau Elsa geb. Schubert wohnen am 1. Juli 25 Jahre vermehrt. Sie sind 25 Jahre Mietz der Dresdner Nachrichten. — Am 1. Juli wohnt Frau Pauline verm. Mittag 20 Jahre im Hause Goldsteinstraße 15. — Die Arzneimittelfabrik Theresia Karls negativer Wohnort am 1. Juli 20 Jahre Sonnenstraße 27. — Steinstrudter Robert Henning und Frau sind im Hause Friedrichstraße 23 seit 25 Jahren Mieter.

Treue im Dienst

Die Lokomotivfahrer Ernold Hanus und Rudolf Krause, Grunbergstraße 64 und 66, sowie die Lokomotivfahrer Karl Kühl, Sachsenstraße 5, und Kurt Krenz, Marienhöhestraße 25, bestehen am 1. Juli ihr 25jähriges Dienstjubiläum. — Ernst Hartke, Reiseberichter, Königlich 1. Kl. am 1. Juli 25 Jahre. Ein Beamter bei der Ha. Dresdner Gardinen- u. Spulen-Manufaktur AG in Dobritz. — Oberbuchhalter Adolf Steinken feiert heute das 25jährige Jubiläum als Buchhaltungsvorstand der Sonnenapotheke in Dresden. — Frieda Koell ist heute 20 Jahre als Schule bei Frau Anna Herling, Bleienstraße 11, tätig.

* Vergünstigungen für kinderreiche Familien. Im Anschluß an die Verordnung über die Fahrpreisermäßigung für kinderreiche Familien vom 9. Mai 1934 hat der Reichskultusminister in Sachsen jetzt bestimmt, daß alle Bezugspunkte zur Erlangung von Vergünstigungen für kinderreiche Familien gebürgt werden dürfen.

* Polizeikunde für die Fahrt von Fernstraßenfahrzeugen. Der Reichskultusminister in Sachsen hat unter Bezugnahme auf Absatz 2 des Munderlasses des Reichsführers SS und Chefs der deutschen Polizei vom 28. Mai 1937 über Polizeikunde für die Fahrt und das Begleitpersonal von Fernstraßenfahrzeugen bestimmt, daß Besuche um Hinweise auf die Polizeikunde für solche Gast- und Schankwirtschaften, die von Abnehmern und dem Begleitpersonal von Fernstraßenfahrzeugen aufgesucht werden, dem Reichskultusminister in Sachsen, Ministerium für Wirtschaft und Arbeit, zur Entscheidung vorzulegen sind.

Vereins-Kalender

Einsendungen für diese Rubrik nur an Anzeigenabteilung der DN-Bund-Gründerzeit-Verbandsausstellung der Sonnabend, 1. Juli, Monatsversammlung im „Städtecafé“ am Postplatz. Wettbewerb der Deutschen Kavallerie, Landesverband Sachsen, Preuß. 19. I. Kommandostabende: Deutsche Kavallerie: Freitag 20 Uhr im „Stadtwallgäßchen“. — Katastrophen: Sonnabend 20 Uhr im „Schiffchen“. — Montag, 5. Juli, Landsherrnfest: Gardekorps, 20 Uhr im „Gärtnerhaus“. — Mittwoch, 7. Juli, Männer 20 Uhr im „Stadtwallgäßchen“. — Freitag, 9. Juli, Missa. Sonnabend 20 Uhr im „Marstallhof“, 20 Uhr. — Sonnabend, 10. Juli, Gardekorps Missa, ab 20 Uhr zum Abendkonzert in der „Großen Wirtschaft“. Philanthropische Gesellschaft. Heute „Städtecafé“, 20 Uhr, Studienabend.

Deutsches Kulturgut als Wanderausstellung

Der „Durchsichtige Mensch“ reist nach den Vereinigten Staaten

In den letzten Monaten wurden in den Werkstätten des Deutschen Hygiene-Museums eine Reihe von Ausstellungsgegenständen geschaffen, die den Grundstock für eine Wanderausstellung in Nordamerika bilden. Der Auftrag erfolgte durch den Oberleiter Dr. Ernst sowie die Karl Schröder Memorial Foundation, Philadelphia, deren Aufgabe es ist, die Kulturgüter des Staates Deutschland und USA durch Auslands von Wissenschaftlern, Technikern usw. bekanntzumachen. Grundgedanke ist die Show ist natürlich die in vielen Ländern gezeigte Ausstellung „Das Wunder des Lebens“ gewesen, die ja überall große Anerkennung gefunden hat.

Wir sehen in der Steinhalle des Deutschen Hygiene-Museums. Doch im Augenblick findet sich der Verstand nicht durch die Fülle der dort aufgebauten Ausstellungsgegenstände. Die Inschriften in Englisch muten noch etwas fremdartig an, doch bald weicht das Staunen der Verblüffung über die Vollendung, mit der die Werkstätten des Deutschen Hygiene-Museums unter der wissenschaftlichen Leitung von Dr. Herbert Michael gearbeitet haben. Da ist zunächst ein großer Sitzometer, der genau das Haltungswertmessen der Lunge an Bustitumenten angibt. Im Sitzensessel steht man den seinen Sitz des Darms im Durchschnitt. Dann geht es weiter mit der Erfahrung der Verdauungsfähigkeit. Man erfährt von der Tätigkeit der Darmfunktion, davon, wieviel Kalorien der Mensch bei irgendwelcher Tätigkeit, vorkörperlicher oder geistiger, verbraucht. Ein rotes Blutkörperchen, durch eine rote Glühlampe dargestellt, läßt sich bei seiner Wandertour durch den gesamten Kreislauf beobachten. Ein besonderes Kapitel ist die Arbeitsleistung des menschlichen Körpers.

Dann fliegt der Name Spallanz zum ersten Male auf. Ein geradezu wundervollen Präparaten kann man die Entwicklung des Leibesfests vom ersten bis zum neunten Monat beobachten. Ein großes Kreislaufmodell mit einer durch das künstliche Aderne rinrende Blasigkeit läßt die enorme Tätigkeit des Herzens erkennen. Andere Apparate schildern den Amateuren, den ja der Krat sehr häufig mit einem kleinen Dämmerchen und einem Schlag unterhalb der Kniekehle ausführt.

Der durchsichtige Mensch steht natürlich im Mittelpunkt dieser Show. Er spricht Englisch und ist genau wie das deutsche Modell gebildet, das im Augenblick der Sprache die

Nachrichten aus dem Lande

100jährige Schule

Banthen. Die Volksschule in Banthen feierte in festlicher Weise ihr 100jähriges Bestehen. Vertreter der Amts-Hauptmannschaft, der Gemeinde, der ehemaligen Schüler und Lehrer überbrachten Glückwünsche. Schulreiter Beck gab einen Überblick über die Entwicklung der Dorfschule. Eine Ausstellung zeigte viele Schülerarbeiten, die den gesamten Schulbezirk darstellten. Ein Feuer und fröhliche Stunden auf der Heide ließen das hübsche Schulfest ab.

Aufgegessen

Hochlich. Hier wurde nachts eine Frau, die aus der Landesschuleanstalt Großschweidnitz entwichen war, aufgespürt. Sie ist der Ankunft wieder aufgefunden worden.

Wilschwerda. Ein Stadtinnhaber griff in Geithmannsdorf den neunjährigen Werner Schäfer und den dreizehnjährigen Rudolf Lennewski aus Reichenau bei Königsberg auf. Die Kinder wurden seit einer Woche vermisst und in Geithmannsdorf beim Betteln angetroffen.

Eine Riesenhandharmonika

Zwei Meter hoch, zwei Meter lang. Geithmannsdorf. Hier ist ein einmalartiges Instrument, eine Riesenhandharmonika von zwei Meter Höhe und zwei Meter Länge gebaut worden, die von sechs Personen gespielt wird. Entsprechend den Stilelementen des Instruments weicht es auf der Diskantfalte 128 Tasten und 482 Tasten für die Bassbegleitung auf, die in 72 Reihen so übereinander angeordnet sind. Ansatzamt enthält es 1884 Stimmen. Das einzige Instrument, das im Auftrage einer Varieté-Truppe gebaut wurde und um den zweiten Meter hohen Falzen spielen zu können, auf Rädern läuft, Klingt durchaus zauber und gewahrt mit seiner Tonfülle an eine Orgel.

Die Kindesfürsorge festgenommen

Banthen. Die lange gefuchte Kindesfürsorge Ingебorg Grimms aus Löbau konnte am Dienstagmittag auf dem Hauptbahnhof in Löbau geküßt und festgenommen werden. Sie hatte sich auf ihrer abenteuerlichen Kreuz- und Querstreife Beitrügerinnen zugeschulden kommen lassen und sich auch vollständig schwarze Kleidung verschafft.

50 Jahre Bürgermeister

Wilschwerda. Heute kann die Bürger- und Bauernschaft C. Paulisch & Sohn auf ihr 50jähriges Bestehen antrücken. Bei der Jubiläumsfeier werden 16 Gemeindemitglieder für 12- bis 28jährige treue Mitarbeiter geehrt. In der Familie Paulisch werden die „Dresdner Nachrichten“ seit über 50 Jahren gelebt.

Todessturz eines Radfahrers

Löbau. Der 37 Jahre alte Arbeiter Paul Märklin aus Löbau verlor auf der Heimfahrt von seiner Arbeitsstätte zwischen Schönbach und Löbau auf abschüssiger Straße die Kontrolle über sein Fahrrad und prallte gegen einen Baum. Er wurde in das Stadtkrankenhaus Löbau eingeliefert, wo er bald den bei seinem schweren Sturz erlittenen Verletzungen erlag. Der Verunglückte hinterließ eine Witwe mit drei Kindern.

Neue und eingezogene Straßenbahnhaltestellen

Am Freitag treten folgende Veränderungen in den Straßenbahnhaltestellen ein:

Linien 1, 11 und 16: In der Reichstraße wird die Haltestelle Lindenstraße in beiden Richtungen und die Haltestelle Reichstraße Fabrikstraße eingezogen. Es wird dafür eine neue Haltestelle „Schönstraße“ für beide Richtungen eingerichtet.

Linie 18: An der Ecke Allee werden die Haltestellen Vogelweg und „Prellerstraße/Dindorfstraße“ errichtet.

Linie 8: In der Karlruher Straße werden die Haltestellen Windberg-/Kohlenstraße und Saarstraße/Kirchhof eingezogen und dafür eine neue Haltestelle „Karlruher/Saarstraße“ errichtet. Außerdem werden noch folgende Haltestellen eingezogen:

Linie 1, 16: Bahnhofsvorstraße.

Linie 18: Zschorna-Villa: Damstädterstraße/Bachstraße.

Linie 19: Bahnhofstraße in Siegitz.

Wegen Bauarbeiten in der Villenstraße wird die Haltestelle werden in der Nacht zum 2. Juli von 0,30 bis 5 Uhr umgeleitet: Linie 17 zwischen Rückenplatz und Schönauerplatz in der Richtung Fabrikstraße über Nicolai-, Canaletostraße, Süßesbach-, Gruner Straße, Gruner Platz, Canaletostraße. — Linien 19 und 22 zwischen Rückenplatz und Gruner Platz in der Richtung Fabrikstraße über Nicolai-, Canaletostraße, Süßesbach- und Gruner Straße.

Am Freitag: Erdbeerlaube, Hirschlaube in heller Tinte, Salzgrotte. Hirschlaube in heller Tinte: ½ Kilogramm rohes Rillfleisch, 4 einsgewichtige und aufgedrückte Brötchen und eine große Apfelsine werden durch den Ofen gebraten, dann mit zwei Schüssen Mehl, einem Ei und Butter zu einem glatten Teig verarbeitet, auf dem man Blöcke formt, die man in heißem Salzwasser zum Kochen kommen läßt und dann, ohne wollen zu lassen, garnieren läßt. Wenn man die Blöcke fertig sind — etwa nach 10 bis 15 Minuten — bindet man die Brühe mit etwas rot angerührtem Mehl, läßt kurz durchkochen und röhrt Blöcke und Tinte zusammen an.

Große Ferien!

aber vorher Kamera, Filme u. all. Zubehör von

Wünsche-Photo gegenüber dem Rathaus

7 Schaufenster — Teilzahlung — Kameratausch



Conrad-Ferdinand-Meyer-Stiftung

Die verstorbene Camilla Elisabeth Meyer hat testamentarisch zum Andenken an ihren Vater Conrad Ferdinand Meyer eine gemeinnützige Stiftung errichtet, die jüngeren, im Kanton Zürich niedergelassenen Gelehrten, Künstlern und Schriftstellern die Förderung ihrer Arbeiten erleichtern soll. Wie steht der Stiftungsrat in Büttisholz mittlerweile, sieben aus den Erträgen des Stiftungsvermögens gegenwärtig etwa 9000 Franken im Jahr zur Verfügung.

Ostpreußenfunk 1937

In der Königsberger Kunsthalle am Brangelmarkt wird gegenwärtig die Ausstellung „Ostpreußenfunk 1937“ abgehalten. Die Ausstellung gibt einen Überblick über die Leistungen der ostpreußischen Künstler auf den Gebieten der Malerei, Graphik und Plastik. In einem besonderen Raum sind die Arbeiten einer Reihe Danziger Künstler ausgestellt.

Gedenktafel für Kneipp

In diesen Tagen läßt sich zum 40. Todestag des aus Bayern kommenden Begründers der Naturheilverfahren, Sebastian Kneipp. Aus diesem Anlaß wurde in dem Dörfchen Strelitz eine Gedenktafel errichtet, die im Rahmen einer Feierstunde enthüllt wurde.

Neuer Preis der Film-Biennale in Venedig

Die vierjährige Weltfilmkonkurrenz findet vom 10. August bis 8. September unter dem Ehrenschirm des Conte Solzi und unter Leitung von Dr. Ottavio Grossi in Venedig statt. Nach den neuen Konkurrenzbestimmungen müssen mindestens die Hälfte der Filme, die ein Land vorstellt, Uraufführungen sein. Man wird also einen Überblick über die neueste Film-Weltproduktion erhalten. Zu den bisherigen Preisen wurde ein neuer Preis gestiftet für die beste Uraufführung.

Kundsfunk

Donnerstag, den 1. Juli

Reichssender Leipzig / Sender Dresden

- 15.30: Reichsnachrichten. — 16.00: Aus Berlin: Morgenzug, Reichsmeteorologien. — 16.30: Aus Berlin: Rundfunkzeit. — 17.00: Aus Dresden: Reichssender. — 17.30: Aus Dresden: Reichssender. — 18.00: Blasmusik. — 18.30: Kleine Muß. (Ausstrahl-Schallplatten). — 19.00: Rundfunkzeit. — 19.30: Eine Sorglos leben Wünsche. Reprise. — 20.00: Wallfahrtswünsche. — 20.30: Aus Hamburg: Volkstümliche. — 21.00: Welt und Weitere. — 21.30: Welt und Weitere. — 22.00: Welt und Weitere. — 22.30: Unterhaltungskonzert. Solisten: Einwe Dornheide und Eva Kühn (Dritte). Es spielt die Kapelle Otto Frei. Tagesschlüsse. — 23.00: Welt und Weitere.
- 15.30: Welt und Weitere. — 16.00: Aus Berlin: Morgenzug, Reichsmeteorologien. — 16.30: Aus Berlin: Rundfunkzeit. — 17.00: Aus Dresden: Reichssender. — 17.30: Aus Dresden: Reichssender. — 18.00: Blasmusik. — 18.30: Welt und Weitere. — 19.00: Welt und Weitere. — 19.30: Welt und Weitere. — 20.00: Unterhaltungskonzert. Solisten: Einwe Dornheide und Eva Kühn (Dritte). Es spielt die Kapelle Otto Frei. Tagesschlüsse. — 21.00: Welt und Weitere. — 22.00: Welt und Weitere.
- 15.30: Welt und Weitere. — 16.00: Aus Berlin: Morgenzug, Reichsmeteorologien. — 16.30: Aus Berlin: Rundfunkzeit. — 17.00: Aus Dresden: Reichssender. — 17.30: Aus Dresden: Reichssender. — 18.00: Blasmusik. — 18.30: Welt und Weitere. — 19.00: Welt und Weitere. — 19.30: Welt und Weitere. — 20.00: Unterhaltungskonzert. Solisten: Einwe Dornheide und Eva Kühn (Dritte). Es spielt die Kapelle Otto Frei. Tagesschlüsse. — 21.00: Welt und Weitere. — 22.00: Welt und Weitere.
- 15.30: Welt und Weitere. — 16.00: Aus Berlin: Morgenzug, Reichsmeteorologien. — 16.30: Aus Berlin: Rundfunkzeit. — 17.00: Aus Dresden: Reichssender. — 17.30: Aus Dresden: Reichssender. — 18.00: Blasmusik. — 18.30: Welt und Weitere. — 19.00: Welt und Weitere. — 19.30: Welt und Weitere. — 20.00: Unterhaltungskonzert. Solisten: Einwe Dornheide und Eva Kühn (Dritte). Es spielt die Kapelle Otto Frei. Tagesschlüsse. — 21.00: Welt und Weitere. — 22.00: Welt und Weitere.

Deutschlandfunk

- 15.00: Kinderstück, Morgenzug, Weltberichte, ausl. Aufnahmen. — 15.30: Aus Berlin: Brüstengespr., Däm., 7.00: Rundschreiben. — 15.45: Weltberichte. — 16.15: Deutscher Gewerbericht. — 16.45: Däm., du hast die Hand gehabt. Einl. Weltbericht. — 17.00: Aus Dresden: Muß zum Mittag. Es spielt die Tanzkapelle und das Schrammelmazurit P. Schuster. — 17.45: Rundfunkzeit. — 18.00: Muß zum Mittag. Das Unterhaltungsorchest. On der Post. 17.00: Wie wir das erkennen. Augsp. spielen. — 17.30: Geissmuß. — 18.15: Der unglaubliche Liebhaber. (Aufnahme.) — 18.45: 4. Weltkonzert der Motor-Gitarrenjugend. Eine Vorlesung auf Gastor in Rundfunkbericht. — 19.00: Und jetzt ist Betriebsabend! Weltk. ihres Hauses. Industrie-Sonntagsm. — 19.45: Tennismelodien in Würzburg. — 20.00: Die Kapelle Willi Stoof spielt. — 21.00: Mit vier, geliebt fünf. Schneider lebt. Ein lustiger musikalischer Abend. — 21.45: Welt-, Tag- und Sportwelt. — 22.00: Eine kleine Nachtmusik. — 22.45: Deutscher Gewerbericht. — 23.00: Himmelige Almunge. (Ausdrucksplatten.)

Was wollen wir heute noch hören?

- Rezension: 18.00: Blaskapelle (Böhl, Berlin). — 18.00: Volksmuß (Taarbrücken). — 19.00: Auch kleine Dinge können entzücken (Rönneberg). — 19.00: Illustrative Melodien (Stuttgart). — 19.00: Stimmen, die uns begleiten (Frankfurt). — 19.20: Smetana (Berlin). — 20.10: Wie es auch gefällt (Köln, Düsseldorf). — 20.10: Wer und getraut... (Saarbrücken). — 20.30: Max Schumann — Adam (Straßburg). — 21.15: Fröhlicher Mozart (Frankfurt). — 22.30: Heller Nachtmusik (München). — 22.45: Von Deutschen Sachen (Hamburg). Bühnenwerke und Opernfolgen: 20.00: Eine frohe Runde in der Stubenrunde (Stuttgart). — 20.10: Madame Butterly (Rönneberg). Berichtsende: 19.00: Kleine Werkebücher — ungewöhnlich (Breslau). — 20.00: Von jungen Schaffern und ungeüblichen Gabraten (Frankfurt). — 20.10: Tanzabend (Bielefeld, Berlin). — 21.15: Tanzenmuß (Stuttgart). Um Mitternacht: 20.00: Spanischen im Bremer Rathskeller (Bremen). — 21.00: Aus den Anfängen des deutschen Oper (München). — 24.00: Nachtmusik (Frankfurt, Stuttgart).

Ein Anton-Günther-Ring gegründet

21 ergebirgsche Mundarten-Dichter und Schriftsteller hatten dem Ruf des Volksstimmebeauftragten im Heimatwerk Sachsen für das Ergebirge, Kreisleiter Vogelsang, folgt geleistet und das im "Großauer Hammer" zusammengekummen. Kreisstiftungsvertreter Dr. Günther, der in Vertretung des Volksstimmebeauftragten die Tagung eröffnete, würdigte die Bedeutung Anton Günthers, der und das ergebirgsche Heimatlied geschenkt habe und den man als Äufer und Künstler des ergebirgschen Volksstums allese verehre. Als Abschluß der Anton-Günther-Feier brachten Buchholzer Mädels das "Heimatlied-Lied" zum Vortrag.

Im weiteren Verlauf der Tagung sprach Mundartdichter Emil Müller über die Schreibung der ergebirgschen Mundart. Es sei unbedingtlich, warum die Einheitlichkeit der Schreibweise, die Ende vorigen Jahrhunderts im ganzen Reich durchgeführt wurde, nicht auch in der ergebirgschen Mundart zu erreichen seien sollte. Nur dann könne dem Versall der Mundart entgegengesteuert werden. Er kam zu dem Ergebnis, daß die zu erreichende Einheitlichkeit der mundartlichen Schreibweise sprachlichen Einheiten gewisser Landschaften und Städte feinerlei Gewalt antun werde, daß die Schreibung der Mundart möglichst weit der heimelichen Orthographie anzugleichen und ein Ausdruck von Dichtern zu wählen sei, der leicht tragen in die Hand zu nehmen habe. Dem Ausdruck werden die beiden Sachbearbeiter für Mundart- und Schriftstumsfragen im Heimatwerk Sachsen, Gottlieb Henrich (Mannberg) und Dr. Walter Große (Schwarzenberg), angehören.

Am Schluß der Tagung teilte Kreisleiter Vogelsang den Tagungsteilnehmern mit, daß alle, die es wert seien, in einem ergebirgschen Dichterring berufen werden würden, der den Namen „Anton-Günther-Ring“ tragen werde.

Parole für den Betriebsappell

am Freitag
Die Reinheit des Einzelnes, die Weite des Horizontes ist
nicht allein entscheidend.
Alfred Baumgärtner.

Vor der Reise

S O M M E R S T O F F E

Sportbekleidungsstoff	ca. 80 cm breit, große Auswahl in schönen Drucken.	Mr. 1.45
Kunststoffdecken-Miederwand	ca. 70 cm breit, gute Qualität, im schönen Stoff. Nr. 0.80	1.45
Transit-Stoff	ca. 80 cm breit, vorzügliche Qualität in hellen farbigen Mustern, für Schul- u. Kindermieder. Mr. 0.75	0.75
Zellwollmusselein	ca. 70 cm breit, der deutsche Spinnstoffstoff beliebte Tupfen, hell und dunkelgrün. Meter 0.90	0.90
Zellwollmusselein	ca. 70 cm breit, vorzügliche Grundware in vielen hellen und dunklen Mustern...Mr. 1.15	1.15
Linen	ca. 70 cm breit, besonders weichfließender Waschstoff, in schönen Sommerfarben...Mr. 1.05	1.05

STRÜMPFE

Damen-Kniestrümpfe	Künstliche Mattseite, gut verstärkte Sohle, mit kleinen Schönheitsfalten....Paar 0.75	0.75
Damen-Kniestrümpfe	Künstliche Mattseite, in schönen modischen Farbtönen, porös mit Bandstoffschiene...Paar 1.15	1.15
Damen-Strümpfe	Künstliche Waschseide, feinmaschig und dehbar, Sohle mit Extraversstärkungen....Paar 0.95	0.95
Damen-Strümpfe	halbglatz, sehr elastisch. In den modernen Farbtönen...Paar 1.25	1.25
Damen-Sportsöckchen	Chausseuse, offenes, weißes Bein, reich mit Spitze garniert, moderne Form...Paar 0.80	0.80

DAMENWÄSCHE

Garnitur	Hemd und oder Schläppler, Kunstseide-Unterrock, modern gestreift, gute Paßform.....Stück 1.05	1.05
Machthemd	Farbiger Wäschebettel, Passe fein gemustert. 2.70	2.70
Machthemd	Armel mit Binde, in leich. und blau...Stück 3.00	3.00
Waschkunstseide	Waschkunstseide mit farbiger Punktfüllerei, später Bobblesen mit Puffarmel....Stück 4.25	4.25
Unterkleid	Chausseuse in hellen Farben, mit großer, mod. Spitzen-Passe, tafelförmige Form.....Stück 4.00	4.00
Hemdohose	Chausseuse, offenes, weißes Bein, reich mit Spitze garniert, moderne Form....Stück 4.00	4.00

HERRENARTIKEL

Weiß-Hose	verschiedene modische Formen, gut sortiert, mit u. ohne Einlage, in hellen u. dunklen Farben 4.00	4.00
Hose-Hose	"Aira", der leichte, glatte Hut für den Sommer, niedrige Form und große Auswahl in Farben 7.50	7.50
Hemden	Papeline, im schönen Stoffen und Karos, mit festem und lossem Kragen, gute Qualitäten... 4.00	4.00

in's RESIDENZ-KAUFHAUS
REKKU

TRIKOTAGEN

- Damen-Schläppler: Größe 42 15 Pfg. mehr... Stock 1.05
- Damen-Hemden: Baumwolle, mit Kunstseide, Bandträger, Gr. 42 15 Pfg. mehr... Stock 1.15
- Damen-Wäsche: Baumwolle m. Kunstseide, z. Handchen pass. Gr. 42 15 Pfg. mehr... Stock 1.00
- Herren-Schläppler: weiß, porös, mit breitem Gummibund, Gr. 4 15 Pfg. mehr... Stock 1.35
- Herren-Jacken: weiß, porös, mit Knopfverschluß, ½ Arm, Größe 4 15 Pfg. mehr... Stock 1.35

BÄDEWÄSCHE

- Damen-Badeanzüge: Baumwolle, in modernen Farben, Größe 42 15 Pfg. mehr... Stock 2.70
- Brustträger: Baumwolle, mit Kunstseide, Bandträger, Gr. 42 15 Pfg. mehr... Stock 1.45
- Bademäntel: in schönen, bunten Sommer-Mustern od. mod. farbigen Stoffen, bequem im Tragen....Stück 1.00
- Bademäntel: 130 cm lang, in schönen, modernen Stoffen, in blau oder orange, für Damen und Herren....Stück 2.75
- Strandhosen: lange Form, aus Polostoff, mit z. ohne Saum, in modernen Farben....Größe 42 bis 48 15 Pfg. mehr... Stock 1.50
- Damen-Badeanzüge: weiß und lila, mit kurtem Rockausschnitt 5.00
- gute Formen, edelhaariger Saum....Stück 5.00

SPORTARTIKEL

- Hemden: Chausseuse, mit festem Kragen, halbem Arm, in blau, grau, mod. u. weiß, sowie schönen Stoffen 3.00
- Selfbinden: moderne Stoffen, in schönen, hellen Sommerfarben 1.75
- Sportgürtel: Gummi, handgefertigt, in den Farben blau, grün, rot, ebenso im Leder mit Domestikette... 1.00

18.75

FRAUENARTIKEL

- Sportkleid: 2. Durchknöpfen, feinfädig, Rips, in weiß, altrosa u. gold 7.95

16.75

LEINENARTIKEL

- 2-reihig, mit Rückengurt u. aufgesetzten Taschen. 16.75



Beachten Sie unsere sehenswerten Fenster für die Reisezeit!

II. Meeresboden goldener Boden?

Gespräch mit Hauptmann Lake, dem Schatzgräber der Meere, über Möglichkeiten des Unterseebergbaus / Von T. G. McClarn

Millionen gesunkenen Schätze

Aus der Jugend der nächsten fünfzig Jahre werden viele Millionäre hervorgehen", prophezeite Hauptmann Simon Lake, der beharrte, aber noch sehr rege Erfinder eines der ersten erfolgreichen Unterseeboote. Hauptmann Lake ist Präsident der Lake-U.-Boat-Vergnügungs-Gesellschaft in New York. Angenommenlich ist er dabei, die alte Fliegende Fregatte "Huskar" zu bergen, die im Jahre 1870 mit nahezu fünf Millionen Dollars an Bord im Long-Island-Sund gesunken ist.

"Millionen Dollars an gesunkenen Schätzen liegen vor der Küste der Welt", behauptet Hauptmann Lake. "Kein Mensch weiß wiewiel, bestimmt aber kann einem schwierig werden, wenn man nur daran denkt. In unserem glorreichen Zeitalter der Technik, das Wunder über Wunder hervorgebracht hat, verlässt die Menschheit nun immer jährlich fast 2000 Schiffe. Seit den Tagen der alten Phönizier geben täglichthal iranendwo Schiffe unter, bis auf den heutigen Tag. Und wieviel hatten kostbare Ladungen an Gold, Silber, Edelsteinen und Erzen an Bord?" Fast alle Schiffsschatztruhen spielen sich in der Nähe der Küste ab, also in verhältnismäßig flachem Wasser."

Hauptmann Lake ist der Ansicht, daß 90 Prozent der zahllosen gesunkenen Schiffe in einer Tiefe von 182 Meter und über die Hälfte in einer Tiefe von 90 Meter liegen, in einem Bereich also, der uns dank der modernen Untersee-Ausrüstungen durchaus zugänglich ist.

"Ich habe eine Liste von über 700 Schiffen mit genauen Angaben, wann und wo diese Schiffe gesunken sind."

Der Erfinder sieht mich aus lebhaften Augen an. Nicht alle, aber sehr viele hatten kostbare Ladungen unvergänglichen Wertes an Bord. Gold, Silber, wertvolle Perlen, Kupfer, Blei, Zink und andere Erze ruhen unberührt in den Tiefen von Meeren und Flüssen und warten nur darauf, von jungen, unternehmenden Menschen, denen Ruhm und Abenteuerlust im Blut steht, wieder ans Tageslicht gefördert zu werden."

Um Ihnen ein Beispiel zu nennen: Vor zweihundert Jahren ging eine Flotte des Königs von Spanien von Vera Cruz aus mit über einer Milliarde Dollar in Goldbarren an Bord über See. Sie gelangte teil und sicher über den Atlantischen Ozean, aber direkt vor ihrem Heimathafen ließ sie mit englischen und holländischen Schiffen zusammen. Direkt am Eingang der Bucht von Vigo wurde die ganze kleine

Flotte versenkt. Sie liegt heute noch dort und ihr Schatz ist noch immer nicht geborgen."

Bergwerke auf Meeresgrund

Aber nicht nur die Hebung versunkener Schätze wird die Männer der Zukunft zu Millionären machen. Hauptmann Lake prophezeilt auch dem Untersee-Bergbau eine goldene Zukunft.

Vor der Küste der Welt warten neuen Millionen Quadratmeilen Meeresböden in etwa 180 Meter Tiefe der Erreichung durch Menschenhand, also ein Gebiet, das etwa dreimal so groß ist wie die Vereinigten Staaten von Amerika.

Da unten liegen alte Minenbetriebe, aus denen Sie mit Leichtigkeit mehr Gold heranzuschaffen könnten, als Sie seit ihres Lebens ausgeben könnten. Jahrhunderte lang haben die Klüsse das Gold aus den Bergen des Festlands herausgewalzt, und Jahrhunderte lang haben die Meeresforschungen die Berge unter Wasser ausgewaschen. Vermögen liegen im Meer, die nicht einmal die Phantasie eines Jules Verne hätte ausdenken können."

Hauptmann Lake sieht den Tag voraus, da auf dem Meeresboden regelrechte Bergwerke arbeiten werden. Es hält es für möglich, daß Stahl und Glas oder bisher noch unbekannte Verbindungen zum Bau von Dämmern auf dem Meeresboden verwendet werden, von denen aus die Arbeiter

zu ihrer täglichen Arbeit gehen oder die Gewässer während des Arbeitseinsatzes und Wärme liefern könnten. Das ist keinen Grund, warum die Bergwerksarbeit unter Wasser nicht ebenso erfolgreich vor sich gehen sollte wie auf dem Festland.

Neue Wege des Tauchtauchens

Wir würden schon lange weiter auf diesem Gebiet, wenn nicht alle Fortschritte der Tauchtechnik bisher fast ausschließlich auf Untersee-Kriegsschiffe, bestens auf Flugzeugträgerausweisen konzentriert gewesen wären. Natürlich ist auch hier und da schon Bedeutendes im Tauchtauchen und im Bergen von Schiffen auf hoher See geleistet worden. Aber die Technik steht trotzdem noch weit hinter dem, was sie auf dem Gebiete des Automobils, des Flugzeuges, des Radios und der chemischen Erfindungen geleistet hat, zurück. Was an Vorstufen zu verschreiben ist, war das Werk einzelner. Von einem Zusammenarbeiten und Zusammenwirken vieler Kräfte, wie sie bei der Versammlung des Autos, des Flugzeuges usw. am Werk waren, kann gar nicht die Rede sein. Wenn es aber erst einmal zu dieser Zusammenarbeit kommt, dann wird bestimmt auch auf dem Gebiete der Tauchforschung Vollsommiges erdacht und ausgeführt werden."

Ich schaue, daß die Meeresforscher am wirksamsten durch die Zusammenarbeit von Unterseebooten mit U-Booten an der Oberfläche erforscht werden könnten, wobei die Unterseeboote als Unterseebasis für die einzelnen Taucher zu fungieren hätten."

Papier aus Seealgen

"Natürlich reichen Gold, Silber und Edelsteine die Phantasie", gab Hauptmann Lake freimütig zu. "Aber für mich persönlich ist weitaus interessanter, was die Zukunft für uns in anderer Hinsicht bereit hält. Der Ozean birgt noch andere Schätze als die, denen der Mensch von jeder nachjagt hat. Man wird in Zukunft regelmäßige Oceanfarmen kultivieren. Das Meer hat seine Gemüse und sein Obst genau wie das Land, und bestimmt keine schlechteren. Außerdem lädt sich aus den Seealgen Papier von besonderer Qualität und -artikelkette herstellen. Ganz Industrien könnten sich auf den Erzeugnissen des Meeres ausbauen. Natürlich würden im Anfang die Kosten den Gewinn übersteigen. Aber die Rentabilität solcher Unternehmungen ist nur eine Frage der Zeit."

"Wie wir auf die Zukunftswünsche hören dürfen, müssen wir unsere ganze Aufmerksamkeit und unsere ganze Kraft auf die Vorarbeit konzentrieren. Sie ist gefährlich und abenteuerlich. Aber die Jugend wird sich in die Tiefen der Meere wagen, genau wie sie sich in die Luft gewagt hat. Und der ersten Pioniere auf diesem Gebiet waren Reischauder, wie sie keinem Pionier zu Lande je begegnet waren."

Einige Handwerker, die in der Nähe arbeiteten, eilten schnell herbei und breiteten Erdmann aus seiner gefährlichen Lage. Nur durch das entschlossene Handeln der Kinder wurde hier das Leben des Vaters gerettet.

Schwere Unwetter in Württemberg Hagelschicht von einem Meter Höhe!

Stuttgart, 30. Juni.

Wie aus verschiedenen Teilen des Landes gemeldet wird, richteten die dieser Tage eingetretene Unwetter großen Schaden an. So wird aus dem Kreis Biberau gemeldet, daß ein schweres Gewitter mit Wolkenbrüchen und ungewöhnlichem Hagelwetter verbunden war. Die Hagelkörner überdeckten die Fluren mit einer Hagelschicht von teilweise einem Meter Höhe. Ganze Getreidefelder fielen dem Unwetter zum Opfer. Was der Hagelschlag nicht zerstörte, vernichteten Wolkenbrüche von katastrophalem Ausmaß. Am Federseegebiet wurde ein Unwetter solchen Ausmaßes seit Menschenzeiten nicht beobachtet.

Mit 950 Stundenkilometer über den Atlantik Phantastische Geschwindigkeiten amerikanischer Flieger

New York, 30. Juni.

Amerikanische Fliegerkreise bestätigen die Nachricht, daß auf dem amerikanischen Flugplatz in der Nähe von Newark soeben die ersten Flüge mit einer neuen Kampffmaschine vorgenommen wurden, die ganz phantastische Ergebnisse erzielte. Es handelt sich um verhältnismäßig kleine Doppeldecker-Aufzäume mit einem Spezialmotor, der ausgesprochen für Kriegszwecke konstruiert wurde.

Die "New York Post" erklärt, daß bei dem leichten Flug sogar eine Geschwindigkeit von 905 Stundenkilometer erreicht und eine Viertelstunde lang durchgeholt werden soll. An dieser Stelle ist eine neue Kampffmaschine vorgenommen, die eine geringe Geschwindigkeit von teilweise einem Meter Höhe. Ganze Getreidefelder fielen dem Unwetter zum Opfer. Was der Hagelschlag nicht zerstörte, vernichteten Wolkenbrüche von katastrophalem Ausmaß. Am Federseegebiet wurde ein Unwetter solchen Ausmaßes seit Menschenzeiten nicht beobachtet.

Wie man aus einer weiteren Quelle erhält, soll es sich bei den Flugzeugen um eine solide Leichtmetall-Konstruktion handeln. Eine noch unbestätigte Meldung sagt, daß auch der Motor aus Leichtmetall gebaut sei, ein bis dahin noch nicht dagewesener Fall. Im Nachteil spricht man sich, daß die Maschine noch höhere Geschwindigkeiten erreichen werde, und in den nächsten Tagen soll mit diesem Flugzeug ver sucht werden, die 1000 Kilometer-Grenze einmalig in der Welt zu erreichen.

Schreckliche Verbrechen in Lyon

Paris, 30. Juni.

Schreckliche Verbrechen ist man in Lyon auf die Spur gekommen, wo eine heimliche Abtreibungen in ganz großem Stile durchführte. Eine Hausdurchsuchung in ihrer luxuriösen eingerichteten Villa führte zunächst zu der Entdeckung, daß außer der Zentralheizung nicht weniger als acht große Rückenbänke vorhanden waren. In allen diesen Herden hat man dann Skelette von Kindern gefunden. Der Warten der Villa soll ein waher Friedhof sein. Ausgrabungen führten zur Freilegung zahlreicher weiterer Skelette. Der Ehemann der Verbrecherin, der wegen Betrugs verhaftet wurde, gestand, daß seine Frau diese geschwadligen Eingriffe seit 1883 in grohem Umfang vorgenommen habe.

* Hamburg schafft Rieselfelder. Nach dem Vorbild der erfolgreichen Berliner Rieselfeldanlage wird jetzt auch in Hamburg die Verwertung der Abwasser in Angriff genommen. 42.000 Hektar Land soll hergerichtet werden, und zu diesem Zweck müssen die Abwasser 45 Kilometer weit nach Norden und Süden gepumpt werden. Die Bauarbeiten an den riesigen Anlagen werden im Herbst beginnen, und man hofft, die ganze Anlage in vier Jahren fertiggestellt zu können. Durch die Rieselfelder von Hamburg wird ebenfalls eine bewerkstelligte Erholungszeit erwartet, die wertvoll im Rahmen des Vierjahresplanes steht.

* Der liebenswürdige Gast. "Meine Tochter", sagte eine frohe Mutter eines Tages zu Paul Keller, während ihr Sohn lauter als John das Klavier markierte, "meine Tochter kann mit dem Klavier alles machen, was sie will!" "Kann sie es auch zumachen?" fragte der Gast — und wurde nicht mehr eingeladen.

* Generale Zeit. "Ich habe die Uhr beim Herrn nur aus der Tasche genommen", sagte der Taschendieb vor Gericht, "um die genaue Zeit zu erfahren." "Die kann ich Ihnen sagen", erwiderte der Richter, "etwa Monate."

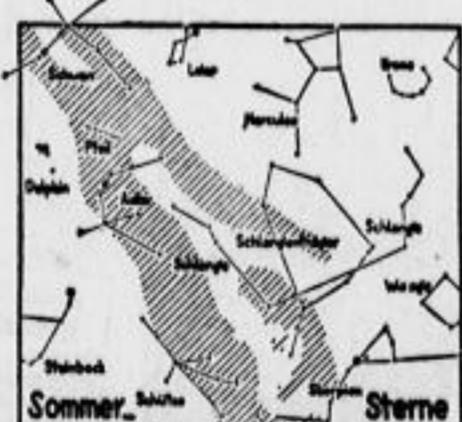
Sommersterne / Sternschau im Juli

Von Dr. H. H. Arlinger

Die lange Dämmerung der Sommermonate verkürzt zwar unsere Beobachtungsstunden, immerhin ist diesmal das Programm durch die hellen Planeten Mars, Jupiter und Saturn so gut belebt, daß der Sternfreund, der eine Stunde über Mitternacht hinaus zur Verfügung hat, viele anregende Beobachtungen anstreben kann. Wer kurze Zeit länger aufbleiben will, wird dann gegen Ende des Monats den Aufgang der Venus als prächtvoller Morgenstern bewundern können.

Sternbilder im neuen Quartal

Unserem Plan entsprechend werden wir zu Beginn des neuen Quartals zunächst einen Blick auf die wichtigsten Sternbilder, um und in den beiden folgenden Monaten nicht mit einer Wiederholung dieser Beschreibungen zu belästigen. Der in unserer Skizze zusammengefaßte Abschnitt reicht um



die Mitte des Monats gegen 28 bis 24 Uhr hoch im Süden, aber schon von Dunkelwerden an kommen die wichtigen Bilder im Osten allmählich aus der Dämmerung, die ja nur langsam verschwindet, hervor. Wir müssen daher mit der Betrachtung der hellen Sterne beginnen, die als erste sichtbar werden. Der anfängliche unter diesen ist die saphirblaue Vega in der Peitsche, dann der Hauptstern des Altair des Adler und der etwas schwächeren Deno im Schwan langerhand des Rotenrandes). Wer sich dieses „Sommerdreieck“ gut eingeprägt hat, wird sich auch durch die benachbarten, schwieriger zu lernenden Bilder des Herkules und des Schlangenträgers hindurchfinden, die arm an helleren Sternen sind. Eine gewisse Hilfe bedeutet westlich vom Kopf der Schlange der rote Hauptstern des Bärenhüters, Arkturus, und oberhalb des Kopfes der Schlange der sohne Sternbogen des nördlichen Kreises. Im südlichen Streifen des Sternfisches finden wir den Tierkreisabschnitt Waage, Skorpion, Schütze, Steinbock. In diesen Bildern halten sich zur Zeit die Planeten Mars und Jupiter auf.

Sommer auf dem Mars

Wenn wir nun zur Betrachtung der Planeten übergehen, so müssen wir den Liebhaberastronomen vor allem daran erinnern, daß ja leider in den Sommermonaten die stark erwärmte Bodenluft mit Beginn der nächtlichen Abkühlung in große Unruhe gerät. Die Bilder im Teleskop zeigen daher an, so stark zu wanken, daß seine Einzelheiten nur höchstwahrscheinlich gar nicht zu erkennen sind. Diese Bild-

unruhe ist aus dem täglichen Leben her vom Blick über einen nicht mehr tauchenden aber noch heißen Schornstein bekannt. Man muß daher, besonders wenn man den Abschluß der diesjährigen Beobachtungsperiode des Mars noch andingen will, möglichst Tage dafür abwarten, an denen die Auflösung des Himmels erit in den späten Abendstunden erfolgt. Wir haben bei einer solchen Gelegenheit leichtlich den Mars in verschiedenen Spiegeltelesopen beobachten können und festgestellt, daß „drinnen“ der Sommer in vollem Gang ist. Die Umrisse der Marslandschaften sind verhältnismäßig scharf, wenn auch der tiefe Stand des Planeten seine Einzelheiten nur blickweise erkennen läßt. Die Farben in Regenbogen, Nitronengelb, Graublau, vielleicht gar Violett, wie Prof. Graf Schiebold, sind sehr schnell. Allerdings sind die beiden Polarfälle des denabarten Wandlers zur Zeit nicht sichtbar, im Südpolargebiet vielleicht durch etwas weichliche Färbung angedeutet.

Der Weg des Jupiters

Der wichtigste Punkt unseres Beobachtungsplanes ist in diesem Monat der größte Wandler des Sonnensystems, der Jupiter. Er hält sich rückläufig im Bilde des Schäfers auf und geht zu Beginn des Monats gegen 21 Uhr auf. Den ganzen Monat über ist er in seinem Sichtfeld von der Sonne weg zu folgen. Am 15. Juli tritt ihm die Sonne gegenüber, und um diese Zeit ist Jupiters Abstand von uns am kleinsten. Bei unseren Beobachtungen fiel auf, daß die zahlreichen bunten Streifen der Planetenoberfläche gegenwärtig gerade auf der Nordhalbkugel des Wandlers aufstellen deutlich ausgebildet sind. Eine Ulisse lädt sich vorläufig dafür nicht annehmen. Jedermann sind die von Jahr zu Jahr eintretenden Veränderungen der Oberfläche des Wandlers Anlaß für den Sternfreund. Ihn so lange als möglich zu beobachten.

Saturn geht auf

Zu Beginn des Monats kurz vor Mitternacht und gegen Ende zwei Stunden früher erscheint im Bilde der Sichel der ringkränzige Saturn. Seine Bewegung unter den Sternen erfolgt sehr langsam; am 18. Juli erreicht er den ersten Stillstand der diesjährigen Oppositionsfläche. Da der Erhebungswinkel der Erde über der Ebene des Ringkränzels noch klein ist, erscheint der Ring äußerst schmal. Im Bilde des Sichelers folgt dann zu Beginn des Monats um 1.30 und gegen Ende um 1 Uhr die Venus als Morgenstern. Schon ein kleineres Hand Fernrohr erlaubt es, ihre Lichtgestalten zu verfolgen, die denen des Mondes durchaus entsprechen. Merkur kommt zwar am 8. Juli hinter der Sonne hervor, ist aber, auch wenn er Ende des Monats um 21 Uhr untergeht, wegen der hellen Dämmerung für das unbedeckte Auge nicht erreichbar.

Der Mondlauf

Ist durch das leichte Viertel am 1. gekennzeichnet, am welchem Tage der Erdgleiter sich auch in der Nähe des Saturn aufhält. Er erreicht diesen Wandler wieder am 28. Juli, sieht aber erst am 30. wieder im leichten Viertel, da ja der sog. synodische Monat zwei Tage länger als der siderische ist. Am 5. hat der Mond ein Schildlein mit der Venus und am 8. wird er bei Merkur und der Sonne als Neumond umsehen. Zwei Tage nach dem ersten Vierstel am 10. kommt er am 17. so dicht an den Mars heran, daß er in Südpolenland kurz vor dem Untergang diesen Wandler zu streifen scheint. Am 22. hat er den Jupiter erreicht und steht am 23. Juli als Vollmond der Sonne gegenüber. Diese Annäherung und die mit der Venus gehörigen zu den schönsten Himmelserscheinungen des Monats.



Donnerstag, 1. Juli 1937

— Dresdner Nachrichten —

Nr. 303 Seite 9

Die Elbestadt Pirna im Festschmuck

Der erste Tag der Wettkämpfe

Von unserem nach Pirna entsandten A.-N.-Sportschriftleiter

Das 700jährige Pirna hat ansässlich des Grenzlandtreffens, das am Mittwoch seinen Anfang nahm, ein ganz feierliches Kleid angelegt. Überall weisen die Straßen reichen Festschmuck auf. Ein besonders buntes farbenfreudiges Bild bietet die Adolf-Hitler-Straße. Hier steht am Eingang von der großen Ehrenvorste die Stadt Pirna ihre Gäste mit dem Spruch: "Das 700jährige Pirna grüßt euch", und hinter dieser Ehrenvorste spannen sich dann Hunderte von Hafennetzwimpeln über die Straße. In gleicher Weise, nur noch in bunteren Farben, ist das Bild auf der Schmiedestraße in der Nähe des Rathauses. Auch dieses hat großen Festschmuck angelegt.

Der Heuplatz an der Weststraße

Ist ausgeschnitten hergerichtet. Die Straße selbst ist durch eine Breitstruktur in der Breite des Sportplatzes gesperrt. Auf den Radrennstrecken wehen im Westwind die Hafennetzwimpel und die des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen. Das Eisfeld sowie die Paul- und Sprunghallen sind in bester Ordnung. Vor der Berufsschule, die die Westseite flankiert, befinden sich die Tribünen und auch das Turnernordium. Vortragsredner sind rund um den ganzen Platz verteilt. Für Eröffnungsfeier in einer Sitzbank ist in religiösem Maße geforstat. Die verdeckt durch einen Baumreihen sich an der Ostseite des Platzes befindet. Von dem Balkon der Berufsschule, der den Preisträgern vorbehalten ist, genießt man nicht nur einen ausgesuchten Blick auf den Sportplatz, sondern auch auf die Stadt, den Sonnenstein und die anschließend bewaldeten Höhen.

Der erste Kampftag

Der Jugend war es vorbehalten, das Grenzlandtreffen in Pirna zu eröffnen, und zwar mit einem Handballspiel zwischen der Horst-Wessel-Schule Dresden und der Deutschen Oberrealschule Pirna. Unter sehr guter Beleitung des Schiedsrichters Schwende (VfR Reichsbahn Pirna) zeigten beide Mannschaften ein ausgezeichnetes Spiel. Die Dresdner Mannschaft war viel einheitlicher und konnte nach zweifacher Gegenwehr der Pirnaer einen platten 8:0-Sieg erringen. Als zur Pause stand das Spiel 1:0. Im Anschluß an das Handballspiel nahm dann der Kreisführer, Obersturmbannführer Illmert, die erste Siegerehrung vor und überreichte den Siegerpräsenzen Ehrenurkunden.

Nach einer kurzen Pause, in der die Zuschauer mit Schallplattenmusik unterhalten worden waren, betrat dann mit Beifall begrüßt die beiden Handballstädtemannschaften das Spielfeld. Halten sich schon während des Jugendhandballspiels gegen 2000 Zuschauer eingefunden, so war bei Beginn des Städte-Handballspiels die Zuschauerkapazität auf etwa 3000 ausgewachsen.

Städte-Handballkampf Dresden gegen Leipzig

7:10 (2:5)

Beide Mannschaften, die Dresden in schwarzer Hose und gelbem Sportkem, die Leipziger in blauer Hose und weißem Hemd, wurden natürlich mit Beifall begrüßt. Während die Dresdner Mannschaft in der angekündigten Aufstellung antrat, erschienen die Leipziger in ganz verändelter Aufstellung. Man vermisse den Torwart Kroll und den Verletzten Hock (beide Sportfreunde), den Läufer Kaminski (VfB Leipzig), sowie die beiden Fortuna-Gärtner Ernst und Pflanz. Der eingesetzte Ersatz war nicht schlecht und wie sich während des Spiels zeigte, waren die Leipziger in allen Belangen einheitlicher, energetischer und vor allen Dingen schneller im Angriff. Diese spielerischen Vorteile blieben den Ausdruck für den wohlverdienten Sieg. Die Dresdner waren zwar technisch besser als jüngst in Leipzig, wo sie mit 15:9 unterlagen, jedoch konnten sie im allgemeinen nicht überzeugen. Vor der Hintermannschaft ist nur Gütes zu sagen, auch die Rücksicht war sehr beweglich,

aber der Sturm hatte viele Hemmungen und war viel anstrengend in der Ballabgabe. Im Sturm gespielt lediglich 10:14 (4:4) und der Rechtsaußen Fischer (Niedersächsisch). Riemmer (Pirnaer TuS) steigt sich als außerordentlich schwergewichtet, aber sie auch mit der Ballabgabe. Fischer und Hölzer (Beih. Klön) packten sich ganz auf dem Mannschaftsangriff an, aber ihre Würfe überzeugten nicht. Das Spiel wurde außerordentlich flott durchgeführt.

Wie Leipzig zum Sieg kam

Schon nach zwei Minuten führte Leipzig durch Thiel und Schürenmeister mit 2:0. Dann hielten sich die Dresdner etwas besser, konnten aber erst in der 10. Minute ein Tor durch Riemmer aufholen. Nach weiteren zwei Minuten verschaffte Härtel (Leipzig) die 4:1-Führung. Die Dresdner kamen jetzt etwas mehr auf. In der 19. Minute konnte Fischer auf 8:2 für Leipzig verfügen. Im zweckvollen Kampf kam es in der 24. Minute zu einem schönen Angriff der Leipziger, den Westermann mit dem 4. Tor abschloß. Zwei Minuten später führte dann ein Strafwurf von Härtel zum 5:2. In der zweiten Halbzeit waren die Dresdner weit aktiver, mußten aber in der 38. Minute ein 6. Tor von Westermann fassen lassen. Doch zwei Minuten darauf holte Fischer das dritte Tor auf und in der nächsten Minute verlängerte Hölzer das Ergebnis auf 8:4. Die Leipziger wurden dann wieder energischer, und in der 38. Minute führte ein Strafwurf von Härtel zum 7. Tor. Riemmer verfügte bald auf 7:5, aber lange während die Freude nicht, denn schon eine Minute später sollte Schürenmeister durch Strafwurf das 8. Tor heraus, und kurz darauf erzielte der Läufer Dietrich II das 9. Tor. In der 50. Minute fiel durch Westermann das 10. Tor. Noch einmal rosteten sich die Dresdner auf, und in der 52. Minute konnte Löschke das 8. Tor schließen, dem in der 57. Minute durch Hölzer der 7. zählbare Treffer folgte.

Nach Beendigung des Spieles nahm Kreisführer Illmert die Siegerehrung vor. Nach einer kurzen Pause, in der die Kapelle des Pionier-Bataillons 18 Marsch bot, folgte dann die

feierliche Übergabe des Festplatzes

durch den Oberbürgermeister Dr. Brunner (Pirna). In seiner Rede gab er seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Elbestadt Pirna, die auf ein 700jähriges Bestehen zurückblicken könne, diesmal der Ort des ersten Grenzlandtreffens nach Gründung des großen Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen sei. Er betonte dann den Wert der Leibesübungen und schloß seine Rede mit einem erhabenen Begegnis zum deutschen Volk und vor allen Dingen zu unseren süddeutschen Brüdern.

Mit dem Wunsche, daß die Tage des Grenzlandtreffens in einem unvergesslichen Erlebnis aller Beteiligten werden mögen, überging er dem Kreisführer, Obersturmführer Illmert, den Testplatz.

Kreisführer Illmert dankte dem Oberbürgermeister für seine treuen Worte und übernahm darauf den Testplatz für die nächsten fünf Tage. Er hob hervor: Wir sind ins Grenzland gegangen, um zu zeigen, was wir sind und was der Deutsche Reichsbund für Leibesübungen will. Wir wollen alle Deutschen heranziehen und unter Hell in der Erziehung des deutschen Menschen suchen. Wie hier gearbeitet und wie hier gefämpft wird, darüber wollen wir Zeugnis ablegen. Daraus gab er den Befehl "Heil! Hohlglocke!", und an den großen Mäten, die links und rechts an der Stirnseite des Platzes aufgestellt sind, gingen die Hähnen des neuen Reichs und die Reichsbundslahne in die Höhe, während alle Anwesenden mit erhobenem Arme die Hähnen grüßten. Unter den Ehrengästen sah man auch den Gaukämmerer, Ministerialrat Kunz, und den Leipziger Kreisführer Otto.

Fußballkampf Dresden - Leipzig 4:2 (2:0)

Anscheinlich hatte sich der Heuplatz immer mehr gefüllt, und beim Anstoß des Fußballs mögen es über 7000 Zuschauer gewesen sein, die in Erwartung eines schönen Spieles erschienen waren. Nachdem der Laufprecher den bekannten Tschir (Kura) im Tor stehen würde, und das Trikot (GB 99) verteidigen und der bekannte Fortuna-Gärtner Steimke auf Linksscheit spielen würde, hörte man mit großer Freude, daß die Dresdner in der vorgesehenen Aufstellung antreten. Starter Erfolg erzielte, als die Mannschaften den Platz betraten. Es war ein ungewöhnliches Bild, unsere Dresdner Mannschaft in ganz weißem Dreieck spielen zu sehen. Die Leipziger dagegen trugen gelbe Hosen und blaues Hemd.

Der Kampf beginnt

Die Spieler litten stark unter dem sandigen ließen Boden, und vielen von ihnen mißlang mancher Trick und manches schiefe Abstoß. Hüden wie drüber wurde erzielt um den Sieg gestritten. So lebhaft auch das Fußballspiel war, so erreichte es doch nicht die Höhe, die man erwartet hatte. Man sah keine Angriffe der Stürmerreihen und interessante Torzonen, sowie keine Schüsse auf das Tor, und doch merkte man, daß über den Spielern eine gewisse Abgänglichkeit oder Er müdungserscheinungen lagen. Daß die Dresden Städtemannschaft etwas besser geworden ist, demonstrierte auch das 4:4 vor wenigen Tagen in Leipzig, und diesmal fiel der Sieg an Dresden mit 4:2, der den Spieldurchlauf auch entsprach. So kann man unseren Vertretern des Kreises Dresden, die als Dresdner Südmannschaft den Sieg erwarteten haben, und zwar den acht Dresdner Tschir, Kreis, Hemmel, Höhne, Kundi, Holmann und Königs, den beiden Riesenern Kärt und Kluge, und dem Guts-Müller Than, nur Dank wissen für den schönen Sieg, den sie am ersten Tage des Grenzlandtreffens errungen haben.

Bemerkt sei noch, daß Krech in der 57. Minute wegen einer erkrankten Verletzung beim Stande von 8:0 ausschied. Er wurde durch Birchner (Guts Müts) ersetzt. Dieser gab sich bestimmt die größte Mühe, aber er mußte doch zwei Tore für Leipzig zulassen.

Wie die Dresdner siegten

Schon in der ersten Minute drangen die Leipziger in die Dresdeners Spielhälfte ein, und ein Stoß von Steimke flog am Dresdner Tor vorbei. Die Leipziger haben in den nächsten Minuten mehr vom Spiel, aber später dann sind die Dresdner mehr im Angriff, und in der 18. Minute kann der Mittelstürmer Kärt unter rückigem Beifall das erste Tor für die Dresden herausholen. In der 21. Minute fällt dann das zweite Tor für Dresden. Kärt (Kärt) zieht aus einem Gehämmel plötzlich einen Ball über den Kopf, der im Tor der Leipziger landet. Für diese famose Torschaltung gab es reichen Beifall. Die Dresdner, die sich eine leichte Helderelegenz erzielt haben, kommen dann bis zur Pause zu keinem weiteren Erfolg.

Nach Wiederbeginn nehmen die Leipziger das Heft zunächst in die Hand. In der 38. Minute ist Kärt zum zweiten Male erfolgreich. Nach einem Zusammenspiel nun fällt Krech in der 37. Minute das Tor verlassen, und an seine Stelle tritt Birchner. Die Dresdeners spielen jetzt bedeutend besser als in der ersten Zeit, und so hat der Leipziger Torwart mehrfach Gelegenheit, seine Können aufzuzeigen. Die Leipziger werden dann energischer, doch der rechte Flügelstürmer Schmidt trifft nur den Außenposten. In der 37. Minute legt sich der Dresdner König James durch, und nach einem kurzen Lauf schlägt er ein wunderbares Tor, damit Dresden mit 4:0 in Führung bringt. Die Dresdeners, das sicherer Sieg gewiß, lassen dann etwas nach. In der 53. Minute fällt das erste Tor für Leipzig durch Nelson et. Die Leipziger

bleiben weiter im Angriff. Das zweite Tor für die Leipziger fällt dann durch einen harten Blankenschuh des Mittellaufers Rose. Zum Schlusshaben die Leipziger mehr vom Spiel, doch in den Schlussminuten geben die Dresdeners den Ton an. Dann erzielt der Schlusspfiff und die Pirnaer Jubelstimmen in den Platz. Für Dresden ist ein schöner Sieg erzielt.

Der zweite Kampftag

heute Donnerstag ist ausschließlich den Wettkämpfen der Betriebsportgemeinschaften der NSD "Kraft durch Freude" und der politischen Beiter vorbehalten. Es erscheinen dazu

Über 40 Mannschaften am Start

Die Mannschaften der Betriebsportgemeinschaften bestreiten einen Mannschaftsdreikampf für Männer, der in drei Gruppen, nämlich A 1906 bis 1918 Geborene, B 1906 bis 1908 Geborene und C 1897 und früher Geborene, gewertet wird. Diese Mannschaften bestreiten einen Hindernislauf über 100 Meter, Keulenzielwurf und Tauschen. Weitere messen sich zahlreiche Mannschaften noch im Regeln. Auch für Frauen ist ein Mannschaftsdreikampf, der einen Schlagballwettbewerb, einen Ballwurf und einen 75-Meter-Lauf umfaßt, vorbereitet, außerdem kommt auch ein Mannschaftskampf im Regeln für Frauen zur Durchführung. Ausgetragen werden die Leichtathletischen Wettkämpfe ab 17 Uhr auf dem Heuplatz an der Weststraße, die Regelkämpfe im "Carola-Bad", bzw. in Adams Gasthof.

Die Wettkämpfe der politischen Beiter gelangen ebenfalls ab 17 Uhr auf dem Heuplatz an der Weststraße aus Abwicklung. Ausgetragen werden ein Mannschafts- und ein Einzelwettbewerb für Männer in vier Altersgruppen. Schließlich ist ein Regelwettbewerb und ein Schießen mit Kleinkaliberbüchse (Reichsbahn-Schießplatz an der Elbe) vorgesehen.

Es wird also auch am zweiten Tag des Grenzlandtreffens in Pirna heißt um den Siegerpokal gekämpft.

Ungarischer Fußballsieg in Marthe

Am Mittwoch kam vor 2000 Zuschauern in Marthe das mit öffentlicher Spannung erwartete Fußballdress.

Vorstand Debrecen gegen FC Marthe 8:2 (8:0)

zum Ausklang. Die Ungarn waren zuerst zweimal durch Horvath und dann noch einmal durch ihren Mittelführer Teleki erfolgreich. In der zweiten Halbzeit kam Marthe besser auf und erreichte durch Wanner zwei Tore, die das Endergebnis, bei Marthe sieben Söhnen und Möbius.

Polizei-sportverein Chemnitz gegen SG Plaue 4:0 (1:0)

Der Ex-Kreismeister Polizei-SS Chemnitz hatte sich die Mittwoch den SC Marthe zu einem Freundschaftsspiel vorgenommen. Vor 7000 Zuschauern lieferten die Plauer ein durchweg überlegenes Spiel, das ihnen auch den verdienten 4:0-Sieg einbrachte.

FJS-Rennen 1938 in Engelberg

Die vom Internationalen Elsässerbund der Schweiz zur Durchführung übertragenen Rennen in Blaubeuren und Torslaut 1938 kommen in Engelberg zum Ausklang. Bei der Jahrestagversammlung des Schweizerischen Elsässerbundes in Zug entspann sich um die Vergedung der Rennen ein heiter Kampf. Als Wettbewerber traten Graubünden und Bern auf, die aber lächlich Engelberg den Vorritt lassen müssen. Erstgelegte wurde auch der Termin für die Schweizerischen Elsässerbundes, die vom 11. bis 13. März 1938 in Wengen ausgetragen werden.

Neuer Höhenrekord im Flugzeug

Der britische Fliegerleutnant Adam hat mit einer Maschine des Typs Bristol 108 die Höhe von 16 440 Meter erreicht und damit den auf 15 855 Meter stehenden bisherigen Rekord des italienischen Paggi (Italien) überboten.

Sturmfahrt zum "Tag der SA"

Zum "Sport- und Wettkampftag der SA-Gruppe Sachsen" werden die Wettkampfteilnehmer diesmal nicht mit der Eisenbahn, sondern in Omnibusen nach Chemnitz und Sonnenbad befordert werden. Etwa 70 leicht geschwichtige Omnibusse werden am Sonnenbad aus den Standarden der SA-Einheiten in ganz Sachsen die Fahrt nach Chemnitz antreten, was anschließend alle an der Sturmfahrt beteiligten Wettkampfmannschaften eine Rundfahrt durch Chemnitz durchführen.

Um ein schnelles und reibungsloses Auto- und Motortransportieren der Zuschauer zu ermöglichen, hat die NSD einen Omnibus-Verkehr zwischen Chemnitz und dem Sportplatz Sonnenbad vorbereitet, während die Reichsbahn Sonderzüge zwischen Chemnitz und Wittenberg einsetzen wird. Von der Reichsbahn wird auf dem Sportplatz in Sonnenbad ein fuhrbares Parkamt zur Verfügung gestellt. Wie anlässlich des Tages der SA dort aufgestellten Soldaten werden mit einem Schildern für diesen Tag hergestellten Parkempla-

Schmeling gegen Farr am 30. August

Der englische Boxer Schmeling wollte in Berlin, um mit dem London gesetzten Weltmeisterschaftskampf Schmeling gegen Farr am 30. August verhindern. Um eine taboofreie Kämpfung gegen Farr am 30. August verhindern.

Großer Preis von Deutschland

Mercedes-Benz und Auto-Union fünflich vertreten

für den Großen Autopreis von Deutschland, der am 25. Juli auf der Nordkurve des Nürburgrings entschieden wird, ist zwar erst am 25. Juni Rennungskampf, aber es steht fest, daß unsere großen Firmen, Auto-Union und Mercedes-Benz, deren Vertreter vor neuen großartigen Erfolgen stehen, je fünf Fahrzeuge im Rennen laufen werden. Die Auto-Union Fahrzeuge: Bernd Rosemeyer, Hans Stuck, Ernst F. Dellaire, Rudolf Caracciola, Hermann Lang, Wanfried W. Brauchitsch, R. Seaman und Christian Rauch. Als Teilnehmer wurden gemeldet Schäfer, Brendel und Hartmann.

Laco-Krawatten
Knitterfrei mit Tootal Garantie
Bezugssachen durch Laco, Hamburg 36

Langbinder Orinoco Rm. 2.50
Schleifenbinder verstellbar Rm. 1.75



Achten Sie
auf die
Laco-Marke

Neuyorker Boxkommission bekannt Farbe

Richtig ist in der Sage, trefflicher zu beweisen, daß der amerikanische Boxsport durch den Kampfschluß um die Schwergewichtsweltmeisterschaft zwischen Max Schmeling und Tomp Farr einen schweren Schlag erhalten hat, als die Erklärung, zu der sich jetzt die Athletik-Kommission des Institutes New York bemüht fühlt. Der Vorstande der Kommission, Phelan, gab bekannt, daß Joe Louis als "Weltmeister" anerkannt werden müsse, jedoch eine Kampferlaubnis für den neuen Weltmeister in New York nur in Frage käme, wenn er bereit sei, seinen "Titel" gegen Max Schmeling zu erkämpfen. Das wahre Urteil enthielt aber die geschäftstüchtige Boxkommission mit der Anerkennung, daß sich die Sage natürlich ändere, falls Schmeling nicht gegen Louis antreten beabsichtige.

Für Europa und die sportlich denkende Welt dürfte der amerikanische Weltmeisterschaftsrummel wohl endgültig überwunden sein. Die Begegnung Schmeling gegen Louis wird den richtigen Weltmeister ergeben und Amerika beweisen, daß Sport und Geschäft streng auseinanderzuhalten sind.

Polizeiboxen Berlin—Paris—Budapest

Die Siede der Engländer, die nicht abkömmlich waren, sind am Freitag ungarische Amateurboxer für den Kampftag des Berliner Polizeisportvereins am 2. Juli im Gladbach-Grießbühl getroffen worden, der nun unter dem Titel Berlin—Paris—Budapest abgesetzt wird. Es werden drei Kämpfe ausgetragen, die folgende Partien bringen: Mittelgewicht: Deacon (Paris) gegen Pleischke (Berlin); Kopf (Paris) gegen Trott (Berlin); Schwergewicht: Miklos (Paris) gegen Garo (Danzig); Hornecker (Berlin) gegen Ropka (Budapest). Schwergewicht: Pihot (Paris) gegen Seibel (Berlin), Tratz (Berlin) gegen Rago (Budapest). Außerdem sind noch drei Einladungskämpfe vorgesehen, darunter ein Welterbekampf zwischen Pleischke (Berlin) und Tratz (Paris). Besonders erwähnt darf man bei dieser Veranstaltung auf das Abscheiden der beiden transatlantischen Olympiasieger Depeauz und Miklos.

Kölblin boxt in England

Die Kampfverhandlungen, die unter Schwergewicht-Europameister Kmo Kölblin geführt wurden, seines Aufenthalts im England durchsetzen kann gegen Neufeld aufgenommen hat, haben jetzt zu einem Abschluß geführt. Kölblin kämpft in der in Wales gelegenen Hofstadt Swansea am 10. Juli mit Jimmy Wildie, der zur guten zweiten Klasse der englischen Schwergewichtler gehört. Am Ende eines Sieges hat Kölblin weitere Kämpfe auf englischem Boden in Aussicht.

Adolf Schön in der Extraklasse

Auf Grund seiner herausragenden Leistungen ist der Wiedhaber Adolf Schön vom Verbundsführer in die Extraklasse der deutschen Boxerländer verfehlt worden, der weiterhin von Erich Meißner, Walter Lehmann und Paul Kremer angehoben. Von den Ausländern, die auf deutschen Bahnen kämpfen, ist der Franzose Lemoine ebenfalls in die Extraklasse eingereicht worden.

Die Dresdner Schwimmer werben

Es ist zu einer ständigen Einrichtung geworden, daß man an den Feiertagen der Gemeinden, die ein Schwimmbad besitzen, sich der Mitarbeit der Schwimmvereine verschafft. Die Vorführungen in den meist vor wenigen Jahren erbauten Bädern nehmen einen wichtigen Teil des Programms ein. Zur

500-Jahr-Feier in Plauen

hatte es der Schwimmverein Neptun Dresden übernommen, mit schwimmertypischen Vorführungen aufzutreten. Die Dresdner Springerfreunde unter Leitung von Max Hahn und die beiden Wasserhumoristen Baumann und Petrich leisteten wertvolle Mitarbeit. Im Plaueschen Saal fand die bereits für den vorhergehenden Sonntag angekündigte und infolge ungünstigen Wetters verlegte Werbeveranstaltung statt. Der Dresdner Schwimmverein war mit der Jugend- und Sternmannschaft am Start. In anschaulicher Weise wurde alles das gezeigt, was die Arbeit im Schwimmverein umfaßt. Die Sternmannschaft übertrug sich wieder einmal selbst mit der bestellten aufgenommenen Darbietung ihres Figurenchwimmens. Ein Wasserballspiel beendete die gelungenen Vorführungen.

Schwimmkämpfe in Glasewalds Ruhe

Aus Anlaß des 17jährigen Bestehens hatte Hellas Dresden zu einem Glücksang eingeladen. Der Vereinsleiter Häberle begrüßte die Gäste und gab den Start frei. Bei den Männern wurde in Runde 3 der Große Mannschaftswettkampf gesamt. Hellas erzielte 220,5 und Willas 202 Punkte. Ein Wasserballspiel dieser beiden Mannschaften endete mit 2:1 (2:1) für Hellas. Bei den Frauen setzten je zwei Mannschaften vom 1. Dresdner Damen-Schwimmverein und Riva sowie der schwäbischen Verein Hellas. Am besten kamen der 1. TDSE ab, der mit Vorsprung von seinen Gegnern 81,8 Punkte erreichte; 2. Riva: 1. 224,5; 3. Hellas: 88,5; 4. 1. TDSE: 2. 10,5. Außer Hellas und Riva kam eine weitere Mannschaft von Riva, die 128,5 Punkte schaffen konnte.

Deutsche Wasserballmeisterschaft

Nach Abschluß der Gruppenkämpfe stehen nunmehr die Teilnehmer für die Vorrundenzüge zur Deutschen Wasserballmeisterschaft fest. Erstmals wird der Titelverteidiger, Wasserfreunde Hannover, den bisher spielfrei war, in die Gruppe eingetragen, die sich am 5. Juli und 1. August im Schwimmstadion von Duisburg abspielen werden. Die Stadt Duisburg hat in dankenswerter Weise diese Veranstaltung durch finanzielle Unterstützung ermöglicht. Gegner des Meisters sind Weihensee 96, Hohen 96 und Duisburg 98.

Sachsens Schwimmer ohne Spitzenleistungen

Die Kreismeisterschaften der Schwimmer sind in den vier sächsischen Kreisen vorüber, nämlich in den Kreisen Leipzig, Dresden, Chemnitz und Plauen. Die erzielten Leistungen lassen erkennen, daß Sachsen im Schwimmstil noch wie vor keinem oder so gut wie keine Spitzenförderung erhält. In den Männerwettbewerben wurden die Kreismeisterschaften sogar fast durchweg mit ausgesprochen mäßigen Leistungen gewonnen, während bei den Frauen wenigstens die 400-Meter-Hitze von Arl. Heidmann (Dresden) in 5:08,5 und die Zeit im 200-Meter-Schwimmen, die von Arl. Törner (Leipzig) in 8:19,7 erzielt wurde, als auseinander bewertet werden können. Sachsen's Schwimmer und Schwimmerinnen haben jedenfalls noch viel zu leisten, ehe sie Anschluß an die deutsche Spitzenklasse finden. Sachsen noch eine Verbesserungserinnerung bringen, denn wir haben erst am Anfang der Kreismeisterschiffen, aber allem Anchein noch auf die Kreise, die über den Durchschnitt hinausragen, auch in diesem Jahre noch nicht da.

Wir geben nachstehend eine Auflösung der Kreisbesten in der Kreisfolge der Kreise Leipzig, Dresden, Chemnitz und Plauen mit den bei den Kreismeisterschaften erzielten Leistungen:

Männer: 100 Meter Brust: Brumme (Stern Leipzig) 1:06,5; Schmidleiter (Dresdner SV) 1:07,8; Lindner (Willig Chemnitz) 1:07,5; Hörlig (Plauener SV) 1:07,5; 200 Meter Brust: Brumme (Stern Leipzig) 2:09; Schmidleiter (Dresdner SV) 2:08,5; Lindner (Willig Chemnitz) 2:08,6; G. Müller (Vogtländ. Plauen) 2:08,6; 400 Meter Brust: Brumme (Stern Leipzig) 5:08,5; Schmidleiter (Dresdner SV) 5:09,4; Lindner (Willig Chemnitz) 5:09; G. Müller (Vogtländ. Plauen) 5:09; 1500 Meter Brust: Brumme (Stern

Wasserspartner hält Disciplin!

Die fortgesetzten Klagen der Schüler und Eltern über Beeinträchtigungen und Belästigungen durch Wasserspartner haben die Behördenverwaltung im vorigen Monat veranlaßt, eine erlaubte Wohnung an alle Wasserspartnerlebenden zu richten. Offiziell hat dieser Aufruf nicht die erwartete Reaktion gefunden. Es kommt immer wieder vor, und zwar besonders an Sonntagen und in der Abendzeit großer Städte, daß Schwimmer vorübergehend über dort liegende Obstruktionen ohne Erlaubnis ihrer Eltern betreten und sich darauf höchst ungehörig benehmen. Wiederholte mutige Schüler sagten dem Major Wöhle läst das Verhalten der Wasserspartner gegenüber zu jüngsten übrig. Erneut wird darüber gefragt, daß sie sich ohne Erlaubnis an laufende Schiffe anbändern. Ihnen nicht rechtzeitig ausweichen und anstossen. Die Eltern eines Wasserspartners sind dagegen die unbefriedigten Eltern zu klagen. Am gleichen Tage läßt das Wasserabteil der Wasserspartner gegenüber zu jüngsten übrig. Erneut wird darüber gefragt, daß sie sich ohne Erlaubnis an laufende Schiffe anbändern. Ihnen nicht rechtzeitig ausweichen und anstossen. Die Eltern eines Wasserspartners sind dagegen die unbefriedigten Eltern zu klagen. Am gleichen Tage läßt das Wasserabteil der Wasserspartner gegenüber zu jüngsten übrig. Erneut wird darüber gefragt, daß sie sich ohne Erlaubnis an laufende Schiffe anbändern. Ihnen nicht rechtzeitig ausweichen und anstossen. Die Eltern eines Wasserspartners sind dagegen die unbefriedigten Eltern zu klagen. Am gleichen Tage läßt das Wasserabteil der Wasserspartner gegenüber zu jüngsten übrig. Erneut wird darüber gefragt, daß sie sich ohne Erlaubnis an laufende Schiffe anbändern. Ihnen nicht rechtzeitig ausweichen und anstossen. Die Eltern eines Wasserspartners sind dagegen die unbefriedigten Eltern zu klagen. Am gleichen Tage läßt das Wasserabteil der Wasserspartner gegenüber zu jüngsten übrig. Erneut wird darüber gefragt, daß sie sich ohne Erlaubnis an laufende Schiffe anbändern. Ihnen nicht rechtzeitig ausweichen und anstossen. Die Eltern eines Wasserspartners sind dagegen die unbefriedigten Eltern zu klagen. Am gleichen Tage läßt das Wasserabteil der Wasserspartner gegenüber zu jüngsten übrig. Erneut wird darüber gefragt, daß sie sich ohne Erlaubnis an laufende Schiffe anbändern. Ihnen nicht rechtzeitig ausweichen und anstossen. Die Eltern eines Wasserspartners sind dagegen die unbefriedigten Eltern zu klagen. Am gleichen Tage läßt das Wasserabteil der Wasserspartner gegenüber zu jüngsten übrig. Erneut wird darüber gefragt, daß sie sich ohne Erlaubnis an laufende Schiffe anbändern. Ihnen nicht rechtzeitig ausweichen und anstossen. Die Eltern eines Wasserspartners sind dagegen die unbefriedigten Eltern zu klagen. Am gleichen Tage läßt das Wasserabteil der Wasserspartner gegenüber zu jüngsten übrig. Erneut wird darüber gefragt, daß sie sich ohne Erlaubnis an laufende Schiffe anbändern. Ihnen nicht rechtzeitig ausweichen und anstossen. Die Eltern eines Wasserspartners sind dagegen die unbefriedigten Eltern zu klagen. Am gleichen Tage läßt das Wasserabteil der Wasserspartner gegenüber zu jüngsten übrig. Erneut wird darüber gefragt, daß sie sich ohne Erlaubnis an laufende Schiffe anbändern. Ihnen nicht rechtzeitig ausweichen und anstossen. Die Eltern eines Wasserspartners sind dagegen die unbefriedigten Eltern zu klagen. Am gleichen Tage läßt das Wasserabteil der Wasserspartner gegenüber zu jüngsten übrig. Erneut wird darüber gefragt, daß sie sich ohne Erlaubnis an laufende Schiffe anbändern. Ihnen nicht rechtzeitig ausweichen und anstossen. Die Eltern eines Wasserspartners sind dagegen die unbefriedigten Eltern zu klagen. Am gleichen Tage läßt das Wasserabteil der Wasserspartner gegenüber zu jüngsten übrig. Erneut wird darüber gefragt, daß sie sich ohne Erlaubnis an laufende Schiffe anbändern. Ihnen nicht rechtzeitig ausweichen und anstossen. Die Eltern eines Wasserspartners sind dagegen die unbefriedigten Eltern zu klagen. Am gleichen Tage läßt das Wasserabteil der Wasserspartner gegenüber zu jüngsten übrig. Erneut wird darüber gefragt, daß sie sich ohne Erlaubnis an laufende Schiffe anbändern. Ihnen nicht rechtzeitig ausweichen und anstossen. Die Eltern eines Wasserspartners sind dagegen die unbefriedigten Eltern zu klagen. Am gleichen Tage läßt das Wasserabteil der Wasserspartner gegenüber zu jüngsten übrig. Erneut wird darüber gefragt, daß sie sich ohne Erlaubnis an laufende Schiffe anbändern. Ihnen nicht rechtzeitig ausweichen und anstossen. Die Eltern eines Wasserspartners sind dagegen die unbefriedigten Eltern zu klagen. Am gleichen Tage läßt das Wasserabteil der Wasserspartner gegenüber zu jüngsten übrig. Erneut wird darüber gefragt, daß sie sich ohne Erlaubnis an laufende Schiffe anbändern. Ihnen nicht rechtzeitig ausweichen und anstossen. Die Eltern eines Wasserspartners sind dagegen die unbefriedigten Eltern zu klagen. Am gleichen Tage läßt das Wasserabteil der Wasserspartner gegenüber zu jüngsten übrig. Erneut wird darüber gefragt, daß sie sich ohne Erlaubnis an laufende Schiffe anbändern. Ihnen nicht rechtzeitig ausweichen und anstossen. Die Eltern eines Wasserspartners sind dagegen die unbefriedigten Eltern zu klagen. Am gleichen Tage läßt das Wasserabteil der Wasserspartner gegenüber zu jüngsten übrig. Erneut wird darüber gefragt, daß sie sich ohne Erlaubnis an laufende Schiffe anbändern. Ihnen nicht rechtzeitig ausweichen und anstossen. Die Eltern eines Wasserspartners sind dagegen die unbefriedigten Eltern zu klagen. Am gleichen Tage läßt das Wasserabteil der Wasserspartner gegenüber zu jüngsten übrig. Erneut wird darüber gefragt, daß sie sich ohne Erlaubnis an laufende Schiffe anbändern. Ihnen nicht rechtzeitig ausweichen und anstossen. Die Eltern eines Wasserspartners sind dagegen die unbefriedigten Eltern zu klagen. Am gleichen Tage läßt das Wasserabteil der Wasserspartner gegenüber zu jüngsten übrig. Erneut wird darüber gefragt, daß sie sich ohne Erlaubnis an laufende Schiffe anbändern. Ihnen nicht rechtzeitig ausweichen und anstossen. Die Eltern eines Wasserspartners sind dagegen die unbefriedigten Eltern zu klagen. Am gleichen Tage läßt das Wasserabteil der Wasserspartner gegenüber zu jüngsten übrig. Erneut wird darüber gefragt, daß sie sich ohne Erlaubnis an laufende Schiffe anbändern. Ihnen nicht rechtzeitig ausweichen und anstossen. Die Eltern eines Wasserspartners sind dagegen die unbefriedigten Eltern zu klagen. Am gleichen Tage läßt das Wasserabteil der Wasserspartner gegenüber zu jüngsten übrig. Erneut wird darüber gefragt, daß sie sich ohne Erlaubnis an laufende Schiffe anbändern. Ihnen nicht rechtzeitig ausweichen und anstossen. Die Eltern eines Wasserspartners sind dagegen die unbefriedigten Eltern zu klagen. Am gleichen Tage läßt das Wasserabteil der Wasserspartner gegenüber zu jüngsten übrig. Erneut wird darüber gefragt, daß sie sich ohne Erlaubnis an laufende Schiffe anbändern. Ihnen nicht rechtzeitig ausweichen und anstossen. Die Eltern eines Wasserspartners sind dagegen die unbefriedigten Eltern zu klagen. Am gleichen Tage läßt das Wasserabteil der Wasserspartner gegenüber zu jüngsten übrig. Erneut wird darüber gefragt, daß sie sich ohne Erlaubnis an laufende Schiffe anbändern. Ihnen nicht rechtzeitig ausweichen und anstossen. Die Eltern eines Wasserspartners sind dagegen die unbefriedigten Eltern zu klagen. Am gleichen Tage läßt das Wasserabteil der Wasserspartner gegenüber zu jüngsten übrig. Erneut wird darüber gefragt, daß sie sich ohne Erlaubnis an laufende Schiffe anbändern. Ihnen nicht rechtzeitig ausweichen und anstossen. Die Eltern eines Wasserspartners sind dagegen die unbefriedigten Eltern zu klagen. Am gleichen Tage läßt das Wasserabteil der Wasserspartner gegenüber zu jüngsten übrig. Erneut wird darüber gefragt, daß sie sich ohne Erlaubnis an laufende Schiffe anbändern. Ihnen nicht rechtzeitig ausweichen und anstossen. Die Eltern eines Wasserspartners sind dagegen die unbefriedigten Eltern zu klagen. Am gleichen Tage läßt das Wasserabteil der Wasserspartner gegenüber zu jüngsten übrig. Erneut wird darüber gefragt, daß sie sich ohne Erlaubnis an laufende Schiffe anbändern. Ihnen nicht rechtzeitig ausweichen und anstossen. Die Eltern eines Wasserspartners sind dagegen die unbefriedigten Eltern zu klagen. Am gleichen Tage läßt das Wasserabteil der Wasserspartner gegenüber zu jüngsten übrig. Erneut wird darüber gefragt, daß sie sich ohne Erlaubnis an laufende Schiffe anbändern. Ihnen nicht rechtzeitig ausweichen und anstossen. Die Eltern eines Wasserspartners sind dagegen die unbefriedigten Eltern zu klagen. Am gleichen Tage läßt das Wasserabteil der Wasserspartner gegenüber zu jüngsten übrig. Erneut wird darüber gefragt, daß sie sich ohne Erlaubnis an laufende Schiffe anbändern. Ihnen nicht rechtzeitig ausweichen und anstossen. Die Eltern eines Wasserspartners sind dagegen die unbefriedigten Eltern zu klagen. Am gleichen Tage läßt das Wasserabteil der Wasserspartner gegenüber zu jüngsten übrig. Erneut wird darüber gefragt, daß sie sich ohne Erlaubnis an laufende Schiffe anbändern. Ihnen nicht rechtzeitig ausweichen und anstossen. Die Eltern eines Wasserspartners sind dagegen die unbefriedigten Eltern zu klagen. Am gleichen Tage läßt das Wasserabteil der Wasserspartner gegenüber zu jüngsten übrig. Erneut wird darüber gefragt, daß sie sich ohne Erlaubnis an laufende Schiffe anbändern. Ihnen nicht rechtzeitig ausweichen und anstossen. Die Eltern eines Wasserspartners sind dagegen die unbefriedigten Eltern zu klagen. Am gleichen Tage läßt das Wasserabteil der Wasserspartner gegenüber zu jüngsten übrig. Erneut wird darüber gefragt, daß sie sich ohne Erlaubnis an laufende Schiffe anbändern. Ihnen nicht rechtzeitig ausweichen und anstossen. Die Eltern eines Wasserspartners sind dagegen die unbefriedigten Eltern zu klagen. Am gleichen Tage läßt das Wasserabteil der Wasserspartner gegenüber zu jüngsten übrig. Erneut wird darüber gefragt, daß sie sich ohne Erlaubnis an laufende Schiffe anbändern. Ihnen nicht rechtzeitig ausweichen und anstossen. Die Eltern eines Wasserspartners sind dagegen die unbefriedigten Eltern zu klagen. Am gleichen Tage läßt das Wasserabteil der Wasserspartner gegenüber zu jüngsten übrig. Erneut wird darüber gefragt, daß sie sich ohne Erlaubnis an laufende Schiffe anbändern. Ihnen nicht rechtzeitig ausweichen und anstossen. Die Eltern eines Wasserspartners sind dagegen die unbefriedigten Eltern zu klagen. Am gleichen Tage läßt das Wasserabteil der Wasserspartner gegenüber zu jüngsten übrig. Erneut wird darüber gefragt, daß sie sich ohne Erlaubnis an laufende Schiffe anbändern. Ihnen nicht rechtzeitig ausweichen und anstossen. Die Eltern eines Wasserspartners sind dagegen die unbefriedigten Eltern zu klagen. Am gleichen Tage läßt das Wasserabteil der Wasserspartner gegenüber zu jüngsten übrig. Erneut wird darüber gefragt, daß sie sich ohne Erlaubnis an laufende Schiffe anbändern. Ihnen nicht rechtzeitig ausweichen und anstossen. Die Eltern eines Wasserspartners sind dagegen die unbefriedigten Eltern zu klagen. Am gleichen Tage läßt das Wasserabteil der Wasserspartner gegenüber zu jüngsten übrig. Erneut wird darüber gefragt, daß sie sich ohne Erlaubnis an laufende Schiffe anbändern. Ihnen nicht rechtzeitig ausweichen und anstossen. Die Eltern eines Wasserspartners sind dagegen die unbefriedigten Eltern zu klagen. Am gleichen Tage läßt das Wasserabteil der Wasserspartner gegenüber zu jüngsten übrig. Erneut wird darüber gefragt, daß sie sich ohne Erlaubnis an laufende Schiffe anbändern. Ihnen nicht rechtzeitig ausweichen und anstossen. Die Eltern eines Wasserspartners sind dagegen die unbefriedigten Eltern zu klagen. Am gleichen Tage läßt das Wasserabteil der Wasserspartner gegenüber zu jüngsten übrig. Erneut wird darüber gefragt, daß sie sich ohne Erlaubnis an laufende Schiffe anbändern. Ihnen nicht rechtzeitig ausweichen und anstossen. Die Eltern eines Wasserspartners sind dagegen die unbefriedigten Eltern zu klagen. Am gleichen Tage läßt das Wasserabteil der Wasserspartner gegenüber zu jüngsten übrig. Erneut wird darüber gefragt, daß sie sich ohne Erlaubnis an laufende Schiffe anbändern. Ihnen nicht rechtzeitig ausweichen und anstossen. Die Eltern eines Wasserspartners sind dagegen die unbefriedigten Eltern zu klagen. Am gleichen Tage läßt das Wasserabteil der Wasserspartner gegenüber zu jüngsten übrig. Erneut wird darüber gefragt, daß sie sich ohne Erlaubnis an laufende Schiffe anbändern. Ihnen nicht rechtzeitig ausweichen und anstossen. Die Eltern eines Wasserspartners sind dagegen die unbefriedigten Eltern zu klagen. Am gleichen Tage läßt das Wasserabteil der Wasserspartner gegenüber zu jüngsten übrig. Erneut wird darüber gefragt, daß sie sich ohne Erlaubnis an laufende Schiffe anbändern. Ihnen nicht rechtzeitig ausweichen und anstossen. Die Eltern eines Wasserspartners sind dagegen die unbefriedigten Eltern zu klagen. Am gleichen Tage läßt das Wasserabteil der Wasserspartner gegenüber zu jüngsten übrig. Erneut wird darüber gefragt, daß sie sich ohne Erlaubnis an laufende Schiffe anbändern. Ihnen nicht rechtzeitig ausweichen und anstossen. Die Eltern eines Wasserspartners sind dagegen die unbefriedigten Eltern zu klagen. Am gleichen Tage läßt das Wasserabteil der Wasserspartner gegenüber zu jüngsten übrig. Erneut wird darüber gefragt, daß sie sich ohne Erlaubnis an laufende Schiffe anbändern. Ihnen nicht rechtzeitig ausweichen und anstossen. Die Eltern eines Wasserspartners sind dagegen die unbefriedigten Eltern zu klagen. Am gleichen Tage läßt das Wasserabteil der Wasserspartner gegenüber zu jüngsten übrig. Erneut wird darüber gefragt, daß sie sich ohne Erlaubnis an laufende Schiffe anbändern. Ihnen nicht rechtzeitig ausweichen und anstossen. Die Eltern eines Wasserspartners sind dagegen die unbefriedigten Eltern zu klagen. Am gleichen Tage läßt das Wasserabteil der Wasserspartner gegenüber zu jüngsten übrig. Erneut wird darüber gefragt, daß sie sich ohne Erlaubnis an laufende Schiffe anbändern. Ihnen nicht rechtzeitig ausweichen und anstossen. Die Eltern eines Wasserspartners sind dagegen die unbefriedigten Eltern zu klagen. Am gleichen Tage läßt das Wasserabteil der Wasserspartner gegenüber zu jüngsten übrig. Erneut wird darüber gefragt, daß sie sich ohne Erlaubnis an laufende Schiffe anbändern. Ihnen nicht rechtzeitig ausweichen und anstossen. Die Eltern eines Wasserspartners sind dagegen die unbefriedigten Eltern zu klagen. Am gleichen Tage läßt das Wasserabteil der Wasserspartner gegenüber zu jüngsten übrig. Erneut wird darüber gefragt, daß sie sich ohne Erlaubnis an laufende Schiffe anbändern. Ihnen nicht rechtzeitig ausweichen und anstossen. Die Eltern eines Wasserspartners sind dagegen die unbefriedigten Eltern zu klagen. Am gleichen Tage läßt das Wasserabteil der Wasserspartner gegenüber zu jüngsten übrig. Erneut wird darüber gefragt, daß sie sich ohne Erlaubnis an laufende Schiffe anbändern. Ihnen nicht rechtzeitig ausweichen und anstossen. Die Eltern eines Wasserspartners sind dagegen die unbefriedigten Eltern zu klagen. Am gleichen Tage läßt das Wasserabteil der Wasserspartner gegenüber zu jüngsten übrig. Erneut wird darüber gefragt, daß sie sich ohne Erlaubnis an laufende Schiffe anbändern. Ihnen nicht rechtzeitig ausweichen und anstossen. Die Eltern eines Wasserspartners sind dagegen die unbefriedigten Eltern zu klagen. Am gleichen Tage läßt das Wasserabteil der Wasserspartner gegenüber zu jüngsten übrig. Erneut wird darüber gefragt, daß sie sich ohne Erlaubnis an laufende Schiffe anbändern. Ihnen nicht rechtzeitig ausweichen und anstossen. Die Eltern eines Wasserspartners sind dagegen die unbefriedigten Eltern zu klagen. Am gleichen Tage läßt das Wasserabteil der Wasserspartner gegenüber zu jüngsten übrig. Erneut wird darüber gefragt, daß sie sich ohne Erlaubnis an laufende Schiffe anbändern. Ihnen nicht rechtzeitig ausweichen und anstossen. Die Eltern eines Wasserspartners sind dagegen die unbefriedigten Eltern zu klagen. Am gleichen Tage läßt das Wasserabteil der Wasserspartner gegenüber zu jüngsten übrig. Erneut wird darüber gefragt, daß sie sich ohne Erlaubnis an laufende Schiffe anbändern. Ihnen nicht rechtzeitig ausweichen und anstossen. Die Eltern eines Wasserspartners sind dagegen die unbefriedigten Eltern zu klagen. Am gleichen Tage läßt das Wasserabteil der Wasserspartner gegenüber zu jüngsten übrig. Erneut wird darüber gefragt,

Rhein-Mainische Börse Frankfurt vom 30. Juni

Um der Börse möglichst früh zu Beginn weiterhin Kauflust gelten, während es unbestreitbar an entsprechendem Angebot fehlt. Ungefährlich sind die Umlaufhöfen begrenzt. Rentenmarkt lag still. Im Verlaufe erwies sich die Grundsummung als durchaus freundlich und die Kurse blieben überwiegend behauptet. Nach jeder gingen die Abweichungen über 0,25 bis 0,5% nicht hinaus. Gedolter Handel entwickelte sich in Olau bei uns verändert 22,125.

Kurse:

Geflügelzähne: Verein: Reichsbahnbetrieb 125,87, Handelsbank 126, Bausparbank: Adva 95, Commerzbank 118,25, Deutsche Bank 118, Dresden Bank 105, Bergwerksbank: Huber 126,0, Dresdener 174, Schlesische 187,5, Mannesmann 128,25, Rhein 109,12, Raiffeisen 20, Stahlwerke 120, Osram 121, Röhl, Industrieaktien: Augsburg-Augsburg-Wolfsburg 133, URW 148,75, Bamberg 140,25, Raffa, Erfurt 161, Elektrotechnik Steiermark 138, Baden 163,25, Welschke 160, Goldschmid 149,75, Goldmann 147,75, Jungbank 100, Linde Glasmühle 176, Hugo 147,75, Moers 118,75, Röhrmetall 150,75, Schriftgärtner Tempel 116, Schuckert 170, Reichsbahnvorzüge 120,12, Hapag 19,5, Vloog 20,5.

Hapag im Wiederaufstieg

Mus der Hauptversammlung der Hapag

Auf der Hauptversammlung hielt Staatsrat Hellrich eine Ansprache, in der er u. a. ausführte: Die Bewegung in der Weltirtschaft spiegelte sich in den Weltseehäfen wider. Die Seehäfen haben sich auch hier in ihrer Zeit ins Gegenteil verkehrt. Es ist kaum Raum für Kapazität. Der Brachienhub des „Economist“ zeigt eine Steigerung von 30,5% Anfang auf 110,2 Ende 1936 und 120,1 im Mai dieses Jahres. Die Linienreedereien müssen für verschiedene Routen Schiffe chartern, um dem Angebot der Reeder gerecht zu werden.

Eine Normalisierung der Seehäfen wird erst dann erreicht werden, wenn das Stund-Termin, das nun einmal die Weltseehafenwährung ist, wieder gleich 20,40 RM sein wird. Auswirkungen geht es auch der deutschen Großfahrt leichter, aber doch nicht so gut, wie es gehen sollte. Wenn in dieser Zeit der Hochseefahrt sollte man Spek anstreben, und das geschieht nicht, oder doch nur in geringem Maße.

On the day
Überalterung der Schiffslinie,

verursacht durch die ergangene Befreiung während der Schiffahrtskrise und das langsame Erneueren der Neubauten, liegt der wunderbare Punkt der deutschen Seehäfen und insbesondere der Hapag. Im Gegensatz zu anderen deutschen Schiffsgesellschaften war die Hapag bis zu ihrer Sanierung nicht in der Lage, die Güter aus verlauteten oder abgemachten Schiffen zu Neubauern zu verwenden, da sie diese Güter an ihre Schiffspandgläubiger abführen musste.

Seit 1933 hat die Hapag nur ein Schiff neu gebaut statt 20 Schiffe, wie es zur Aufrechterhaltung des Schiffsbuches hätte sein sollen. Wenn wir heute auch mit rund 70 000 Tonnen weniger Reederprogramm haben, so genügt dies den Erfordernissen noch nicht.

Wir sind auch finanziell in der Lage, das Reederprogramm noch auszuweiten. Aber mit dem Programm allein ist es nicht getan. Die Käufe in Europa und Amerika sind leider infolge der Überhöhung der deutschen Wertein sehr langfristig.

Die Neuauflage ist heute die vorrangige Sicht in der deutschen Seefahrt. Sie ist aber auch zugleich eine Angelegenheit, die die gesamtdutsche Wirtschaft angeht. Ein Schiff für fremde Begegnung auf einer deutschen Werft gebaut, bedeutet nur eine einmalige Betriebsnahme, ein deutsches Schiff dagegen ist ein dauernder Dienstleister. Ein fremdes Schiff in Handelsweise und Konkurrenz, ein deutsches Schiff aber ist ausführlicher Betrieb und Energie.

Am den Rahmen des Neubauprogramms fällt auch die

Erneuerung des Teiles von der „Roths“ geleiteten Hochseefahrt.

Was heute wohl schon gelegt werden kann, ist, daß die Hamburg-American modern und zweckmäßig Schiffe in diesen Dienst einlegen, nicht aber an dem Wettschauf auf dem Nordatlantik um das größte und schnellste Schiff teilnehmen wird.

Gewißlich ist 1938 als auch in den ersten fünf Monaten des neuen Jahres hat sich die Rüstungsverteilung, die darin liegt, daß wir die verschiedenen Gebiete der Welt besetzen, gut bewährt. Während im letzten Jahre Mittelamerika und die Westküste Südamerikas einen Ausgleich für Ostasien und Niederländisch-Indien hielten, haben diese Jahr Ostasien, Australien und Niederländisch-Indien stark aufgeholt. Insgesamt zeigt der

Überblick der Zunahmen über die Ergebnisse in den ersten fünf Monaten dieses Jahres

eine weitere Verbesserung gegenüber dem Vorjahr. Die Dienstfahrt hat im neuen Jahre noch zugenommen. Hinsichtlich der Auslässe im neuen Jahre glaubt ich auf Grund der bisherigen Ergebnisse logen zu dürfen, daß sich keine Verschärfung der weltwirtschaftlichen Lage eintritt, die Hapag in diesem Jahre einen Überfluss erzielen wird.

Die Hauptversammlung genehmigte sodann den bezeichneten Abschluß.

Regierung gegen tschechisches Papierkartell

Nach einer Mitteilung des tschechoslowakischen Wirtschaftsministers Ing. Recas werden bereit in den nächsten Tagen entchiedene Maßnahmen gegen das Papierkartell unternommen werden, da das Kartell im letzten Jahr verschwommen die Papierwaren erhöht und sich geweigert hat, die Preisabschöpfungen rückgängig zu machen. Der tschechoslowakische Papierkartell soll um 0,6 berabgesetzt werden, um in größerem Ausmaß Papier zu führen aus dem Ausland als Kampfmittel gegen das Kartell zu ermöglichen.

Abschlüsse und Geschäftsberichte

Hilfengroßhändler Südländische Werte Dresden

Der Jahresabschluß 1936 weist nach Bemerkungen der Beteiligungen an die Gewinn- und Verlustrechnungen einen Gewinn von 8209 618,88 RM (einfachlich des Vortrages aus 1935 von 1488 850,54) aus. Hierher werden für den ordentlichen Reservefonds 3 Mill. RM verwendet, so daß dieser auf nunmehr auf 10% des nun 100 Mill. RM betragenden Aktienkapitals beläuft. Neben einer Sonderzuweisung an den Wohlfahrtsfonds gelangen 6% (wie im Vorj.) Gewinnanteile zur Ausschüttung.

In den ersten Monaten des laufenden Geschäftsjahrs lagen Erzeugung und Absatz der verschiedenen Abteilungen zum Teil beträchtlich über den Ergebnissen des gleichen Zeitraumes des Vorjahrs. Durch den Förderbedarf erhöht die Kundeströmeverfügungheimer Einschränkung.

Carl Hommel AG, Schönau bei Chemnitz

Weber 6% Dividende

Die Gesellschaft kommt sich wesentlich an dem Ausbau der Zellstofffabriken beteiligt. Es gelang, den Export um 50% zu steigern. Der Motorertrag stieg von 8,408 auf 8,788 Mill. RM. Es verbleibt ein Reinigungsmittel von 0,154 (0,169), aus dem eine Dividende von wieder 6% auf die Stammmittel und wieder 8% auf die Beteiligungen verteilt werden soll. Aus der Vermögensrechnung (in Mill. RM): Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe 0,97 (0,489), fertige und halbfertige Waren 0,379 (0,201), Beforderungen für Verarbeitungen und Leistungen 1,448 (1,081), Beschaff., 0,499 (0,239), Verbindlichkeiten 0,309 (0,470). Über die gegenwärtige Lage wird gesagt, daß der vorliegende Auftragsbestand auf längere Zeit hinreichend für die volle Belegschaft ausreichende Beschäftigung sicher.

Union Miniere du Haut Katanga

Der Aktien

Nach Abzug verschiedener Kosten und Abschreibungen verbleibt ein Nettoertrag von 170,90 (90,29) Mill. RM, aus dem eine Dividende von 160 Franken brutto (182,80 Franken netto) zur Verteilung kommt. Die Dividendenabzahlung der Gesellschaft war im vorliegenden Jahr nach längerer Unterbrechung mit einer Ausschüttung von 75,50 Franken netto erneut aufgenommen worden.

Aus der Bilanz: Umlagen 202,89 (206,78) Mill. Franken, Aktienportefeuille 166,54 (164,80) Mill. Franken, Metall 175,27 (154,04) Mill. Franken, Debitor 89,80 (80,54) Mill. Franken, Konto und Konten 107,54 (101,84) Mill. Franken, Kreditoren 71,83 (68,40) Mill. Franken, Kapital 176,40 Mill. Franken, Reserven 199,58 (97,11) Mill. Franken.

Der Geschäftsbereich der Compagnie du Katanga gibt die Ertragsgewinnung in der Katanganaprovinz für das Jahr 1936 wie folgt an: 97 000 Tonnen Kupfer (Metall), 4982 Tonnen Bism. 600 Kilogramm Feingold, 85,5 Tonnen Silber, 90 Kilogramm Platin, 394 Kilogramm Palladium, Kobalt, Uranium-Erz.

Rammgarn-Spinnerie Düsseldorf

Es verbleibt einschließlich 0,02 Mill. RM Vortrag ein Gewinn von 0,41 Mill. RM, wosovon 200 000 RM für einen neu zu bildenden Werkerneuerungsfonds und 100 000 RM für die Rücklage verwendet werden sollen, so daß 0,11 Mill. RM zum Vortrag verbleiben. Eine Dividende kommt also wieder nicht zur Verteilung, ebenso unterbleibt eine Ausschüttung auf die Gewinnanteile (im Vorjahr wurde noch Ausschüttung von 6% vorgenommen). Das neue Geschäftsjahr war im vorliegenden Jahr nach längerer Unterbrechung mit einer Ausschüttung von 75,50 Franken netto erneut aufgenommen worden.

Aus der Bilanz: Umlagen 202,89 (206,78) Mill. Franken, Aktienportefeuille 166,54 (164,80) Mill. Franken, Metall 175,27 (154,04) Mill. Franken, Debitor 89,80 (80,54) Mill. Franken, Konto und Konten 107,54 (101,84) Mill. Franken, Kreditoren 71,83 (68,40) Mill. Franken, Kapital 176,40 Mill. Franken, Reserven 199,58 (97,11) Mill. Franken.

Die Hauptversammlung beschloß die Ausschüttung der Dividende um 4% gegen 0% in den letzten Jahren, und erzielte die Entlastung. Auf keinen Fall ist die Ausschüttung aus dem Kapital abzusehen. Am heutigen Stelle wurde also Vertreter der Dresdener Bank neugewählter Direktor Dr. Günther v. Stolze. Die Entwicklung im neuen Jahre bleibt abhängig von der Rohwarenverteilung und den Auswirkungen der Lederpreisverordnung.

C. G. Fischer AG Leipzig

Die Hauptversammlung beschloß Kapitalerhöhung von 1 100 000 RM auf 1 000 000 RM. Der Durchbruch entstand eine Buchgewinn von 100 000 RM sowie 29 000 Entnahmen aus dem Reinigungsmittel des Geschäftsjahrs 1936 zur Deckung des Verlustes von rund 38 000 RM. Von dem dann neu verbleibenden Gewinn werden 26 000 RM einem neu zu bildenden Reservefonds überwiesen und rund 24 000 RM auf neue Ausschüttung vorgenommen. Das neue Geschäftsjahr war der Geschäftsgang bisher außerdienststellend.

Herr Heinrich Thiele AG, Dresden

Die Hauptversammlung beschloß die Ausschüttung der Dividende um 4% gegen 0% in den letzten Jahren, und erzielte die Entlastung. Auf keinen Fall ist die Ausschüttung aus dem Kapital abzesehen. Am heutigen Stelle wurde

also Vertreter der Dresdener Bank neugewählter Direktor Dr. Günther v. Stolze. Die Entwicklung im neuen Jahre bleibt abhängig von der Rohwarenverteilung und den Auswirkungen der Lederpreisverordnung.

Verschiedenes

Erhöhung der Nordatlantik-Passageraten

Mit Beginn der Saison fahren werden auf Basis der Nordatlantik-Passage-Konferenz die Passagerate sowohl in östlicher als auch in westlicher Richtung um 5% erhöht. Diese Erhöhung gilt für Reisen nach den Vereinigten Staaten wie auch nach Kanada, tritt mit dem 26. bzw. 26. Juli in Kraft und steht auch für die Saison 1937/38, beginnend mit dem 26. September, festen.

Der Seemannsmarkt war auf einen Reihe von

verschiedenartigen Märkten

zu entwideln. Zu Beginn war der Südamerikanische Markt nicht

wichtig, da man auf die Nachfrage, die in Unruhen reagiert werden kann, Verluste vernehmen. Die späteren Märkte liegen besseren mit den Seezeiten

verbundenen Weihungen eher etwas heiter,

Die Seemannsmarkt war auf einen Reihe von

verschiedenartigen Märkten

zu entwideln. Zu Beginn war der Südamerikanische Markt nicht

wichtig, da man auf die Nachfrage, die in Unruhen reagiert werden kann, Verluste vernehmen. Die späteren Märkte liegen besseren mit den Seezeiten

verbundenen Weihungen eher etwas heiter,

Die Seemannsmarkt war auf einen Reihe von

verschiedenartigen Märkten

zu entwideln. Zu Beginn war der Südamerikanische Markt nicht

wichtig, da man auf die Nachfrage, die in Unruhen reagiert werden kann, Verluste vernehmen. Die späteren Märkte liegen besseren mit den Seezeiten

verbundenen Weihungen eher etwas heiter,

Die Seemannsmarkt war auf einen Reihe von

verschiedenartigen Märkten

zu entwideln. Zu Beginn war der Südamerikanische Markt nicht

wichtig, da man auf die Nachfrage, die in Unruhen reagiert werden kann, Verluste vernehmen. Die späteren Märkte liegen besseren mit den Seezeiten

verbundenen Weihungen eher etwas heiter,

Die Seemannsmarkt war auf einen Reihe von

verschiedenartigen Märkten

zu entwideln. Zu Beginn war der Südamerikanische Markt nicht

wichtig, da man auf die Nachfrage, die in Unruhen reagiert werden kann, Verluste vernehmen. Die späteren Märkte liegen besseren mit den Seezeiten

verbundenen Weihungen eher etwas heiter,

Die Seemannsmarkt war auf einen Reihe von

verschiedenartigen Märkten

zu entwideln. Zu Beginn war der Südamerikanische Markt nicht

wichtig, da man auf die Nachfrage, die in Unruhen reagiert werden kann, Verluste vernehmen. Die späteren Märkte liegen besseren mit den Seezeiten

verbundenen Weihungen eher etwas heiter,

Die Seemannsmarkt war auf einen Reihe von

verschiedenartigen Märkten

zu entwideln. Zu Beginn war der Südamerikanische Markt nicht

wichtig, da man auf die Nachfrage, die in Unruhen reagiert werden kann, Verluste vernehmen. Die späteren Märkte liegen besseren mit den Seezeiten

verbundenen Weihungen eher etwas heiter,

Die Seemannsmarkt war auf einen Reihe von

verschiedenartigen Märkten

zu entwideln. Zu Beginn war der Südamerikanische Markt nicht

wichtig, da man auf die Nachfrage, die in Unruhen reagiert werden kann, Verluste vernehmen. Die späteren Märkte liegen besseren mit den Seezeiten

verbundenen Weihungen eher etwas heiter,

Die Seemannsmarkt war auf einen Reihe von

verschiedenartigen Märkten

zu entwideln. Zu Beginn war der Südamerikanische Markt nicht

wichtig, da man auf die Nachfrage, die in Unruhen reagiert werden kann, Verluste vernehmen. Die späteren Märkte liegen besseren mit den Seezeiten

verbundenen Weihungen eher etwas heiter,

Die Seemannsmarkt war auf einen Reihe von

verschiedenartigen Märkten

zu entwideln. Zu Beginn war der Südamerikanische Markt

Familien-Nachrichten

**Osmar Thomas.**

Nach Vollendung seines 80. Lebensjahrs entstieß Gott nach einem arbeitsreichen Leben, unter Fürsorge seines

Osmar Thomas, Dresden.

Sein Wirken im Deutschen Sieger-Bund ist in die Geschichte des Siegerbundes eingegangen. Hier hat er sich für alle Sieger, in denen es Sieger geben wird, ein Denkmal gesetzt, an dem niemand vorübergehen kann, der sich mit der Geschichte des deutschen Siegerbundes beschäftigt und berührt befindet wird.

Wir trauern um den Siegmang unseres Osmar Thomas, dem wir ein unauslöschliches, ehrenvolles und dankbares Gedächtnis beobachten werden.

Deutscher Sieger-Bund e. V.
Dienstleiter: **Fritz Giese**, Bundesleiter

Vom 27. Juni verließ mein treuer Mann und Sohn, unter lieber Bruder und Schwester

Dr. Rudolf KürstenDresden-M.,
Windauer Straße 31,
am 30. Juni 1937Geschwister geb. Döpke
Hildegard Märtin
Geb. Justizrat Arthur Märtin
und Frau geb. BeringDie Beileidung bat in aller Öffentlichkeit, wir bitten von Beileidern
bedeckt abzulegen.

Alt werden, aber gesund bleiben —



wer möchte das nicht? Ein Lebensabend, der von Altersschwierigkeiten, Gesundheit und Krankheiten begleitet wird, ist nicht erträglich. Vielleicht interessiert es Sie, daß gerade diejenigen, die Klosterfrau-Wellensgeist geküßt als allgemeine Gesundheitspille und Verbesserungsmittel gegen Altersschwierigkeiten gebrauchen, häufig eine gesunde, hohe Alter erreichen. Warum regulieren aufgrund eigener Erfahrungen des Apothekers: Verbesserung Alters- und Gesundheit, das reine Wellensgeist-Ölölöl, nicht nur lebendig und regelrecht, sondern auch gründlich die Funktionen des Körpers: Verbesserung Blutzirkulation, Nerven und Herzaktivität. Letztere Leute sollten von bestabholer sehr viel jeder leichten Unbehaglichkeit gebrauchen, um ernsthafte Erkrankungen vorzubeugen.

So berichtet z. B. Herr Arnold Grün, (Bild nebenstehend) Weinhändler-Direktor, Sonnenberg 12, am 10. 6. 36: „Seit Jahren mit, doch ich habe schon 16 Jahre Klosterfrau-Wellensgeist gebraucht. Kannhernd 100 Gläser habe ich schon getrunken und lasse nicht davon ab, solange ich lebe. Bis jetzt 88 Jahre ist und Veteran von 1870/71.“ Und weiter am 10. 6. 36: „Ich gebrauche Klosterfrau-Wellensgeist gegen Herzschwäche (Staufen Herzschloß), sowie gegen Herzschwäche (Sternchen Herzschloß) gegen Herzschwäche (Klosterfrau-Wellensgeist gegen Herzschwäche (Klosterfrau-Wellensgeist)).“

Den echten Klosterfrau-Wellensgeist in der Stauen Ladung mit den drei Verbrechern, die Klosterfrau-Wellensgeist rasch und leicht nehmen, sind Halbdütschen zu RM 12,75 und älter aufwärts zu RM 24,50 vorstellbar. Seder Apotheker oder Drogist betreut sie. Interessenten verlangen ausführliche Preisliste Nr. 104, bestellt von der einzigen Großhändlerin, der Firma Maria Clemens.

Amtliche Bekanntmachungen

Neubau des Verwaltungsgebäudes
der Landesbauernschaft Sachsen (Dreiecksaal)
in Dresden.Aufzeichnung Tit. XIV — Gütesiegelurkunden,
Schallplattenurkunden.Bestellungserlaubnis ab 1. 7. 1937 im Büro der
örtlichen Bauleitung — Bauingenieur und Bau-
meister Kurt Auschitz, Dresden I, Heidstraße 2.
Erreichbar, erhältlich, sowohl des Vororten reicht.
Einreichung der Angebote (verhältnis) mit An-
leihe: Neuaufl. u. w. wie oben an die örtliche Bau-
leitung bis Mittwoch, den 7. 1. 1937, 11 Uhr (Einfü-
llung der Angebote). Einschließung vorbehalten.
Dresden, 20. Juni 1937.Reichsnährstand, Landesbauernschaft Sachsen,
Verwaltungsbüro.Erlösung des Vertrags aus Kraft- und Schmiede-
höfen in erzielbaren und verhältnismäßigen Hösten.
Am 1. 7. 1937 ist im Deutschen Reichs- und
Preußischen Eisenbahnvertrag die Anordnung der
Lieferungsverpflichtung für Mineralöl über die Ge-
bietserweiterung der erzielbaren und verhältnismäßigen Ver-
brennungsstoffe und ihres Verbrauchs an Kraft- und
Schmiedehöfen veröffentlicht worden. Auf
diese Erledigung wurde bereits unter dem 25. und
27. 4. 1937 hingewiesen.

Die Erledigung erfordert nun auf alle erzielbaren und
verhältnismäßigen Verbrauchsstoffe — stationäre
Motoren, Schlepper ohne polizeiliche Kennzeichnung,
Motoren zum Antrieb von Kraftwagen, Betonmischer-
maschinen, Droschkenähnlichen und ähnlichen Maschinen —
sofern auf die von ihnen benötigten Kraft- und
Schmiedehöfe. Von dieser Erledigung werden nicht
durchsetzen alle Kraftstoffabnahmen mit polizeilichen
Kennzeichen und Wafferaufklebungen.
Jeder Vollzugsbeamte, der in seinem gewerblichen
Landwirtschaftsbereich, forstwirtschaftlichen oder sonstigen
Betrieb einen derartigen Motor betreibt,
ist Eigentümer einer derartigen Anlage ist ihm
verpflichtet, von dem für ihn zuständigen Stadt-
baudirektor umgehend die erforderlichen Anträge abzu-
holen, genügend ausführlich und unver-
fälscht derselben Stelle zurückzusenden.

Es sind grundsätzlich für jeden erzielbaren und
verhältnismäßigen Höfen drei Auslieferungen der
Prägezeichen A, B und C — weiß, gelb und rot —
von dem Weißpfeilstift auszuführen. Hierbei sind
die Erledigungen zur Auslieferung des Präge-
zeichen, die auf der Rückseite des weißen Präge-
zeichen abgebaut sind, genau zu beachten, wobei
noch darauf zuverlässig gemacht wird, daß für die
fortlaufende Auslieferung der Eigentümer des Mo-
tors verantwortlich ist.

Die Prägezeichen A und B — weiß und gelb —
sind nach Auslieferung und mit deutscher Römer-
unterchrift verlesen an die Ausschüsse — Stadt-
baudirektor — unverfälscht aufzuhängen, während die
Prägezeichen C — rot — als Unterlage für die er-
folgte Wiedergabe von dem Meldepflichtigen aufzu-
bewahren ist.

Die Mitarbeit jedes Beteiligten Vollzugsbeamten ist
im Interesse der Sicherung dieser wichtigen Ver-
bräucher von Mineralöl erforderlich.
Dresden, 20. Juni 1937.

Gemeindeamt.

Gartobauschließung

Die gleichjährigen Gartobauschließungen an den
Heidestrassen, Sandstrassen 1, Krause und Sand-
strasse 2, Ordnung im Bereich des Straßen- und
Wasserbaus Meissen sollen wie folgt ver-
schoben werden:

1. Straßenbauabschnitt Meisel: am Freitag, dem
2. Juli 1937, 14 Uhr, in der „Milchhofstraße“ in
Meisel.

2. Straßenbauabschnitt Meisen: am Montag, dem

Die glückliche Geburt unserer zweiten Tochter
Adelheid Maria zeigen in Dankbarkeit an**Friedrich-Carl Graup**
und Frau Christel geb. LieberknechtDresden, 2. 24. Hochstiftstraße 8, den 30. Juni 1937
— S. Friedrichtlicher Kundenhaus (Prof. Gustav)

Sächsische Familien-Nachrichten und andere Blätter

Geboren: Rosalie Maria Katharina Krebs, geb.**Getまcht:** Dresden-Albertstadt: Friederike Sophie**Gestorben:** Dresden-Gittersee: Hermann

Friedrich Carl Peter, geb. Gustav, Kaufmann

Paul Simon, geb. 1879, Kaufmann

Kaufmann August, geb. 1879, Kaufmann

Kaufmann Karl, geb. 1880, Kaufmann

Kaufmann Max, geb. 1879, Kaufmann

Kaufmann Paul, geb. 1879, Kaufmann</

Philharmonie
Leitung: Paul van Kempen
Heute Donnerstag, den 1. Juli 1937, 20.30 Uhr
Zwinger-Serenade
Solist: Toni Faßbender
Mozart: Zwei Märkte in D-dur, Violin-Konzert A-dur
Haydn: Sinfonie Nr. 8 (mit dem Paukenklang)
Karten: RM. 0.50 bis 1.50 im Verkehrsbüro Altmarkt, F. Ries,
Seestraße 21, H. Bock, Prager Straße 9 und an den Abendkassen
Zwinger: Eingang Kronentor und Adolf-Hitler-Platz.

Luisenhof Weißer Hirsch
Täglich nachm. und abends Konzert
Donnerstags und Sonnabends
Tanz auf der Terrasse
mit dem unvergleichlichen Blick auf Dresden und das Elbtal
Der Dachgarten im Mortensaionschmuck!

Flughafenpoststelle
Dresden
Geben Donnerstag ab 12.30 Uhr
Tanztee u. Tanzabend
Sonntags: **Rasse - Konzert**
Hilobus hat Anschluß an den leichten Tagesverkehr der Linie 7
Gut essen und trinken
im Stadtwaldschlößchen bei Finken



Wenn Sie verreisen

dann nehmen Sie bitte Ihre Dresdner Nachrichten mit. Ihr Heimatblatt begleitet Sie gern überall hin und möchte Sie auch während des Urlaubs über alles Wichtige in Heimat und Welt gut und zuverlässig unterrichten.

Den Nachsendungsantrag stellen Sie am besten spätestens 5 Tage vor Ihrer Abreise an die Vertriebsabteilung der Dresdner Nachrichten schriftlich. Geben Sie Ihre Reisescheine ganz ausführlich an, damit bei der Nachsendung keine Fehlerleistungen eintreten. Die Nachsendung ist billig: Überweisungen kosten in der ersten Hälfte des Monats RM. 0.50, in der zweiten Hälfte nur RM. 0.25; Aufwendung durch Kreuzband kostet wochentlich 8 Pf., Sonntags 15 Pf.



Für die Reisezeit bringen wir wieder ganz entzückende Modestoffe zu angenehm billigen Preisen.

Organdy

das bevorzugte, zarte Hochsommerkleid. Reichhaltige Auswahl, 90 cm **1.90**

Ks. Georgette-Drucks

entzückende Muster, auch dunkelgrundig..... 90 cm **2.35**

Mattosa

Zweifarbendrucke, elegante, vornehme Farbwirkung..... 90 cm **2.55**

Für den Herrn

die beliebte knitterfreie Krawatte, besonders schöne Sommermuster **1.75**

140 Muster bildschöner reinseliger Crêpe de Chine beweisen unsere große Leistungsfähigkeit



BARBERINA

Prager Straße • am Hauptbahnhof

Täglich Tanz und Kabarett bis 3 Uhr nachts
Den ganzen Sommer geöffnet

Heute neues Kabarett-Programm:

Rose, Mary u. Mario das elegante Tanztrio	Gebr. Tillis akrob. Extra-Vakanzen	2 Gemmey's Tanzsensationen
Pose und Partner Humor, Komik u. Akrobatik	Chapell 10 Min. Broadway-Kabarett	Walter Burkhardt Ansager Humor mit Gitarre u. Banjo

Kapelle Karl-Heinz Knirre

119 Schreib-

maschinen

Beginn täglich

Rackows 15

Handelskette

Altmarkt

Präsent: Tel. 12133

oder

Stahlkette

Strahlanzüge

mit Büro, Schreiber,

Gummikette, 12. M. 1937

oder

Stahlkette

Strahlanzüge

mit Büro, Schreiber,

Gummikette, 12. M. 1937

oder

Stahlkette

Strahlanzüge

mit Büro, Schreiber,

Gummikette, 12. M. 1937

oder

Stahlkette

Strahlanzüge

mit Büro, Schreiber,

Gummikette, 12. M. 1937

oder

Stahlkette

Strahlanzüge

mit Büro, Schreiber,

Gummikette, 12. M. 1937

oder

Stahlkette

Strahlanzüge

mit Büro, Schreiber,

Gummikette, 12. M. 1937

oder

Stahlkette

Strahlanzüge

mit Büro, Schreiber,

Gummikette, 12. M. 1937

oder

Stahlkette

Strahlanzüge

mit Büro, Schreiber,

Gummikette, 12. M. 1937

oder

Stahlkette

Strahlanzüge

mit Büro, Schreiber,

Gummikette, 12. M. 1937

oder

Stahlkette

Strahlanzüge

mit Büro, Schreiber,

Gummikette, 12. M. 1937

oder

Stahlkette

Strahlanzüge

mit Büro, Schreiber,

Gummikette, 12. M. 1937

oder

Stahlkette

Strahlanzüge

mit Büro, Schreiber,

Gummikette, 12. M. 1937

oder

Stahlkette

Strahlanzüge

mit Büro, Schreiber,

Gummikette, 12. M. 1937

oder

Stahlkette

Strahlanzüge

mit Büro, Schreiber,

Gummikette, 12. M. 1937

oder

Stahlkette

Strahlanzüge

mit Büro, Schreiber,

Gummikette, 12. M. 1937

oder

Stahlkette

Strahlanzüge

mit Büro, Schreiber,

Gummikette, 12. M. 1937

oder

Stahlkette

Strahlanzüge

mit Büro, Schreiber,

Gummikette, 12. M. 1937

oder

Stahlkette

Strahlanzüge

mit Büro, Schreiber,

Gummikette, 12. M. 1937

oder

Stahlkette

Strahlanzüge

mit Büro, Schreiber,

Gummikette, 12. M. 1937

oder

Stahlkette

Strahlanzüge

mit Büro, Schreiber,

Gummikette, 12. M. 1937

oder

Stahlkette

Strahlanzüge

mit Büro, Schreiber,

Gummikette, 12. M. 1937

oder

Stahlkette

Strahlanzüge

mit Büro, Schreiber,

Gummikette, 12. M. 1937

oder

Stahlkette

Strahlanzüge

mit Büro, Schreiber,

Gummikette, 12. M. 1937

oder

Stahlkette

Strahlanzüge

mit Büro, Schreiber,

Gummikette, 12. M. 1937

oder

Stahlkette

Strahlanzüge

mit Büro, Schreiber,

Gummikette, 12. M. 1937

oder

Stahlkette

Strahlanzüge